



# HDI Global SE auf einen Blick

		2018	2017
Beitragseinnahme (brutto)	Mio. EUR	4.616	4.401
Beitragsentwicklung (brutto)	%	4,9	10,1
Verdiente Beitragseinnahme f. e. R.	Mio. EUR	2.223	2.157
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	Mio. EUR	1.999	1.901
Schadenquote f. e. R. <sup>1)</sup>	%	89,9	88,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	Mio. EUR	528	527
Kostenquote f. e. R. <sup>2)</sup>	%	23,7	24,4
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f. e. R.	Mio. EUR	-302	-279
Kombinierte Schaden-/Kostenquote f. e. R. <sup>3)</sup>	%	113,7	112,6
Kapitalanlagen	Mio. EUR	7.121	6.637
Kapitalerträge	Mio. EUR	358	299
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts <sup>4)</sup>	Mio. EUR	205	244
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	-85	-167
Steueraufwand	Mio. EUR	32	34
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Verlust (-)	Mio. EUR	-118	-204
Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung)	Mio. EUR	-97	-35
Garantiemittel			
Eigenkapital	Mio. EUR	407	407
Nachrangige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	200	200
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen f. e. R.	Mio. EUR	718	731
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R. <sup>5)</sup>	Mio. EUR	6.117	5.629
Gesamt	Mio. EUR	7.442	6.967
Vom verdienten Beitrag f. e. R.	%	334,8	323,0
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f. e. R. <sup>6)</sup>	%	250,3	236,6
Versicherungsverträge	1.000 Stück	1.185	1.004
Gemeldete Schäden	1.000 Stück	265	255
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	Anzahl	2.878	2.871

1) Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

2) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

3) Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

4) Summe aus dem Kapitalanlageergebnis und dem sonstigen Ergebnis

5) Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung

6) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

Monetäre Beträge, die kleiner als 0,5 TEUR sind, werden mit einer 0 dargestellt. Angaben, soweit sie für die Gesellschaft nicht vorhanden sind, werden mit einem - gekennzeichnet.

# Inhalt

<b>2</b>	<b>Vorwort</b>
<b>4</b>	<b>HDI weltweit</b>
<b>6</b>	<b>Vorstand</b>
<b>8</b>	<b>Mitgliedergruppenvertreter des HDI V. a. G.</b>
<b>10</b>	<b>Präsidium und Beiräte</b>
<b>18</b>	<b>Kunden der HDI Global SE</b>
<b>22</b>	<b>Verwaltungsorgane der Gesellschaft</b>
<b>24</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>26</b>	<b>Lagebericht</b>
<b>55</b>	<b>Anlagen zum Lagebericht</b>
<b>58</b>	<b>Jahresabschluss</b>
58	Bilanz
60	Gewinn- und Verlustrechnung
62	Anhang
<b>94</b>	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>
<b>100</b>	<b>Adressen</b>
	<b>Impressum</b>



### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

wir blicken in diesem Geschäftsbericht auf ein herausforderndes Versicherungsjahr zurück. Das zeigen die wesentlichen Kennzahlen unserer Bilanz ganz deutlich: Während die gebuchten Bruttobeiträge der HDI Global SE um 215 Mio. EUR auf 4.616 Mio. EUR (Vorjahr: 4.401 Mio. EUR) stiegen, verschlechterte sich die kombinierte Schaden-/Kostenquote netto auf 113,6 (112,6) %, und das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen sank deutlich auf –302 (–279) Mio. EUR. Das operative Ergebnis blieb mit –97 (–35) Mio. EUR noch hinter dem bereits schwachen Vorjahr zurück.

Ein wesentlicher Grund für diese unbefriedigenden Kennzahlen ist der schlechte Schadenverlauf in der Feuerversicherung. Nach Marktdaten des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erreichte die industrielle Feuerversicherung in Deutschland im Jahr 2018 mit einer kombinierten Schaden-/Kostenquote in Höhe von 129 % einen der höchsten Werte der Geschichte der Feuerversicherung.

Diesem Markttrend konnte sich die HDI Global SE nicht entziehen und hat das Geschäftsjahr in der Feuerversicherung mit einem sehr negativen Ergebnis abgeschlossen. Aus Sicht des Vorstands ist das derzeit unsere größte versicherungstechnische Baustelle.

Die Prämien sind im deutschen Feuerversicherungsmarkt seit 15 Jahren kontinuierlich gefallen und liegen jetzt mit 40 % des Werts von 2003 auf einem viel zu niedrigen Niveau.

Deshalb haben wir im Mai 2018 ein konsequentes weltweites Sanierungsprogramm 20/20/20 in der Feuerversicherung gestartet.

Die Umsetzung des Programms macht gute Fortschritte. Im laufenden Jahr streben wir eine Prämiensteigerung von 10 % an, um uns in der Industrieversicherung insgesamt bis zum Jahr 2020 versicherungstechnisch wieder in die schwarzen Zahlen zurückzubringen. Es liegt also noch ein großes Stück des Weges vor uns. Neben Preiserhöhungen werden wir auch andere Maßnahmen fortsetzen, wie z. B. die Ausweitung von Selbstbehalten und die Reduzierung von Deckungsumfängen. Insgesamt sehen wir uns mit diesen Schritten auf gutem Wege, in unserem Feuerversicherungsportfolio wieder ein auskömmliches Verhältnis von Risiko zu Prämie herzustellen.

Einen wertvollen Beitrag zur Risikodiversifikation hat vergangenes Jahr unser internationales Wachstum geleistet. Wir erwirtschaften mittlerweile etwa zwei Drittel unseres Prämienvolumens außerhalb Deutschlands. Mit eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie über Netzwerkpartner sind wir inzwischen in mehr als 150 Ländern aktiv. So kann die HDI-Gruppe global tätige Kunden mit lokalen

Policen bedienen, die gewährleisten, dass der festgelegte Service und Versicherungsschutz weltweit für alle einbezogenen Risiken erbracht wird.

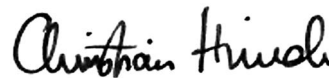
Eine besonders erfreuliche Wachstumsinitiative haben wir außerdem mit der HDI Global Specialty SE auf den Weg gebracht. Sie ist der neue Spezialversicherer in der HDI-Gruppe und hat zu Beginn des neuen Geschäftsjahres ihre operative Arbeit aufgenommen. Die HDI Global SE hält 50,2 % der Anteile an der neuen Gesellschaft, unsere Konzernschwester Hannover Rück SE hält 49,8 %. Die Sparten der HDI Global Specialty reichen von Accident & Health, Aviation und Crime & Crisis Management über Energy und Financial Lines bis zu Mining, Political Risk, Pet & Farmpack sowie Sport & Leisure. Damit ist sie auf einem überdurchschnittlich wachstums- und margenstarken Markt aktiv.

Mit großer Freude und auch mit Stolz erfüllen meine Vorstandskollegen und mich der Leistungswille und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie gehen über das übliche Maß an Einsatzbereitschaft hinaus, um unser Unternehmen in dieser schwierigen Zeit für Industrieversicherer wieder zurück auf sicheren Kurs zu bringen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

Dankbar sind wir auch für den guten und konstruktiven Dialog mit unseren Kunden und Geschäftspartnern sowie für das bei ihnen in ganz weiten Teilen vorhandene Verständnis für die Notwendigkeit unserer Sanierungsmaßnahmen. Ich bin absolut zuversichtlich, dass wir auf dieser vertrauensvollen Basis auch in Zukunft moderne und tragfähige Versicherungslösungen für unsere Kunden schaffen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Christian Hinsch

Vorstandsvorsitzender der HDI Global SE

## HDI weltweit\*

### **Argentinien**

HDI Seguros S.A.  
Buenos Aires

### **Australien**

HDI Global SE  
Sydney/Brisbane/Melbourne/Perth

### **Bahrain**

HDI Global SE  
Manama

### **Belgien**

HDI Global SE  
Brüssel/Antwerpen

### **Brasilien**

HDI Global Seguros S.A.  
São Paulo

### **Chile**

HDI Seguros S.A.  
Santiago

### **China**

HDI Global SE  
Hongkong

### **Dänemark**

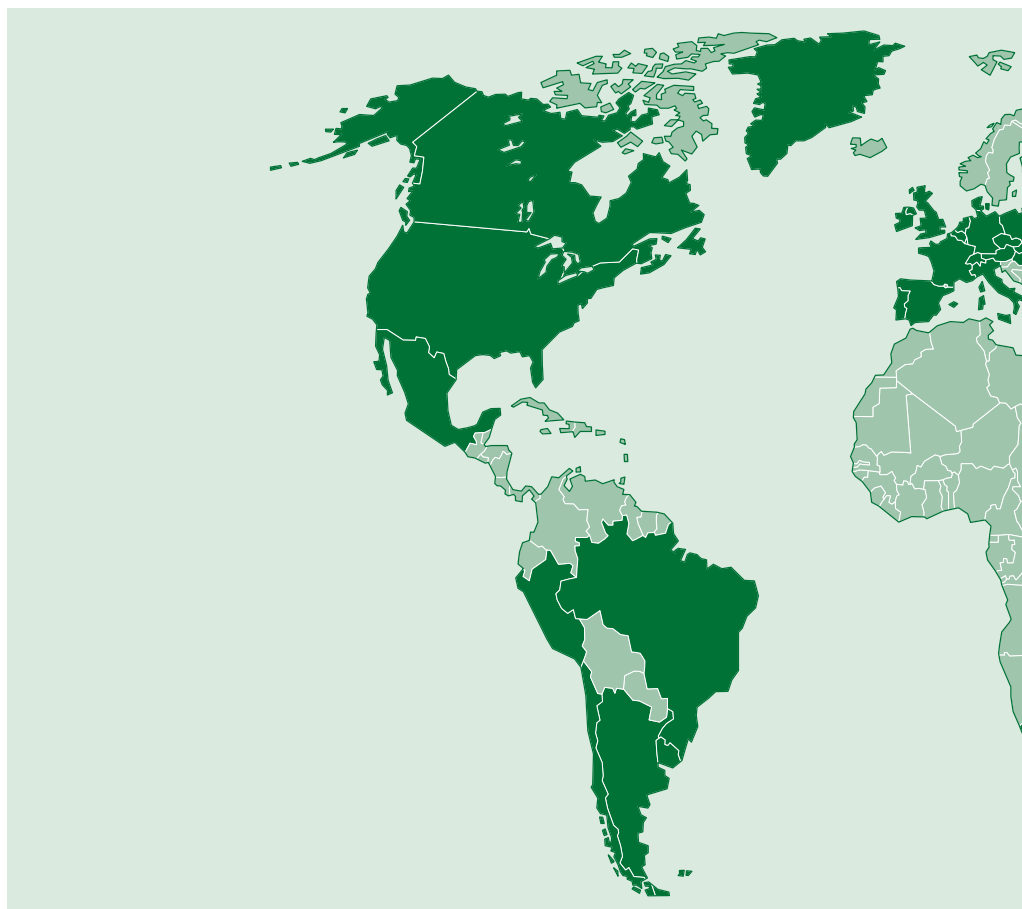
HDI Global SE  
Kopenhagen

### **Deutschland**

HDI Global SE  
Hannover

### **Frankreich**

HDI Global SE  
Paris/Lille/Lyon



### **Griechenland**

HDI Global SE  
Athen

### **Großbritannien**

HDI Global SE  
London/Birmingham/Manchester/Glasgow

### **Indien**

Magma HDI General Insurance Company  
Limited  
Mumbai  
(Minderheitsbeteiligung)

### **Irland**

HDI Global SE  
Dublin

### **Italien**

HDI Global SE  
Mailand/Genua

### **Japan**

HDI Global SE  
Tokio

### **Kanada**

HDI Global SE  
Toronto

### **Malaysia**

HDI Global SE  
Labuan

**Mexiko**

HDI-Gerling de México, Seguros, S.A.  
Mexiko-Stadt

**Niederlande**

HDI Global SE  
Rotterdam/Amsterdam

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.  
Rotterdam/Amsterdam

**Österreich**

HDI Versicherung AG  
Wien

**Peru**

HDI Seguros S.A.  
Lima

**Polen**

Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji  
„WARTA“ S.A.  
Warschau

**Russland**

HDI Global Insurance  
Limited Liability Company  
Moskau

**Schweiz**

HDI Global SE  
Zürich/Lausanne

**Singapur**

HDI Global SE  
Singapur

**Slowakei**

HDI Versicherung AG  
Bratislava

**Spanien**

HDI Global SE  
Madrid/Barcelona

**Südafrika**

HDI Global SA Limited  
Johannesburg

**Tschechische Republik**

HDI Versicherung AG  
Prag

**Türkei**

HDI Sigorta A.Ş.  
Istanbul

**Ungarn**

HDI Versicherung AG  
Budapest

**USA**

HDI Global Insurance Company  
Chicago/Los Angeles

**Vietnam**

PVI Insurance Corporation  
Hanoi  
(Minderheitsbeteiligung)









## Der Vorstand der HDI Global SE

(von links nach rechts)

**Dr. Thomas Kuhnt**

Operations  
IT Demand  
Gruppenunfall-Versicherung

**Dr. Edgar Puls**

Sachversicherung  
Technische Versicherung  
Transport- und Kreditversicherung  
Sicherheitstechnik  
Geschäftsfeld Europa

**Clemens Jungsthöfel**

Finanzen  
Risikomanagement

**Dr. Christian Hinsch**

Vorsitzender

**Dr. Stefan Sigulla**

Haftpflichtversicherung  
Kraftfahrtversicherung  
Financial Lines

**Frank Harting**

Geschäftsfeld Industrie  
Geschäftsfeld Konzern

**Jens Wohlthat**

Geschäftsfeld Global

## Mitgliedergruppenvertreter des HDI V. a. G.

### **01 Süddeutsche**

#### **Eisen- und Stahlindustrie**

Dr. Michael H. Müller  
ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
Saarstahl AG und der  
AG der Dillinger Hüttenwerke,  
Rechtsanwalt,  
Saarbrücken

Dr. Benjamin Rieger  
geschäftsführender Gesellschafter der  
RUD Ketten Rieger & Dietz  
GmbH u. Co. KG,  
Aalen-Unterkochen

### **02 Westdeutsche**

#### **Eisen- und Stahlindustrie**

Dipl.-Kfm. Bruno Gantenbrink  
persönlich haftender  
Gesellschafter der  
BEGA Gantenbrink-Leuchten KG,  
Menden

Richard A. Hussmanns  
Gummersbach

### **03 Norddeutsche**

#### **Eisen- und Stahlindustrie**

Jürgen Stulz  
Geschäftsführer der  
STULZ Holding GmbH und der  
STULZ GmbH,  
Hamburg  
(bis 13.6.2018)

Dipl.-Jur. Dirk M. Zschalich  
geschäftsführender Gesellschafter  
der HEROSE GmbH,  
Bad Oldesloe  
(seit 1.6.2018)

### **04 Hütten- und Walzwerke**

Ulrich Grillo  
Vorsitzender des Vorstands der  
Grillo-Werke AG,  
Duisburg

### **05 Elektro-, feinmechanische und optische Industrie**

Prof. Dr.-Ing. Udo Bechtloff  
Mitglied des Beirats der  
KSG Leiterplatten GmbH,  
Gornsdorf  
(bis 13.6.2018)

Ernst-Michael Hasse  
Beiratsvorsitzender Synflex Group,  
SH Wire,  
Lügde/Blomberg  
(seit 1.6.2018)

Dr. Jochen Kress  
geschäftsführender Gesellschafter  
der MAPAL Fabrik für  
Präzisionswerkzeuge,  
Dr. Kress KG,  
Aalen

### **06 Betriebe der süddeutschen Edel- und Unedelmetallindustrie**

Mag. Heimo Hübner  
Geschäftsführer der  
MS-Schramberg GmbH & Co. KG,  
Magnet- und Systemlösungen,  
Schramberg-Sulgen

### **10 Bergbaubetriebe**

Dr. Jürgen Rupp  
Mitglied des Vorstands der  
RAG Aktiengesellschaft,  
Essen

### **20 Chemische Betriebe**

Dr. Christof Günther  
Geschäftsführer der  
InfraLeuna GmbH,  
Leuna

Dr. Reinhard Uppenkamp  
Vorsitzender des Vorstands der  
Berlin-Chemie AG,  
Berlin

### **30 Nahrungsmittelbetriebe**

Dipl.-Kfm. Rainer Thiele  
Vorsitzender des Beirats der  
KATHI Rainer Thiele GmbH,  
Halle (Saale)

### **31 Brauereien und Mälzereien**

Alfred Müller  
Geschäftsführer der  
Bitburger Holding GmbH und der  
Bitburger Braugruppe GmbH,  
Bitburg  
(bis 13.6.2018)

### **38 Betriebe des Groß- und Außenhandels**

Andreas Möbius  
Geschäftsführer der  
VGA GmbH,  
Berlin

**40 Papier- und Druckereibetriebe**

Dipl.-Ökonom Thomas Thumm  
Mitglied der Geschäftsleitung der  
HERMA GmbH,  
Filderstadt  
(bis 13.6.2018)

Dipl.-Kfm. Lambert Lensing-Wolff  
Geschäftsführer der  
MDHL Medienhaus Lensing  
GmbH & Co. KG, Dortmund  
(seit 1.6.2018)

**55 Keramische und Glasbetriebe**

Dipl.-Kfm. Josef Kallmeier  
Geschäftsführer der Porzellanfabriken  
Christian-Seltmann GmbH, Weiden  
(seit 1.6.2018)

**58 Gesundheitsdienst  
und Wohlfahrtspflege**

Dr. Andreas Tecklenburg  
Vizepräsident und Vorstand  
für Krankenversorgung der  
Medizinischen Hochschule,  
Hannover

**60 Holzbetriebe**

Dr. Peter M. Hamberger  
Geschäftsführer der  
Hamberger Industrierwerke GmbH,  
Stephanskirchen

**70 Textil- und Lederbetriebe**

Dipl.-Kfm. Heiko A. Westermann  
geschäftsführender Gesellschafter der  
ROY ROBSON FASHION  
GmbH & CO. KG,  
Lüneburg

**81 Bau- und Baustoffindustrie**

Christian Schnieder  
Rheda-Wiedenbrück

**82 Banken, Versicherungen,  
Verwaltungen, Freie Berufe**

Walter Eßer  
Rechtsanwalt,  
Aachen

Dipl.-Ing. Gerhard Heidbrink  
Sehnde

Dr. med. Hans-Ulrich Küver  
Arzt für Neurologie und Psychiatrie,  
Hannover

Peter Wölker  
Rechtsanwalt,  
Ostbevern

**83 Transport- und Verkehrsgewerbe**

Michael Eggenschwiler  
Vorsitzender der Geschäftsführung der  
Flughafen Hamburg GmbH,  
Hamburg

**85 Energie- und  
Versorgungsunternehmen**

Dipl.-Volkswirt Markus Scheib  
Geschäftsführer der  
MiRO Mineraloelraffinerie  
Oberrhein GmbH & Co. KG, Karlsruhe

## Präsidium und Beiräte

### Präsidium

**Martin Peters**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Unternehmensgruppe Eberspächer  
Esslingen  
Vorsitzender des Gesamtbeirats und  
Vorsitzender des Beirats der Region Süd

**Rudolf Delius**

geschäftsführender Gesellschafter der  
C. A. Delius & Söhne GmbH & Co. KG  
Bielefeld  
Vorsitzender des Beirats der Region West

**Stefan Ketteler**

Geschäftsführer der  
Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH  
Bremerhaven  
Vorsitzender des Beirats der Region Nord

**Dipl.-Kfm. Hartmut Möckel**

kfm. Geschäftsführer der  
FAM Magdeburger Förderanlagen  
und Baumaschinen GmbH  
Magdeburg  
Vorsitzender des Beirats der Region Ost

### Region Nord

**Stefan Ketteler**

Geschäftsführer der  
Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH  
Bremerhaven  
Vorsitzender

**Konsulin Petra Baader**

geschäftsführende Gesellschafterin der  
Nordischen Maschinenbau  
Rud. Baader GmbH + Co. KG  
Lübeck

**Dr. Nikolas P. Bastian**

Geschäftsführer der Pelz Holding GmbH  
Wahlstedt

**Holger Bebensee**

Geschäftsführer der  
Cafea GmbH  
Hamburg

**Dr. Annette Beller**

Mitglied des Vorstandes der  
B. Braun Melsungen AG  
Melsungen

**Jörg C. Conrad**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Lexzau, Scharbau GmbH & Co. KG  
Bremen

**Stefan Dräger**

Vorstandsvorsitzender der  
Drägerwerk AG & Co. KGaA  
Lübeck

**Thomas Echterhoff**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Echterhoff Bau-Gruppe  
Westerkappeln-Velp

**Gottfried Egger**

Rechtsanwalt  
Berlin

**Rainer Göhner**

Geschäftsführer der  
Arnold André GmbH & Co. KG  
Bünde

**Ulrich Grieshaber**

Unternehmer  
Rottach-Egern

**Prof. Dr. Dr. Carl Horst Hahn**

Unternehmer  
Wolfsburg

**Jürgen Horstmann**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Krause-Biagosch GmbH  
Bielefeld

**Jörg Jordan**

Geschäftsführer der  
W. + L. Jordan GmbH und  
Präsident der IHK Kassel-Marburg  
Kassel

**Ulf Kopplin**

geschäftsführender Gesellschafter der  
W. Doormann & Kopplin GmbH & Co. KG  
Schönberg

**Ingo Kramer**

Gesellschafter der  
J.H.K. Holding GmbH  
Präsident Bundesvereinigung der  
Deutschen Arbeitgeberverbände  
Bremerhaven

**Stefan Kremin**

Geschäftsführer der  
Brauns-Heitmann GmbH & Co. KG  
Industriegebiet Warburg-West





Die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region Nord trafen sich am 19. Februar 2019 bei der STULZ GmbH in Hamburg.

**Jürgen Röders**

geschäftsführender Gesellschafter  
der Röders GmbH  
Soltau

**Henning Ruser**

Geschäftsführer der  
Holz Ruser GmbH & Co. KG  
Bornhöved

**Petra Scharner-Wolff**

Mitglied des Vorstandes der  
Otto Group  
Hamburg

**Dr. Dr. Günter Scheipermeier**

Unternehmer  
Gütersloh

**Max Schilgen**

Geschäftsführer der  
Sattler Ceno Membrane GmbH  
Münster

**Stephan Seifert**

Vorstand Finanzen der  
Körber AG  
Hamburg

**Jürgen Stulz**

Geschäftsführer der  
STULZ Holding GmbH und der  
STULZ GmbH  
Hamburg

**Torsten Wagner**

Geschäftsführer der  
Wagner Group GmbH  
Langenhagen

**Helge Wieneke**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Gud Jard GmbH  
Hamburg

**Joachim G. Wolf**

CFO der  
Braunschweiger Flammenfilter GmbH  
Braunschweig



Am 20. Februar trafen sich Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region Ost bei der TUPAG-Holding-AG in Mühlhausen.

## Region Ost

### **Hartmut Möckel**

kfm. Geschäftsführer der  
FAM Magdeburger Förderanlagen  
und Baumaschinen GmbH  
Magdeburg  
Vorsitzender

### **Peter Völkner**

Geschäftsführer der  
Plauen Stahl Technologie GmbH  
Plauen/Vogtl.  
stellv. Vorsitzender

### **Uwe Ahrendt**

Geschäftsführer der  
NOMOS Glashütte/SA  
Glashütte

### **Jens Arnold**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Arnold Capital GmbH  
Diessen

### **Ina Beyer**

kaufmännische Leiterin der  
Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau  
GmbH & Co. KG  
Kitzscher

### **Jens Buchwald**

technischer Geschäftsführer  
TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH  
Espenhain

### **Olaf Czernomoriez**

Unternehmer  
Wittenbeck

### **Arvid Friebe**

Geschäftsführer der  
Infra-Zeit Servicegesellschaft mbH  
Elsteraue

### **Stefan Fritsche**

Geschäftsführer der  
Klosterbrauerei Neuzelle GmbH  
Neuzelle

### **Dr. André Gerth**

CEO der  
BioPlanta GmbH  
Grimma

### **Margret Gleiniger**

CEO der  
KSG GmbH  
Gornsdorf

### **Matthias Grafe**

geschäftsführender Gesellschafter der  
GRAFE Advanced Polymers GmbH  
Blankenhain

### **André Grieser**

Geschäftsführer der  
Energieversorgung Gera GmbH  
Gera

### **Gerhard Handke**

Hauptgeschäftsführer  
Bundesverband Großhandel, Außenhandel,  
Dienstleistungen  
Berlin

**Dr. Roland Hartmann**

Geschäftsführer der  
BWK Dachzubehör GmbH  
Bitzfeld

**Gerhard Heimerl**

Senior Specialist Finance Management  
Markkleeberg

**Barbara Jaeschke**

Geschäftsleitung GLS Sprachenzentrum  
und Inhaberin des Oderberger Stadtbades  
Berlin

**Michael Kamsteeg**

Mitglied des Vorstands der  
GASAG AG  
Berlin

**Werner Kehren**

Mitglied des Vorstandes der  
Berliner Stadtreinigung  
Berlin

**Frank Kilian**

Vorstandsvorsitzender der  
Serumwerk Bernburg AG  
Bernburg

**Jörg Krämer**

Leiter des Bereichs  
Steuern und Versicherungen der  
Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien GmbH,  
Syndikus Steuerberater  
Freyburg

**Dr. Johannes-Werner Lange**

Vorstandsvorsitzender  
der TUPAG-Holding-AG  
Mühlhausen

**Dr. Michael Mertin**

Geschäftsführer Dr.-Ing. Michael Mertin  
Management Consulting  
Jena

**Prof. Dr. Michael Militzer**

Aufsichtsratsvorsitzender  
der ae group AG  
Eisenach-Neuenhof

**Stephan Sander**

Geschäftsführer/Gesellschafter der  
Erfurter Gleisbau GmbH  
Erfurt

**Dr. Robert Christian Schmidt**

Industrial Partner Finance & Controlling der  
RCS Beteiligungs GmbH  
München

**Hans-Dieter Schumacher**

Finanzvorstand der  
Jenoptik AG  
Jena

**Christian Schwamberger**

Vorsitzender der Geschäftsführung der  
FES GmbH Fahrzeug-Entwicklung Sachsen  
Zwickau

**Dr. Axel Schweitzer**

Vorstandsvorsitzender der  
ALBA Group plc & Co. KG  
Berlin

**Emil Underberg**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Underberg GmbH & Co. KG  
Rheinberg

**Wolf-Rüdiger Wirth**

Geschäftsführer der  
ITT Industrie- und Transportschutz  
Thüringen GmbH  
Erfurt





Bei der Bühler Motor GmbH in Nürnberg trafen sich am 5. Februar 2019 Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region Süd.

## Region Süd

### **Martin Peters**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Unternehmensgruppe Eberspächer  
Esslingen  
Vorsitzender Gesamtbeirat

### **Bruno Reufels**

CEO der NIEDAX GROUP  
Linz/Rhein  
stellv. Vorsitzender

### **Manuela Aichele**

geschäftsführende Gesellschafterin  
aichele GROUP GmbH + Co. KG  
Herrenberg

### **Maximilian Aicher**

Geschäftsführer der  
Max Aicher GmbH & Co. KG  
Freilassing

### **Holger Becker**

kaufmännischer Vorstand der  
Grosskraftwerk Mannheim AG  
Mannheim

### **Dr. Martin Bentler**

Unternehmer  
Egling-Deining

### **Michael Bersch**

Vorstand der EWM AG  
Mündersbach

### **Martin Bihlmaier**

Geschäftsführer der Bürger GmbH & Co. KG  
Ditzingen

### **Reiner Block**

CEO Division Industry Service  
der TÜV SÜD AG  
München

### **Thorsten Boeckers**

Finanzvorstand der K+S Aktiengesellschaft  
Kassel

### **Johann Bögl**

Gesellschafter der Firmengruppe Max Bögl  
Neumarkt

### **Claus Bolza-Schünemann**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Koenig & Bauer AG (KBA)  
Würzburg

### **Thilo Brodtmann**

Hauptgeschäftsführer VDMA  
Frankfurt/Main

### **Marc F. Bunz**

Vorstand der Schweizer Electronic AG  
Schramberg

### **Stefan Daehne**

Mitglied des Vorstands ADAC-Rechtsschutz  
Versicherungs-AG/ADAC-Schutzbrief  
Versicherungs-AG  
München

### **Fritz Esterer**

Vorstandsvorsitzender WTS Group AG,  
Steuerberatungsgesellschaft  
München

### **Stephan Fahrig**

Mitglied der Geschäftsleitung der  
Bitburger Braugruppe GmbH  
Bitburg

### **Hartwig Finger**

Vorstand der Cramo AG  
Feldkirchen

**Christof Furtwängler**

Beirat und Gesellschafter der  
Bühler Motor GmbH  
Nürnberg

**Andrea Gebbeken**

Geschäftsführerin Commercial und Security  
der Flughafen München GmbH  
München-Flughafen

**Manfred Grundner**

Geschäftsführer der Otto Bihler  
Maschinenfabrik GmbH & Co. KG  
Halblech

**Peter Hamberger**

Geschäftsführer der  
HAMBERGER Industriewerke GmbH  
Stephanskirchen

**Dr. Johannes Haupt**

Vorsitzender der Geschäftsführung und  
CEO der E.G.O. Blanc & Fischer  
Unternehmensgruppe  
Oberderdingen

**Rolf Heinecke**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Christmann & Pfeifer  
Construction GmbH & Co. KG  
Angelburg

**Prof. Dr. Dieter Hundt**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
Allgaier Werke GmbH  
Uhingen

**Dirk Kaliebe**

Mitglied des Vorstands der  
Heidelberger Druckmaschinen AG  
Wiesloch

**Paulhorst Kann**

Geschäftsführer der  
Kann GmbH & Co. KG  
Bendorf-Mülhofen

**Stefan Kober**

Vorstandsvorsitzender/CEO  
der AL-KO Kober SE  
Kötz

**Uwe Kolb**

Geschäftsführer der UBB GmbH  
Hof

**Thomas Kölbl**

Mitglied des Vorstandes der Südzucker AG  
Mannheim

**Andreas Wilhelm Kraut**

CEO und geschäftsführender Gesellschafter  
der Bizerba SE & Co. KG  
Balingen

**Dr. Ralf Krieger**

Mitglied des Vorstandes der Freudenberg SE,  
CFO der Freudenberg Gruppe  
Weinheim

**Bernhard Kühn**

Geschäftsführer kaufmännischer Bereich  
der Alfred Ritter GmbH & Co. KG  
Holzgerlingen

**Jochen Lang**

Gründer der LC24 Beratergruppe  
Ravensburg

**Stefan Messer**

Vorsitzender der Geschäftsführung der  
Messer Group GmbH  
Bad Soden

**Olaf J. Müller**

Sprecher der Geschäftsführung der  
LMT GmbH & Co. KG  
Schwarzenbek

**Prof. Dr. Wolfgang Müller**

Bankdirektor/Vorsitzender des  
Vorstands der BBBank eG  
Karlsruhe

**Dr. Frank Naumann**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
der RB Beitlich  
Industriebeteiligungen/CEO CHT-Gruppe  
Tübingen

**Dr. Detlef Reinsberg**

Mitglieds des Beirats der  
LEC Construction International GmbH  
Wilhelmsfeld

**Christina S. Ritter**

Aufsichtsratsmitglied und Gesellschafterin der  
Bardusch GmbH & Co. KG  
Ettlingen

**Prof. Randoif Rodenstock**

geschäftsführender Gesellschafter  
Optische Werke G. Rodenstock  
GmbH & Co. KG  
München

**Dr. Christian Heinrich Sandler**

Vorstandsvorsitzender der Sandler AG  
Schwarzenbach/Saale

**Dr. Christian Schäfer**

Vorsitzender der Geschäftsführung der  
Dura Tufting GmbH  
Fulda

**Michael Schmelmer**

Mitglied der Unternehmensleitung, CFO der  
C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG  
Ingelheim

**Dr. Maren Schweizer**

Director Schweizer World Pte. Ltd.  
Singapur

**Hannes Steim**

Geschäftsführer/Managing Director CBDO  
Hugo Kern und Liebers GmbH & Co. KG  
78713 Schramberg

**Dirk Streiber**

Geschäftsführer und CFO  
Käserei Champignon  
Hofmeister GmbH & Co. KG  
Lauben (Oberallgäu)



Am 21. Februar 2019 trafen sich in Schmallenberg die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region West bei der Falke KGaA.

**Dr. Wendelin Wiedeking**

Unternehmer  
Bietigheim-Bissingen

**Dr. Otto Wiesheu**

Präsident der Deutsch-Arabischen  
Gesellschaft (DAG)  
Zollring

**Mario Zirn**

CFO/Mitglied der Geschäftsleitung  
der Herma GmbH  
Filderstadt

**Region West**

**Rudolf Delius**

geschäftsführender Gesellschafter der  
C. A. Delius & Söhne GmbH & Co. KG  
Bielefeld  
Vorsitzender

**Marion Fink**

geschäftsführende Gesellschafterin  
der FINK TEC GmbH  
Hamm  
stellv. Vorsitzende

**Andrea Billig**

Geschäftsführerin der  
HerkulesGroup Services GmbH und  
Shareholder der Thoma GmbH & Co. KG  
Burbach

**Dr. Thomas Birtel**

Vorsitzender des Vorstands  
der STRABAG SE  
Wien

**Frank-Werner Dreisörner**

Vorsitzender des Verwaltungsrates der  
Alberdingk Boley GmbH  
Krefeld

**Achim Dries**

Geschäftsführer und CEO der  
Paul Vahle GmbH & Co. KG  
Kamen

**Michael Garvens**

Unternehmer  
Bergisch Gladbach

**Dr. Margarete Haase**

Mitglied des Vorstandes  
Finanzen und Personal  
der DEUTZ AG  
Köln

**Klaus Hamacher**

stellv. Vorstandsvorsitzender  
Deutsches Zentrum für Luft- und  
Raumfahrt e. V. (DLR)  
Köln

**Walter Haver**

geschäftsführender Gesellschafter der  
HAVER & BOECKER  
Drahtweberei und Maschinenfabrik  
Oelde

**Jochen Jehmlich**

Sprecher der Geschäftsführung der  
GEFA Gesellschaft für  
Absatzfinanzierung mbH  
Wuppertal

**Philipp Koecke**

Mitglied der Geschäftsführung der  
deinSchrack.de GmbH  
Frechen

**Thomas-Gerd Kühn**

General Counsel &  
Chief Compliance Officer der  
Henkel AG & Co. KGaA  
Düsseldorf

**Christoph Küster**

CFO der Klingelberg Gruppe  
Hückeswagen

**Helmut P. Merch**

Mitglied des Vorstands,  
CFO der Rheinmetall AG  
Düsseldorf

**Dr. Rudolf Muhr**

Vorsitzender des Beirats der  
Muhr und Bender KG  
Attendorn

**Thomas Müller**

Vorstand der Gebr. Müller  
Kerzenfabrik AG  
Straelen

**Thomas Ortmeier**

geschäftsführender Gesellschafter der  
L&O Holding GmbH & Co. KG  
Emsdetten

**Dr. Ulrich Ruchti**

Mitglied der Geschäftsleitung der  
Alfred. H. Schütte GmbH & Co. KG  
Köln-Poll

**Peter Sassenfeld**

Finanzvorstand der HOCHTIEF AG  
Essen

**Erwin Schierle**

Geschäftsführer der  
Schierle Stahlrohre KG  
Neuss

**Gerhard Schwing**

Aufsichtsratsvorsitzender der  
Schwing GmbH  
Herne

**Prof. Dr. Dr. Hermann Simon**

Chairman Simon-Kucher & Partners  
Bonn

**Ingo Steinbach**

Geschäftsführer der DALLI-WERKE  
GmbH & Co. KG  
Stolberg

**Alfred Talke**

Group Managing Director  
ALFRED TALKE  
Logistic Services GmbH & Co. KG  
Hürth



## Kunden der HDI Global SE



### Klimatechnik auf höchstem Niveau

#### Die komplette Welt der Klimatisierung – aus einer Hand.

Wer einen kühlen Kopf bewahrt, ist klar im Vorteil – nicht nur in kritischen Situationen. Deshalb sorgt STULZ dafür, dass die hochkomplexe technische Infrastruktur unserer modernen Welt stets bei optimalen Betriebsbedingungen optimale Leistung erzielt: STULZ-Produkte klimatisieren und kühlen Rechenzentren, technische Anlagen, Telekommunikationsanlagen, Gebäude, Labore und darüber hinaus noch viel mehr. Präzise, effizient, zuverlässig.

Bereits seit über 40 Jahren entwickeln und produzieren wir Produkte für die Klimatisierung von sensiblen Systemen, deren ausfallsicherer Betrieb zwingend erforderlich ist. Aus diesem Grund ist die Basis unserer Lösungen ein Ansatz, der wirklich alles einbezieht: Von Hardware bis Software, von Konzeption über Produktion bis hin zur Installation liefern wir auf Wunsch komplette Klimasysteme, die alle individuellen Anforderungen unserer Kunden gezielt, intelligent und verlässlich bedienen. So maximieren wir nicht nur die Betriebssicherheit, sondern senken sowohl Betriebskosten als auch CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die hohe Energieeffizienz unserer Klimasysteme.



*Von Hamburg in die Welt.*

#### STULZ liefert energieeffiziente Lösungen für betriebskritische Anwendungen.

Wissen, wie man etwas macht: Wenn wir von „Know-how“ sprechen, geht es vor allem um Erfahrung. Denn nur aus dieser lernt man, immer besser zu werden. STULZ verfügt über mehr als 40 Jahre Erfahrung in der Präzisionsklimatisierung von sensiblen technischen Anlagen. Als Familienunternehmen haben wir stets dafür gesorgt, dass unser gesammeltes Wissen erfolgreich weitergegeben und -entwickelt wird. Das ermöglicht uns heute, mit unseren Lösungen Standards auf höchstem Niveau zu setzen. Und damit auch in Zukunft auf der Höhe der Zeit zu bleiben. Schließlich sind wir dort schon immer gewesen: Als in den 1970er-Jahren überall Rechenzentren entstehen, ist STULZ bereits aktiv als Anbieter von Klimatisierungslösungen dabei. 1977 bringt STULZ Präzisionsklima-



*Die STULZ Firmenzentrale in Hamburg.*



*Ohne unsere Mitarbeiter wären wir nicht dort, wo wir heute sind: eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Klimatechnik.*

systeme in Modulbauweise heraus – eine bahnbrechende Innovation, die unseren internationalen Ruf als Spezialist für effiziente Klimatisierung begründet.

#### **Aus Erfahrung entwickelte Effizienz-Standards.**

Die Folgen unseres Energieverbrauchs für die Umwelt sind heute klarer denn je. Wenn wir also über die Präzisionsklimatisierung von technischen Anlagen reden, müssen wir auch deren Einfluss auf die Veränderungen des weltweiten Klimas bedenken. Schließlich fühlen wir uns nicht nur den individuellen Wünschen unserer Kunden verpflichtet, sondern auch unserer unternehmerischen Verantwortung für den Klimaschutz. Deshalb legen wir besonderen Wert auf eine maximale Energieeffizienz und einen minimalen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Klimatisierungsgeräte.

#### **Weltweit an verschiedenste Klimaverhältnisse und individuelle Anforderungen angepasst.**

Was heute „Globalisierung“ genannt wird, war für uns schon immer eine Selbstverständlichkeit. Denn internationale Vernetzung ist ein wesentliches Merkmal der Anlagen unserer Kunden, für die wir unsere Produkte und Lösungen entwickeln. Gegründet 1947 in Hamburg, ist STULZ heute in mehr als 140 Ländern präsent. Zur STULZ GmbH gehören 21 Vertriebsgesellschaften und zehn Produktionsstätten in Europa, Indien, China sowie Nord- und Südamerika. Zudem kooperieren wir exklusiv mit zahlreichen Verkaufs- und Servicepartnern auf allen Kontinenten und beschäftigen weltweit rund 2.400 Mitarbeiter. Der gemeinsame Nenner und Kernvorteil unserer globalen Präsenz ist der einheitlich kompromisslose Anspruch an die Qualität, Effizienz und Sicherheit unserer Klimatisierungslösungen. Was immer wir machen und wo immer wir es machen, unser Netzwerk an hochqualifizierten Spezialisten gewährleistet zuverlässig die Einhaltung höchster Standards. Und was wir nicht selber bauen, lassen wir nach präzisen Vorgaben entwickeln und nach strengsten Kriterien herstellen. So erfüllen wir die

individuellen und weltweit höchst unterschiedlichen Anforderungen unserer Kunden jederzeit bis ins kleinste Detail.



*Unseren Anspruch an Qualität leben wir in über 140 Ländern weltweit.*

---

**STULZ GmbH**  
**Holsteiner Chaussee 283**  
**22457 Hamburg**

---

Rechtsform: GmbH

---

Gründungsjahr: 1947

---

Geschäftsführung: Jürgen Stulz, Oliver Stulz, Martin Zimmermann,  
Dr. Ulrich Görge

---

Mitarbeiter: 2.600 (Gruppe 7.500)

---

Umsatz 2018: 450 Mio. EUR (Gruppe 1.300 Mio. EUR)

---

Standorte: 10 Produktionsstandorte, 21 Tochtergesellschaften

---

Branchenspezialisierung: Klimatechnik

---





Der TUPAG-Konzern ist eine mittelständische Unternehmensgruppe, die aus mehr als 30 Einzelunternehmen besteht, an der die TUPAG-Holding-AG als Führungs- und Finanzholding des Konzerns beteiligt ist. Das Ziel des TUPAG-Konzerns ist es, die überdurchschnittliche Flexibilität und Innovationsfähigkeit mittelständischer Unternehmen mit der überdurchschnittlich starken Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer größeren Einheit zu verbinden. Die Geschäftstätigkeit des TUPAG-Konzerns erstreckt sich auf folgende Konzernsegmente:

- Landwirtschaft und Ernährung
- Logistik, Industrie- und Landtechnik
- Freizeit-, Bau- und Gartenmärkte
- Gartenbau und Gartenhandel

Im **Segment Landwirtschaft und Ernährung** bewirtschaftet der TUPAG-Konzern mit seinen landwirtschaftlichen Tochterunternehmen eine Gesamtfläche von über 8.000 Hektar. Im Rahmen einer natürlichen Fruchtfolge werden auf den Flächen der TUPAG-Landwirtschaftsbetriebe sowohl Marktfrüchte wie Weizen, Raps und Gerste angebaut als auch die Substrate für die eigenen Biogasanlagen wie Mais- und Anwelksilage und Silphi erzeugt. Die Hainich Konserven GmbH – ein Unternehmen der TUPAG-Gruppe – veredelt unter der Marke „HAINICH“ landwirtschaftliche Erzeugnisse zu Obst- und Sauerkonserven sowie süßen Brotaufstrichen.



*Die TUPAG-Landwirtschaftsbetriebe produzieren erfolgreich auf Acker- und Grünlandflächen um die Stadt Mühlhausen herum im Gebiet der UNESCO-Welterbergion und des Nationalparks Hainich.*

Im **Segment Logistik, Industrie- und Landtechnik** vertritt der TUPAG-Konzern mit der HFT Hebe- und Fördertechnik GmbH als Vertragshändler für Industrie- und Kommunaltechnik die Marken Yale (Gabelstapler), Hako (Reinigungsgeräte) und Multicar (Transporter und Geräteträger) sowie mit der Döllstädter-Gabelstapler-Service GmbH die Marken Yale und JCB. In dem Teilbereich Landtechnik ist der TUPAG-Konzern mit der HFT Hebe- und Fördertechnik GmbH, der Chr. Janson GmbH Landmaschinenfachbetrieb und der Janson GmbH Landtechnik als Vertragshändler im Wesentlichen für die Marken DEUTZ-Fahr (Traktoren und Mähdrescher), Krone (Häcksler- und Grünlandtechnik) und Weidemann (Stallladertechnik) sowie Lemken (Bodenbearbeitungstechnik) am Markt vertreten. Weiterhin betreibt der TUPAG-Konzern mit der ATS Anlagentechnik- und Sondermaschinenbau GmbH einen Spezialmaschinenbau, der auf die lebensmittelverarbeitende Industrie spezialisiert ist, und mit der TM Transportgesellschaft mbH eine Spedition.



*Die TUPAG-Konzernzentrale im thüringischen Mühlhausen.*





Der OBI-Markt Ammern/Mühlhausen, einer von vier OBI-Märkten des TUPAG-Konzerns.

Im Segment Freizeit-, Bau- und Gartenmärkte betreibt der TUPAG-Konzern als Franchisepartner der OBI-Systemzentrale die OBI-Märkte in Ammern/Mühlhausen, Bad Hersfeld, Eisenach und Gotha/Schwabhausen. Die OBI-Märkte umfassen neben dem Baumarkt im engeren Sinne immer auch ein Gartencenter und in der Regel einen Baustoffmarkt.

Im Segment Gartenbau und Gartenhandel betreibt der TUPAG-Konzern mit der Thomaflo GmbH unter dem Markennamen „Edelweiß“ circa 70 Blumenläden in der Region Thüringen, Hessen, Franken, Sachsen und Südniedersachsen sowie unter dem Markennamen „Thomaflo“ einen Blumengroßhandel. Die stationären Blumenläden werden ergänzt durch den Online-Handel blumenversand-edelweiss.de, mit dem Blumengrüße deutschlandweit versendet werden können. Die Vogteier Erdenwerk GmbH – ein Unternehmen der TUPAG-Gruppe – produziert und vertreibt unter der Marke „Thomasan“ gärtnerische Erden des Premiumsegments, Spezialsubstrate und Bodenhilfsstoffe für den Hobbygartenbau sowie für den professionellen Garten- und Landschaftsbau. Mit der Marke „Tommi“ ist die Vogteier Erdenwerk GmbH auch im mittleren Preissegment vertreten. Die Vogteier Kompost GmbH ist Betreiber der Kompostanlagen in Niederdorla, Misserode und Witzenhausen. Während die Unternehmen der TUPAG-Gruppe innerhalb eines Geschäftsfeldes auf vertikalen Wertschöpfungsebenen über Liefer- und Leistungsbeziehungen verbunden sind oder parallel einen gleichartigen Markt auf horizontalen Wertschöpfungsebenen betreuen, existieren zwischen den Unternehmen aus verschiedenen Geschäftsbereichen nur untergeordnete Beziehungen. Durch die erhöhte Wertschöpfungstiefe innerhalb der einzelnen Geschäftsbe- reiche verringert sich die Abhängigkeit von der Angebotsentwicklung auf den Zuliefer- und Rohstoffmärkten.

Obwohl sich die Geschäftsfeldstrategie der Unternehmensgruppe mit branchenübergreifender Diversifikation überschreiben lässt, wird im Portfolio-Management darauf geachtet, dass das Betätigungsfeld



Sauerkonserven, Obstkonserven und süße Brotaufstriche der Marke „HAINICH“ werden nach altbewährten original Thüringer Hausrezepten und auf höchstem Qualitätsniveau hergestellt.

eines jeden Tochterunternehmens im klar definierten Bereich seiner Kernkompetenzen liegt. Einerseits bleiben hierdurch Wettbewerbsvorteile, die auf der Ebene der Tochterunternehmen entstehen, in der Konsolidierung erhalten, andererseits wird auf diese Weise ein Abgleich zwischen dem Diversifikationsinteresse der Stakeholder und dem Spezialisierungsinteresse der Shareholder erreicht. Das strategische Management im Allgemeinen und das Portfolio-Management, das Investitions- und Finanzierungsmanagement und die Überwachungsfunktion im Besonderen obliegen der Konzernmutter. Darüber hinaus werden auf der Ebene der Holding Managementfunktionen gebündelt, die im Rahmen des Lean Managements und im Wege der Nutzung von Synergie- und Skaleneffekten aus der Ebene der Tochterunternehmen ausgelagert sind und diesen wiederum als Dienstleistung zur Verfügung gestellt werden. Die zunehmende Beschleunigung des Wandels der Märkte und Unternehmensumwelten betrachtet der TUPAG-Konzern als eine Chance zum Aus- und Aufbau von Wettbewerbsvorteilen.

---

**TUPAG-Holding-AG**  
**Bei der Breitsülze 20c**  
**99974 Mühlhausen**

---

Rechtsform: Aktiengesellschaft

---

Gründungsjahr: 1995

---

Vorstand: Dr. Johannes-Werner Lange, Vorsitzender  
Dr. Marcus Lange

---

Mitarbeiter 2017: 1.090

---

Umsatz 2017: 116 Mio. EUR

---

Standorte: Mühlhausen/Thür., Eisenach, Gotha, Bad Hersfeld, Diemelsee-Adorf, Gudensberg b. Kassel, Silbitz b. Gera, Csörvas (Ungarn) und Tytuvėnai (Litauen)

---

Branchenspezialisierung: Landwirtschaft und Ernährung,  
Logistik, Industrie- und Landtechnik,  
Freizeit-, Bau- und Gartenmärkte,  
Gartenbau und Gartenhandel

---

## Verwaltungsorgane der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

**Torsten Leue**

*Vorsitzender*

(seit 9.3.2018)

Hannover

Vorsitzender des Vorstands HDI

Haftpflichtverband der Deutschen Industrie

V. a. G. und der Talanx AG

**Dr. Joachim Brenk**

Lübeck

Vorsitzender des Vorstands

L. Possehl & Co. mbH

**Dr. Michael Ollmann**

Hamburg

Unternehmensberater

**Herbert K. Haas**

*Vorsitzender*

(bis 9.3.2018)

Burgwedel

Vorsitzender des Aufsichtsrats HDI

Haftpflichtverband der Deutschen Industrie

V. a. G. und der Talanx AG

**Sebastian Gascard\***

Isernhagen

Haftpflicht Underwriter

HDI Global SE

**Ulrich Weber**

*stv. Vorsitzender*

Krefeld

Rechtsanwalt

**Jutta Mück\***

Oberhausen

Account Manager

Vertrieb Mittelstand

HDI Global SE

\* Arbeitnehmervertreter

## Vorstand

### **Dr. Christian Hinsch**

*Vorsitzender*

Burgwedel

stv. Vorsitzender des Vorstands  
des HDI Haftpflichtverband der  
Deutschen Industrie V. a. G. und  
der Talanx AG

Im Vorstand der  
HDI Global SE  
verantwortlich für

- Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden  
gemäß Geschäftsordnung
- Compliance
- Revision

### **Dr. Joachim ten Eicken**

(bis 31.5.2018)

Im Vorstand der  
HDI Global SE  
verantwortlich für

- Industrie-Sachversicherung
- Technische Versicherung
- Transport- und Kreditversicherung
- Sicherheitstechnik

### **Frank Harting**

Im Vorstand der  
HDI Global SE  
verantwortlich für

- Luftfahrt-Versicherung
- Gruppen-Unfallversicherung  
(bis 30.6.2018)
- Geschäftsfeld Industrie
- Geschäftsfeld Konzern
- Beiräte
- Marketing Global

### **Clemens Jungsthöfel**

(seit 1.5.2018)

Im Vorstand der  
HDI Global SE

verantwortlich für

- Rechnungswesen
- Beitragsinkasso
- Kapitalanlagen
- Controlling
- Geldwäscheprävention
- Risikomanagement
- Versicherungsmathematik
- Koordination der passiven  
Rückversicherung

### **Dr. Thomas Kuhnt**

(seit 1.7.2018)

Im Vorstand der  
HDI Global SE

verantwortlich für

- Operations und IP-Administration
- IT Demand und Großprojekte
- Technical Pricing
- Gruppenunfall-Versicherung

### **Dr. Stefan Sigulla**

Im Vorstand der

HDI Global SE

verantwortlich für

- Industrie-Haftpflicht- und  
-Rechtsschutzversicherung
- D&O-, Cyberversicherung
- Industrie-Kraftfahrt-Versicherung

### **Dr. Edgar Puls**

Im Vorstand der

HDI Global SE

verantwortlich für

- Industrie-Sachversicherung (seit 1.6.2018)
- Technische Versicherung (seit 1.6.2018)
- Transport- und Kreditversicherung  
(seit 1.6.2018)
- Geschäftsfeld Europa  
Niederlassungen Kontinentaleuropa
- Personal
- Sicherheitstechnik (seit 1.6.2018)
- Großprojekte (bis 30.6.2018)
- IT Demand (bis 30.6.2018)

### **Jens Wohlthat**

Im Vorstand der

HDI Global SE

verantwortlich für

- Geschäftsfeld Global  
außer Niederlassungen Kontinentaleuropa
- Koordination übergreifender Themen der  
internationalen Industrieversicherung
- Specialty Business

### **Ulrich Wollschläger**

(bis 30.6.2018)

Im Vorstand der

HDI Global SE

verantwortlich für

- Rechnungswesen
- Beitragsinkasso
- Kapitalanlagen
- Controlling
- Geldwäscheprävention
- Risikomanagement
- Koordination der passiven  
Rückversicherung

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2018 gemäß den nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben laufend überwacht und sich anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand umfassend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat trat zu drei ordentlichen Sitzungen am 9. März 2018, 22. August 2018 und 5. November 2018 zusammen. In den Sitzungen wurden die Berichte des Vorstands über das laufende Geschäftsjahr und die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft ausführlich erörtert. Im Rahmen der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat auch über die Risikosituation der Gesellschaft sowie über eintretende Veränderungen und deren Ursachen informiert. Darüber hinaus kam der Aufsichtsrat am 9. März 2018 zu einer konstituierenden sowie am 7. Mai 2018 zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Absatz 2 AktG im Geschäftsjahr 2018 nicht veranlasst.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen und hat Beschlussempfehlungen an das Aufsichtsratsplenium, insbesondere im Hinblick auf die personelle Zusammensetzung sowie die Vergütung der Mitglieder des Vorstands, ausgesprochen. Mit Blick auf § 87 Absatz 1 AktG wurden hierbei u. a. auch horizontale und vertikale Vergütungsaspekte als Vergleich und Orientierung herangezogen.

### Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Schwerpunkte der Beratung des Aufsichtsrats bildeten u. a. der Verlauf der Sanierungsaktivitäten, die weitere Umsetzung der Globalisierungsstrategie, die Neuordnung des Specialty-Geschäfts sowie die initiierten IT-Optimierungsprojekte bzw. der Fortschritt bei der globalen Prozess- und Systemharmonisierung. Des Weiteren wurde die operative Planung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 ausführlich erörtert.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterlagen, wurden diese nach Prüfung und Erörterung verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Leistungsfähigkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems überzeugt und hierüber laufend vom Vorstand informieren lassen.

### Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Die Bestellung der Abschlussprüfer erfolgte durch den Aufsichtsrat, der auch den konkreten Prüfungsauftrag erteilte.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der PricewaterhouseCoopers GmbH wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert, den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat er sich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 11. März 2019 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung wurde ebenfalls zugestimmt.

#### **Besetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands**

Herr Herbert K. Haas hat sein Mandat als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 9. März 2018 niedergelegt. Als sein Nachfolger wurde auf entsprechende Empfehlung des Nominierungsausschusses Herr Torsten Leue am 9. März 2018 von der Hauptversammlung zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats und sodann in einer konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats zu dessen Vorsitzenden gewählt.

Auch die Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Berichtsjahr 2018 geändert. Die Herren Dr. Joachim ten Eicken und Ulrich Wollschläger sind mit Wirkung zum Ablauf des 31. Mai 2018 bzw. 30. Juni 2018 aus dem Vorstand ausgeschieden. Zu neuen Mitgliedern des Vorstands bestellt wurden die Herren Clemens Jungsthöfel und Dr. Thomas Kuhnt mit Wirkung ab 1. Mai 2018 bzw. 1. Juli 2018.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit im Berichtsjahr.

Hannover, den 11. März 2019

Für den Aufsichtsrat

Torsten Leue  
(Vorsitzender)

## Lagebericht

### Grundlagen des Unternehmens

Die HDI Global SE ist ein Unternehmen der Talanx-Gruppe und bündelt die weltweiten Aktivitäten im Bereich der Industrieversicherung. Sie ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Talanx AG und hat ihren Hauptsitz in Hannover, Deutschland.

Seit Jahrzehnten zählt die HDI Global SE zu den führenden Versicherern von Konzernen, Industrie und mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Als starker und kompetenter Partner deckt die Gesellschaft den Bedarf an maßgeschneiderten Versicherungslösungen von Industrie- und Gewerbekunden aus der Handels-, Produktions- und Dienstleistungsbranche umfassend ab. Neben der herausragenden Präsenz der Gesellschaft am deutschen Markt ist sie maßgeblich über Auslandsniederlassungen, Tochter- und Schwestergesellschaften sowie Netzwerkpartner in über 140 Ländern aktiv. Ein strategisches Ziel der HDI Global SE ist die Globalisierung. Im Geschäftsjahr wurden weitere Regionalbüros gegründet. So kann die Gesellschaft global tätige Kunden mit lokalen Policen noch besser bedienen, die gewährleisten, dass der festgelegte Service und Versicherungsschutz weltweit für alle einbezogenen Risiken erbracht wird.

Von Haftpflicht- über Kfz-, Unfall- sowie Feuer- und Sachversicherung bis zu Transport-, Financial Lines- und Technischen Versicherungen: Die HDI Global SE bietet die komplette Produktpalette zur Absicherung unternehmerischer Risiken. Weltweite Deckungen in Form von internationalen Versicherungsprogrammen zeigen dabei insbesondere die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### **Volkswirtschaftliche Entwicklung**

Das Jahr 2018 begann mit hohen Wachstumserwartungen dank positiver Wirtschaftsdaten und einer signifikanten fiskalpolitischen Expansion in den USA; der Rest des Jahres 2018 war jedoch von nachlassender Wachstumsdynamik und zunehmenden Gegensätzen in der Wachstums- und Inflationsentwicklung geprägt.

Das Wachstum der US-Wirtschaft beschleunigte sich 2018 spürbar. Während sie hohe Wachstumsraten aufwies, verzeichneten andere große Wirtschaftsräume überwiegend eine nachlassende Dynamik. Indikatoren wie Einkaufsmanagerindizes und das Wachstum des Welthandelsvolumens ließen im Jahresverlauf kontinuierlich nach. Neben höheren US-Zinsen waren vor allem politische Entwicklungen verantwortlich für den Rückgang der weltweiten Wachstumsdynamik. Insbesondere die aggressive Handelspolitik der US-Regierung sorgte für eine Eintrübung des außenwirtschaftlichen Umfelds.

Die Wirtschaft im Euroraum wurde besonders deutlich von der Abkühlung des Exportwachstums beeinträchtigt. Darüber hinaus belasteten der Konflikt rund um den italienischen Haushalt und die anhaltend hohe Unsicherheit rund um die Brexit-Verhandlungen das Geschäfts- und Konsumklima. Nach 2,4 % Wachstum im Jahr 2017 verlangsamte sich das Wachstum im Euroraum auf 1,8 %, verursacht durch die schwache Entwicklung im zweiten Halbjahr. Auch die deutsche Wirtschaft entging im zweiten Halbjahr nur knapp einer Rezession aufgrund zweier in Folge nachgebender Quartale. Für das Gesamtjahr ergab sich ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 % nach 2,2 % im Vorjahr. Außer einer negativen Exportdynamik waren vor allem sektorale Sondereffekte für das schlechte Ergebnis verantwortlich. Dennoch setzte sich die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Euroraum fort. Die Arbeitslosenquote fiel mit 7,9 % im Dezember auf den tiefsten Stand seit zehn Jahren, in Deutschland fiel die Arbeitslosenquote mit 4,9 % im Dezember sogar auf den tiefsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Ein gestiegenes US-Zinsniveau, ein starker US-Dollar und die im Jahresverlauf zunehmende Eskalation des Handelskonflikts setzten die wirtschaftliche Entwicklung in Entwicklungsländern spürbar unter Druck. Die Verkettung idiosynkratischer Ereignisse, insbesondere in der Türkei und in Argentinien, verschärfte die Situation weiter. Das Wirtschaftswachstum in China wurde u. a. durch den sich zuspitzenden bilateralen Handelskonflikt mit den USA zusätzlich be-



lastet. Die jährliche Wachstumsrate des BIP lag 2018 mit voraussichtlich 6,6 % unter den 6,9 % aus dem Vorjahr.

Aufgrund der gegensätzlichen wirtschaftlichen Entwicklung verlief auch die Inflationsentwicklung heterogen. Während in den USA der strukturelle Preisdruck weiter zunahm, blieb der Preisauftrieb im Rest der Welt größtenteils verhalten. Dementsprechend gestaltete sich die Geldpolitik deutlich straffer in den USA und mit nur sehr graduellen Normalisierungsbemühungen anderer großer Zentralbanken. Die US-Notenbank setzte ihren Zinserhöhungszyklus mit vier Zinsschritten fort, während die EZB ihre monatlichen Anleihekäufe zum Jahresende einstellte.

Mit dem erheblichen Anstieg der Energiepreise stieg auch die jährliche Teuerungsrate sowohl im Euroraum als auch in den USA im Jahresverlauf deutlich an auf über rund 2 % bzw. fast rund 3 %. Analog fielen mit der Ölpreiskorrektur die Inflationsraten auf 1,5 % im Dezember in der Eurozone und auf 1,9 % im Dezember in den USA.

#### **Kapitalmärkte**

Die hohen Wachstumsraten der US-Wirtschaft und Anzeichen, dass sich die Inflationsentwicklung beschleunigte, sorgten für einen deutlichen Anstieg des US-Zinsniveaus – zehnjährige US-Treasuries stiegen von rund 2,4 % zum Jahresanfang auf zwischenzeitlich über 3,2 %. Gleichzeitig führte die wirtschaftliche Abkühlung in der Eurozone zusammen mit den politischen Problemen zu einem erheblichen Rückgang der zehnjährigen Bundrenditen, von knapp 0,8 % im Februar auf 0,2 % im Dezember. Insgesamt blieb die Volatilität am Rentenmarkt aber wie im Vorjahr auf vergleichbar niedrigem Niveau. Der Euro fiel gegenüber dem US-Dollar von durchschnittlich 1,23 EUR im ersten auf 1,14 EUR im vierten Quartal.

Die globalen Aktienmärkte starteten fulminant in das Jahr 2018. Steigende US-Zinsen, das nachlassende globale Wachstumsmomentum und das Potpourri an politischen Risiken sorgten nach der ersten Aktienmarktkorrektur von rund 10 % im ersten Quartal weiter für ein höheres Volatilitätsniveau und ein insgesamt schwaches Aktienjahr. Der DAX fiel im Gesamtjahr um 18,3 %, der EURO STOXX 50 um 14,3 % und der Nikkei um 12,1 %. Deutlich besser – gleichwohl negativ – entwickelte sich der S&P 500 mit einem Jahresverlust von 6,2 %. Nach einem positiven Jahresstart war das Jahr 2018 im weiteren Verlauf geprägt von einer deutlichen Ausweitung der Risikoaufschläge in nahezu allen Spread-Assetklassen.

#### **Internationale Versicherungsmärkte**

Die internationale Schaden- und Unfallversicherung wies für 2018 insgesamt ein leichtes Prämienwachstum aus, das in den Schwellen-

ländern deutlich höher ausfiel als in den entwickelten Versicherungsmärkten.

Die Schäden aus Naturkatastrophen lagen im Berichtsjahr über dem langfristigen Durchschnitt der vergangenen 30 Jahre, blieben aber unter den Rekordschadenssummen des Vorjahres. Dies galt sowohl für die Gesamtschäden als auch für die versicherten Schäden. Die beiden schadenträchtigsten Katastrophen ereigneten sich in den USA: der Waldbrand „Camp“ im Norden Kaliforniens, bei dem eine Kleinstadt weitgehend zerstört wurde, und Hurrikan „Michael“, der viertstärkste jemals gemessene Sturm in den USA, der im Oktober im Nordwesten Floridas wütete. Moderate Prämien erhöhungen in einigen Ländern und Sparten führten zu einer Verbesserung der Profitabilität in der internationalen Schaden- und Unfallversicherung.

Die nordamerikanischen Märkte waren die Wachstumstreiber unter den entwickelten Versicherungsmärkten. Dazu beigetragen haben die nach den hohen Naturkatastrophenschäden des Vorjahres steigenden Raten in der US-Sachversicherung.

In den westeuropäischen Märkten stagnierte 2018 das Prämienwachstum in der Schaden- und Unfallversicherung. Hemmend wirkten sich u. a. rückläufige Raten in der britischen Kraftfahrtversicherung aus.

In Mittel- und Osteuropa war die Entwicklung der Versicherungsmärkte von politischer und wirtschaftlicher Volatilität geprägt. Während in Polen regulatorische Veränderungen in den Bereichen Vertrieb und Datenschutz neue Herausforderungen für Versicherer mit sich brachten, wurde in der Türkei insbesondere das Kraftfahrtversicherungsgeschäft durch die Abwertung der türkischen Lira und eine gestiegene Inflation beeinflusst.

In Lateinamerika verbesserte sich insgesamt im Zuge der wirtschaftlichen Erholung die Wachstumsdynamik in der Schaden- und Unfallversicherung, allerdings auf einem moderaten Niveau und mit Unterschieden bezogen auf einzelne Länder. Wachstumsfördernd wirkten sich u. a. steigende Preise in Teilbereichen der industriellen Haftpflichtversicherung aus (Financial and Professional Liability).

Das stärkste Prämienwachstum in den Schwellenländern wurde erneut in Asien generiert, mit den stärksten Zunahmen in China und Indien. Wachstumstreiber waren in beiden Ländern landwirtschaftliche Versicherungen. Rückläufig war hingegen das Kraftfahrtversicherungsgeschäft in Japan, wo es infolge günstiger Schadentrends zu einem Prämienabtrieb kam.



In der internationalen Schaden-Rückversicherung war das Marktumfeld herausfordernd. Zwar profitierte die Sparte im Berichtsjahr von Preiserhöhungen, die sich allerdings auf das im Vorjahr von Großschäden betroffene Geschäft beschränkten. Nach einem moderaten Großschadenverlauf im ersten Halbjahr 2018 kam es in der zweiten Jahreshälfte zu einem erhöhten Schadenaufkommen durch Naturkatastrophen insbesondere in den USA und in Asien.

### Deutsche Versicherungswirtschaft

In der Schaden- und Unfallversicherung konnte die deutsche Versicherungswirtschaft 2018 ein Prämienwachstum auf dem Niveau des Vorjahres verzeichnen. Im Kontext der anhaltenden Niedrigzinsphase deutet dies auf weiterhin diszipliniertes Underwriting der Schaden- und Unfallversicherer hin.

Die Bilanz der deutschen Sachversicherer für Zahlungen aufgrund der Folgen von Naturgewalten fiel 2018 deutlich schlechter aus als im Vorjahr. Über rund 80 % der Schadenzahlungen entfielen allein auf Sturm- und Hagelschäden. Das Jahr 2018 liegt in der Naturgefahren-Schadenbilanz leicht über dem 15-jährigen Durchschnitt und war eines der vier schwersten Sturmjahre der letzten 20 Jahre. Den größten Schaden verursachte der Wintersturm „Friederike“ im Januar. Als Folge des langen, heißen und ungewöhnlich trockenen Sommers kam es zu Ernteschäden, die in der Mehrheit nicht versichert waren.

## Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsgesellschaften), Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden, um die Stabilität der Unternehmen und der Finanzmärkte zu gewährleisten sowie die Kunden der Unternehmen zu schützen. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommt eine umfassende Regulierung der Geschäftstätigkeit dieser Unternehmen durch zahlreiche rechtliche Regelungen. Die bereits in den Vorjahren zu beobachtende intensive Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen und eine damit einhergehende Verschärfung und zunehmende Komplexität setzten sich auch im Jahr 2018 unvermindert fort.

Vor dem Hintergrund der in Deutschland umzusetzenden Richtlinie über den Versicherungsvertrieb (IDD) wurden in den betroffenen Gesellschaften des Konzerns bereits frühzeitig Projekte aufgesetzt, um die umfangreichen Vorgaben termingemäß umsetzen zu können. Diese Projekte wurden rechtzeitig vor dem Wirksamwerden der entsprechenden gesetzlichen Regelungen in Deutschland beendet. Diese gesetzlichen Anforderungen zielen insbesondere auf eine bestmögliche Berücksichtigung von Verbraucherinteressen bei der Produktentwicklung und dem Vertrieb von Versicherungsprodukten sowie auf weitgehende Erfordernisse im Hinblick auf die Produktüberwachung und die Produkt-Governance von Versicherungsprodukten durch Versicherungsunternehmen, aber auch durch Versicherungsvermittler, ab.

Am 25. Januar 2017 veröffentlichte die BaFin ihr Rundschreiben 2/2017 (VA) zu der behördlichen Auslegung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo). In diesem Rundschreiben werden übergreifende Aspekte zur Geschäftsorganisation erläutert und zentrale Begriffe wie „Proportionalität“ oder „Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan“ aus Sicht der Aufsichtsbehörde erläutert. Ungeachtet der fehlenden unmittelbaren Rechtsbindung dieser veröffentlichten Rechtsansichten der BaFin wird auch die MaGo bei der Ausgestaltung der Geschäftsorganisation der Gruppe berücksichtigt, insbesondere in den Bereichen allgemeine Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagement-System, Eigenmittelanforderungen, internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement.

Das Gesetz zur Umsetzung der 4. EU-Geldwäscherichtlinie (GwG) ist am 26. Juni 2017 in Kraft getreten. Die betroffenen Konzerngesellschaften haben Regelungen getroffen und organisatorische Maß-

nahmen eingeleitet, um auch die neuen gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen.

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen spielen auch bei den Unternehmen des Talanx-Konzerns eine immer wichtigere Rolle. Mit einem Rundschreiben zu den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht.

Die Versicherungsunternehmen des Talanx-Konzerns sind, wie die gesamte Assekuranz, in hohem Maße auf die Erhebung von personenbezogenen Daten angewiesen. Sie werden unter anderem zur Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung erhoben, verarbeitet und genutzt, um Versicherte bedarfsgerecht zu beraten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmen des Talanx-Konzerns sind sich der damit einhergehenden Verantwortung zu einem angemessenen Umgang mit personenbezogenen Daten bewusst und sind auf die Datenschutzanforderungen schriftlich verpflichtet worden. Die Wahrung der Rechte der Versicherten, Beschäftigten, Aktionäre usw. und der Schutz ihrer Privatsphäre sind wesentliche Ziele aller Konzernunternehmen. Seit dem 25. Mai 2018 sind die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie ein neues Bundesdatenschutzgesetz geltendes Recht. Vor diesem Hintergrund wurden die notwendigen Anpassungen an Prozesse, Verträge und Systeme vorgenommen, um die Rechte der betroffenen Personen und die Verpflichtungen der Konzerngesellschaften zu gewährleisten. Nunmehr ist die Auslegungspraxis durch Behörden, Gerichte und Kommentatoren zu beobachten, um ggf. weitere Anpassungsbedarfe zu identifizieren. Die Datenschutzorganisation wurde entsprechend dem Anwendungsbereich der DSGVO ausgeweitet, sodass nunmehr Konzernstandards für die Standorte mit Sitz in der EU gelten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx-Konzerns Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Der fortlaufenden Anpassung und Weiterentwicklung des Geschäfts und ihrer Produkte an gesetzliche Neuregelungen sowie der Beachtung der aufsichts- wie steuerrechtlichen Rahmenbedingungen widmen die Gesellschaften stets große Aufmerksamkeit. Die entsprechend installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, um die erforderlichen Anpassungen vornehmen zu können.

## Geschäftsverlauf

### Versicherungsgeschäft insgesamt

	2018	2018	2017	2017
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	4.616	2.255	4.401	2.203
Verdiente Beiträge	4.573	2.223	4.302	2.157
Aufwendungen für Versicherungsfälle	3.876	1.999	3.443	1.901
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	901	528	877	527
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-290		-411
In %				
Schadenquote*	84,8	89,9	80,0	88,2
Kostenquote**	19,7	23,7	20,4	24,4
Kombinierte Schaden-/Kostenquote***	104,5	113,6	100,4	112,6

\* Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

\*\* Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

\*\*\* Summe aus Aufwendungen für Versicherungsfälle und Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Die HDI Global SE konnte im Berichtszeitraum insgesamt einen deutlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 215 Mio. EUR auf 4.616 (4.401) Mio. EUR verzeichnen und lag damit über den Erwartungen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren insbesondere Bestandszuwächse im Auslandsgeschäft in Höhe von 181 Mio. EUR, die sich insbesondere in den Niederlassungen Frankreich, Niederlande und Belgien zeigten. Im Inland war nur ein leichter Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 34 Mio. EUR zu verzeichnen. Dieser war durch die Neuausrichtung des Geschäftsmodells der US-amerikanischen Tochtergesellschaft bedingt, das einen stärkeren strategischen Fokus auf die Zeichnung lokaler Industrieversicherungsrisiken im Eigenbehalt vorsieht. Dadurch fiel das an die HDI Global SE zedierte Beitragsvolumen geringer aus.

#### Bruttobeiträge des Geschäftsjahres

Mio. EUR, %		
Haftpflichtversicherung	1.351	29,3
All-Risk-Versicherungen	1.311	28,4
Technische Versicherungen	490	10,6
Transport- und Luftfahrtversicherung	453	9,8
Kraftfahrzeugversicherung	446	9,7
Feuerversicherung	215	4,6
Unfallversicherung	197	4,3
Sonstige Versicherungen	153	3,3
<b>Summe</b>	<b>4.616</b>	<b>100,0</b>

Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 66 Mio. EUR auf 2.223 (2.157) Mio. EUR weniger stark an, was auf höhere Zessionen in den Sparten Rechtsschutz und Luftfahrt zurückzuführen ist.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich bedingt durch einen höheren Schadenaufwand aus Einzelschäden im Berichtsjahr um 433 Mio. EUR auf 3.876 (3.443) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand stieg insbesondere in den Sachsparten im Vergleich zum Vorjahr um 154 Mio. EUR auf 4.150 (3.996) Mio. EUR. Darüber hinaus reduzierte sich der Abwicklungsgewinn auf 274 (553) Mio. EUR. Neben einem Abwicklungsverlust in der Sparte Technische Versicherungen war das Vorjahr durch höhere Abwicklungsgewinne in der Sparte Haftpflicht geprägt. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich um 4,8 Prozentpunkte auf 84,8 (80,0) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich entgegen den Erwartungen infolge des bruttoseitig gestiegenen Schadenaufwandes um 98 Mio. EUR auf 1.999 (1.901) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote stieg um 1,7 Prozentpunkte auf 89,9 (88,2) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 24 Mio. EUR auf 901 (877) Mio. EUR, die Kostenquote verbesserte sich jedoch gegenüber dem Vorjahr auf 19,7 (20,4) % und fiel damit besser aus als erwartet. Während ein Anstieg in den Provisionen im Wesentlichen aufgrund des Beitragswachstums im Auslandsgeschäft um 30 Mio. EUR zu verzeichnen war, sanken die Verwaltungskosten um 6 Mio. EUR. Die verbesserte Kostensituation resultierte überwiegend aus geringeren Projektkosten und geringeren Aufwendungen aus der Altersversorgung. Im Netto sank die Kostenquote durch die vorgenannten Effekte und zusätzlich die höheren Quotenabgaben auf 23,7 (24,4) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und beliefen sich brutto auf 104,5 (100,4) % und netto auf 113,6 (112,6) %.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 12 (bei einer Zuführung im Vorjahr in Höhe von 132) Mio. EUR verblieb aufgrund der hohen Großschadenbelastung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -290 (-411) Mio. EUR, das unter den Erwartungen lag.

**Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft***Haftpflichtversicherung*

	2018	2018	2017	2017
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	976	562	923	500
Verdiente Beiträge	959	528	915	505
Aufwendungen für Versicherungsfälle	690	419	573	393
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	177	103	167	91
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-15		-12
In %				
Schadenquote	72,0	79,3	62,6	77,9
Kostenquote	18,4	19,5	18,3	18,1
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	90,4	98,8	80,9	96,0

Die Haftpflichtversicherung umfasst im Wesentlichen die Betriebshaftpflicht. Daneben werden hierunter die Sparten Special Lines, Privat-, Pharma-, Planungs-, Heilwesen- und Atomanlagen-Haftpflicht, Vermögensschaden-Haftpflicht für Organe sowie das sich in Abwicklung befindende US-Casualty-Geschäft ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten im Geschäftsjahr insgesamt um 53 Mio. EUR auf 976 (923) Mio. EUR gesteigert werden. Ursächlich für die Steigerung ist das Wachstum im internationalen Geschäft. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 23 Mio. EUR auf 528 (505) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen deutlich um 117 Mio. EUR auf 690 (573) Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf ein geringeres Abwicklungsergebnis zurückzuführen. Während im Vorjahr ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 149 Mio. EUR erzielt werden konnte, ergab sich im Geschäftsjahr ein leichter Abwicklungsverlust in Höhe von 1 Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand verbesserte sich auf 689 (722) Mio. EUR.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 26 Mio. EUR auf 419 (393) Mio. EUR an. Ursächlich hierfür war insbesondere das Abwicklungsergebnis, das sich im Netto um 52 Mio. EUR reduzierte. Der Schadenaufwand des Geschäftsjahres verlief dagegen erfreulich und verringerte sich um 26 Mio. EUR auf 403 (429) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote erhöhte sich leicht um 1,4 Prozentpunkte und lag bei 79,3 (77,9) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Brutto auf 177 (167) Mio. EUR und im Netto auf 103 (91) Mio. EUR. Die Kostenquote erhöht sich brutto leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 18,4 (18,3) %. Aufgrund verringerter Rückprovisionen erhöhte sich die Nettokostenquote auf 19,5 (18,1) %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelt die vorgenannten Entwicklungen wider und betragen brutto 90,4 (80,9) % und netto 98,8 (96,0) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 22 (33) Mio. EUR weist die Sparte Haftpflichtversicherung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -15 (-12) Mio. EUR aus.

*Feuerversicherung*

	2018	2018	2017	2017
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	210	88	194	87
Verdiente Beiträge	209	89	189	83
Aufwendungen für Versicherungsfälle	269	116	116	49
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	42	24	41	23
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-41		-27
In %				
Schadenquote	128,8	129,9	61,5	58,9
Kostenquote	20,1	27,5	21,6	27,4
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	148,9	157,4	83,1	86,3

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 17 Mio. EUR (gegenüber einer Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 28 Mio. EUR im Vorjahr) verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -41 (-27) Mio. EUR.

Die Bruttobeitragseinnahmen in der industriellen Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung stiegen im Geschäftsjahr auf 210 (194) Mio. EUR. Der Beitragsanstieg war im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr durchgeführten Sanierungsaktivitäten des inländischen Geschäfts zurückzuführen. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich analog zum Beitragsanstieg im Brutto um 6 Mio. EUR und lagen bei 89 (83) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 153 Mio. EUR auf 269 (116) Mio. EUR. Aufgrund einiger Großschäden in der industriellen Feuerversicherung stieg der Geschäftsjahresschadenaufwand insgesamt um 135 Mio. EUR auf 301 (166) Mio. EUR. Das rückläufige Abwicklungsergebnis ist durch die Entwicklungen in der Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung geprägt. Dadurch sank der Abwicklungsgewinn insgesamt auf 32 (50) Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote stieg dementsprechend um 67,3 Prozentpunkte auf 128,8 (61,5) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich analog zum Brutto und stiegen um 67 Mio. EUR auf 116 (49) Mio. EUR. Entsprechend stieg die Nettoschadenquote um 71,0 Prozentpunkte auf 129,9 (58,9) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen mit 42 (41) Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die Bruttokostenquote sank auf 20,1 (21,6) %, hingegen stieg die Nettokostenquote um 0,1 Prozentpunkte auf 27,5 (27,4) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und erhöhten sich im Brutto auf 148,9 (83,1) % und im Netto auf 157,4 (86,3) %.

### Kraftfahrzeugversicherung

Mio. EUR	2018		2017	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	461	438	436	418
Verdiente Beiträge	459	436	421	405
Aufwendungen für Versicherungsfälle	376	363	349	340
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	78	73	77	74
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-16		-17
In %				
Schadenquote	81,8	83,3	82,9	84,1
Kostenquote	16,9	16,9	18,4	18,4
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	98,7	100,2	101,3	102,5

Das Beitragswachstum aus dem Vorjahr setzte sich 2018 fort. Maßgeblich durch Erfolge im Neugeschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte Kraftfahrzeugversicherung im Geschäftsjahr auf 461 (436) Mio. EUR. Der Großteil des Wachstums wurde in den ausländischen Niederlassungen erreicht, wo der gebuchte Beitrag um 22 Mio. EUR auf 104 (82) Mio. EUR stieg. Im Inland wurde ein Wachstum von 3 Mio. EUR auf 357 (354) Mio. EUR erzielt. Aufgrund unterschiedlicher Hauptfälligkeiten im Neugeschäft auch des Vorjahres wuchs der verdiente Bruttobeitrag stärker auf 459 (421) Mio. EUR.

Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich analog zum Brutto um 31 Mio. EUR auf 436 (405) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 27 Mio. EUR und lagen bei 376 (349) Mio. EUR. Wesentlich für die Entwicklung war der höhere Bestand im Geschäftsjahr, der sich auch in einem deutlich um 32 Mio. EUR auf 414 (382) Mio. EUR gestiegenen Geschäftsjahresschadenaufwand widerspiegelt. Der Abwicklungsgewinn erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. EUR auf 38 (33) Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote lag mit 81,8 (82,9) % unter dem Vorjahresniveau.

Parallel zur Entwicklung im Brutto stiegen die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle auf 363 (340) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote sank auf 83,3 (84,1) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich nur geringfügig und lagen bei 78 (77) Mio. EUR. Dabei wurde der wachstumsgetriebene Anstieg des Provisionsaufwandes durch gesunkene Verwaltungskosten fast vollständig kompensiert. Die Bruttokostenquote reduzierte sich damit auf 16,9 (18,4) %. Die Nettokostenquote lag ebenfalls bei 16,9 (18,4) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und sanken brutto auf 98,7 (101,3) % und netto auf 100,2 (102,5) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 15 (7) Mio. EUR verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -16 (-17) Mio. EUR.

*Transport- und Luftfahrtversicherung*

	2018	2018	2017	2017
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	326	231	305	221
Verdiente Beiträge	324	231	309	226
Aufwendungen für Versicherungsfälle	215	160	198	163
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	78	67	75	65
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-2		-23
In %				
Schadenquote	66,4	69,2	64,0	71,9
Kostenquote	23,9	29,1	24,3	28,9
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	90,3	98,3	88,3	100,8

Die gebuchten Bruttobeiträge für die Transport- und Luftfahrtversicherung stiegen im Geschäftsjahr auf 326 (305) Mio. EUR. Die Sparte Transport konnte in der Berichtsperiode einen deutlichen Beitragsanstieg verzeichnen, der im Inland durch den Ausbau im Führungsgeschäft und in der Reiseversicherung erzielt wurde. Im Ausland war die Prämienentwicklung durch den Zuwachs des kleinteiligen Geschäfts einer europäischen Niederlassung geprägt. Die Sparte Luftfahrt verzeichnete einen Beitragsrückgang, der wie schon im Vorjahr auf den Rückzug aus dem Airline-Geschäft zurückzuführen ist.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen insgesamt um 17 Mio. EUR auf 215 (198) Mio. EUR. In der Sparte Luftfahrtversicherung konnten die Bruttoaufwendungen aufgrund eines sehr gut verlaufenen Geschäftsjahres reduziert werden. Das Abwicklungsergebnis trug mit einem Gewinn in Höhe von 4 (9) Mio. EUR zu der positiven Entwicklung in der Sparte Luftfahrtversicherung bei.

In der Sparte Transportversicherung stiegen die Bruttoschadenaufwendungen um 12 Mio. EUR auf 211 (199) Mio. EUR. Ursächlich war ein gestiegener Geschäftsjahresschadenaufwand von 263 (232) Mio. EUR, der auf eine höhere Schadenbelastung im europäischen Ausland zurückzuführen war. Eine Verbesserung zeigte sich im Abwicklungsergebnis in Höhe von 53 (33) Mio. EUR, das durch die Entwicklung im Inland geprägt wurde. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich insgesamt um 2,4 Prozentpunkte auf 66,4 (64,0) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 3 Mio. EUR auf 160 (163) Mio. EUR. In der Sparte Transportversicherung folgten der Anstieg im Geschäftsjahresschadenaufwand und

die Verbesserung im Abwicklungsergebnis der Bruttoentwicklung. In der Sparte Luftfahrtversicherung wurde eine Nettoquote in Höhe von 100 % für das Geschäftsjahr vereinbart. Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich durch ein positives Abwicklungsergebnis um 6 Mio. EUR auf -3 (3) Mio. EUR. Insgesamt sank die Nettoschadenquote aufgrund der positiven Schadenentwicklung auf 69,2 (71,9) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 78 (75) Mio. EUR gestiegen. Die Kostenquoten sanken im Brutto auf 23,9 (24,3) %, stiegen dagegen im Netto leicht auf 29,1 (28,9) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und stiegen brutto auf 90,3 (88,3) % und sanken netto auf 98,3 (100,8) %.

Nach einer Zuführung aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 4 (21) Mio. EUR verblieb für das Geschäftsjahr ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -2 (-23) Mio. EUR.



### Technische Versicherungen

Mio. EUR	2018		2017	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	308	160	282	151
Verdiente Beiträge	297	153	274	144
Aufwendungen für Versicherungsfälle	255	124	191	91
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	73	35	66	32
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-6		20
In %				
Schadenquote	85,9	81,4	69,8	63,6
Kostenquote	24,5	23,0	23,9	21,9
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	110,4	104,4	93,7	85,5

Die Technischen Versicherungen umfassen die Maschinen-, Montage-, Bauleistungs-, Baubestands-, Elektronik- und Maschinengarantieversicherung sowie die jeweils zugehörigen Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Technischen Versicherungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf 308 (282) Mio. EUR angestiegen. Sowohl im Ausland als auch im Inland konnte ein Beitragswachstum verzeichnet werden. Die verdienten Nettobeiträge beliefen sich auf 153 (144) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um 64 Mio. EUR auf 255 (191) Mio. EUR. Getrieben durch ein Großschadenereignis in den Baubestands- und Betriebsunterbrechungsversicherungen stieg der Geschäftsjahresschadenaufwand um 20 Mio. EUR auf 237 (217) Mio. EUR an. Im gleichen Zeitraum sank das Abwicklungsergebnis um 44 Mio. EUR auf einen Abwicklungsverlust von 18 Mio. EUR (nach einem Abwicklungsgewinn von 26 Mio. EUR im Vorjahr). Dieser Abwicklungsverlust ist auf einen gestiegenen Spätschadenaufwand in den Bauleistungsversicherungen zurückzuführen. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich um 16,1 Prozentpunkte auf 85,9 (69,8) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen aufgrund der Bruttoentwicklung auf 124 (91) Mio. EUR, sodass sich eine um 17,8 Prozentpunkte erhöhte Nettoschadenquote in Höhe von 81,4 (63,6) % ergibt.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich brutto auf 73 (66) Mio. EUR und netto auf 35 (32) Mio. EUR.

Aufgrund eines Anstiegs der Provisionsaufwendungen, der sich insbesondere in den ausländischen Niederlassungen ergab, erhöhten sich die Kostenquoten im Brutto auf 24,5 (23,9) % und im Netto auf 23,0 (21,9) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und lagen brutto bei 110,4 (93,7) % und netto bei 104,4 (85,5) %.

Aufgrund des gestiegenen Schadenaufwands verblieb für die Sparte Technische Versicherungen im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 6 Mio. EUR (bei einem Gewinn im Vorjahr in Höhe von 20 Mio. EUR).

*Unfallversicherung*

	2018	2018	2017	2017
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	144	105	137	108
Verdiente Beiträge	143	105	134	105
Aufwendungen für Versicherungsfälle	95	90	85	71
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	31	25	30	26
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		5		6
In %				
Schadenquote	66,2	85,7	63,6	67,6
Kostenquote	21,9	23,5	22,7	24,4
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	88,1	109,2	86,3	92,0

Das Unfallgeschäft umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfall, Kraftfahrtunfall, Probanden und Luftfahrt-Unfall. Der weitest- und größte Anteil der Bruttobeitragseinnahmen entfällt auf den Zweig Allgemeine Unfall, der wiederum durch die Gruppen-Unfallversicherung bestimmt wird.

Die Sparte Unfallversicherung konnte im Geschäftsjahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 7 Mio. EUR auf 144 (137) Mio. EUR verzeichnen. Diese positive Entwicklung ergab sich maßgeblich im Ausland. Hier konnten unter anderem Zuwächse im Bereich der Sportversicherung erzielt werden. Die verdienten Nettobeiträge blieben aufgrund der Rückversicherungsstruktur konstant und beliefen sich auf 105 (105) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 95 (85) Mio. EUR. Für Schäden im Ausland zeigte sich ein erhöhter Nachreservierungsbedarf. Der damit verbundene Mehraufwand in Höhe von 21 Mio. EUR konnte durch einen deutlich um 11 Mio. EUR gesunkenen Schadenaufwand im Inland nur teilweise kompensiert werden. Insgesamt stieg die Bruttoschadenquote um 2,6 Prozentpunkte auf 66,2 (63,6) %.

Ausschlaggebend für die Schadenentwicklung im Netto war analog zum Brutto die Nachreservierung von Schadenfällen im Ausland, die mit einer geringen Rückentlastung belegt waren. Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen damit auf 90 (71) Mio. EUR und die Nettoschadenquote erhöhte sich um 18,1 Prozentpunkte auf 85,7 (67,6) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Brutto auf 31 (30) Mio. EUR, während sie sich im Netto auf 25 (26)

Mio. EUR verringerten. Sowohl die Bruttokostenquote mit 21,9 (22,7) % als auch die Nettokostenquote mit 23,5 (24,4) % lagen unter dem Vorjahresniveau. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und erhöhten sich brutto auf 88,1 (86,3) % und netto auf 109,2 (92,0) %.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 19 Mio. EUR (bei einer Zuführung im Vorjahr in Höhe von -1 Mio. EUR) verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 5 (6) Mio. EUR.

*All-Risk-Versicherungen*

	2018	2018	2017	2017
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	590	152	544	142
Verdiente Beiträge	578	149	532	136
Aufwendungen für Versicherungsfälle	726	261	355	176
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	89	37	93	42
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-148		-86
In %				
Schadenquote	125,6	175,3	66,7	129,5
Kostenquote	15,3	24,6	17,4	30,7
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	140,9	199,9	84,1	160,2

Das All-Risk-Geschäft umfasst die Versicherungszweige All-Risk-Sachversicherung und All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Sparte All-Risk-Versicherungen verzeichnete im Geschäftsjahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 46 Mio. EUR auf 590 (544) Mio. EUR. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf Sanierungsaktivitäten zurückzuführen. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 13 Mio. EUR auf 149 (136) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um 371 Mio. EUR auf 726 (355) Mio. EUR. Ausschlaggebend waren mehrere Großschäden, die zu einem gestiegenen Geschäftsjahresschadenaufwand von 773 (438) Mio. EUR führten. Getrieben durch gesunkene Abwicklungsgewinne einiger europäischer Niederlassungen sank der Abwicklungsgewinn insgesamt auf 47 (83) Mio. EUR. Diese Entwicklungen erhöhten die Bruttoschadenquote um 58,9 Prozentpunkte auf 125,6 (66,7) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 85 Mio. EUR auf 261 (176) Mio. EUR und wurden maßgeblich durch den Anstieg des Nettogeschäftsjahresschadenaufwands von 102 Mio. EUR getrieben. Entsprechend erhöhte sich die Nettoschadenquote um 45,8 Prozentpunkte auf 175,3 (129,5) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Geschäftsjahr auf 89 (93) Mio. EUR brutto und auf 37 (42) Mio. EUR netto. Die Kostenquoten sanken im Brutto auf 15,3 (17,4) % und reduzierten sich im Netto auf 24,6 (30,7) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wi-

der und beliefen sich auf 140,9 (84,1) % brutto und auf 199,9 (160,2) % netto.

Insgesamt wurde für die Sparte All-Risk-Versicherungen ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -148 (-86) Mio. EUR ausgewiesen.

*Sonstige Versicherungen*

	2018	2018	2017	2017
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	188	76	171	95
Verdiente Beiträge	187	78	168	94
Aufwendungen für Versicherungsfälle	122	65	107	59
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	46	23	46	29
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		2		1
In %				
Schadenquote	65,3	83,1	63,5	62,3
Kostenquote	24,9	29,6	27,3	30,7
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	90,2	112,7	90,8	93,0

Unter den sonstigen Versicherungen werden vom Geschäftsumfang her nicht gesondert auszuweisende Versicherungszweige zusammengefasst. Dieser Bereich wird durch die industriellen Risiken der Versicherungszweige Extended Coverage (EC) bestimmt. Weiterhin sind in den sonstigen Versicherungen u. a. die spartenübergreifenden Multi-Line- und Multi-Risk-Produkte sowie die Zweige Rechtsschutzversicherung, Crisis Management und Cyber enthalten.

Die gebuchten Bruttobeiträge der sonstigen Versicherungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 188 (171) Mio. EUR angestiegen. Eine positive Beitragsentwicklung zeigte sich insbesondere im Bereich Cyber und Extended Coverage (EC). Die verdienten Nettobeiträge verringern sich auf 78 (94) Mio. EUR. Ausschlaggebend für diesen Rückgang war eine veränderte Rückversicherungsstruktur in dem Versicherungszweig Rechtsschutz. Das Geschäft wurde im Geschäftsjahr zu 100 % an die HDI Reinsurance SE (vormals Talanx Reinsurance SE), Irland, zediert.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich insgesamt um 15 Mio. EUR auf 122 (107) Mio. EUR. Verantwortlich dafür ist der um rund 26 % auf 140 (111) Mio. EUR gestiegene Geschäftsjahresschadenaufwand. Der Abwicklungsgewinn verbesserte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr auf 18 (4) Mio. EUR. Die Verbesserung war auf ein positives Ergebnis in den Versicherungszweigen der Extended Coverage (EC) zurückzuführen. Die Bruttoschadenquote stieg insgesamt um 1,8 Prozentpunkte und lag bei 65,3 (63,5) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle steigen weniger als die Bruttoaufwendungen auf 65 (59) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote erhöhte sich insgesamt auf 83,1 (62,3) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb bleiben mit 46 Mio. EUR unverändert zum Vorjahr. Die Bruttokostenquote verringerte sich auf 24,9 (27,3) % aufgrund des gestiegenen verdienten Beitrags. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken um 6 Mio. EUR auf 23 (29) Mio. EUR. Die Nettokostenquote sank im Netto auf 29,6 (30,7) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und lagen brutto bei 90,2 (90,8) % und netto bei 112,7 (93,0) %.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 11 Mio. EUR (bei einer Zuführung im Vorjahr in Höhe von 7 Mio. EUR) ergab sich in den Zweigen der sonstigen Versicherungen insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 2 (1) Mio. EUR.

**In Rückdeckung übernommenes Geschäft***Insgesamt*

	2018	2018	2017	2017
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	1.413	443	1.410	481
Verdiente Beiträge	1.417	454	1.358	459
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.129	402	1.467	559
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	287	140	281	145
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-68		-271
In %				
Schadenquote	79,7	88,4	108,0	121,8
Kostenquote	20,3	30,8	20,7	31,7
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	100,0	119,2	128,7	153,5

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft handelt es sich überwiegend um den ausländischen Prämienanteil internationaler Programme, die die HDI Global SE für ihre Kunden im In- und Ausland führt oder allein zeichnet. Zedenten sind in diesen Fällen Auslandseinheiten der HDI Global SE und Tochtergesellschaften des Talanx-Konzerns, die im jeweiligen Land gemäß den Vorgaben der HDI Global SE Fronting-Policen ausgestellt haben, sowie die unmittelbare Tochtergesellschaft HDI Global Network AG.

Weitere Quellen des indirekten Geschäfts sind Übernahmen von Captives deutscher und ausgewählter internationaler Großkunden sowie zentral in Hannover gezeichnete internationale Risiken ausländischer Großunternehmen.

Die Bruttobeitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen im Geschäftsjahr 1.413 (1.410) Mio. EUR. Den wesentlichen Anteil daran hält die Sparte All-Risk-Versicherungen (inklusive Betriebsunterbrechung) mit 761 (685) Mio. EUR, gefolgt von Haftpflicht mit 336 (373) Mio. EUR und Technischen Versicherungen mit 139 (174) Mio. EUR. Der nur leichte Anstieg der Beiträge im übernommenen Geschäft ist durch die Neuausrichtung des Geschäftsmodells der US-amerikanischen Tochtergesellschaft bedingt, das einen stärkeren strategischen Fokus auf die Zeichnung lokaler Industrieversicherungsrisiken im Eigenbehalt vorsieht. Dadurch fiel das an die HDI Global SE zedierte Beitragsvolumen geringer aus. Die verdienten Nettobeiträge lagen leicht unter dem Vorjahr bei 454 (459) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich im Geschäftsjahr deutlich um 338 Mio. EUR auf 1.129 (1.467) Mio. EUR. Im Vorjahr wurde das Ergebnis stark durch die Schadenbelastung aus Naturkatastrophen und Einzelschäden in der Sparte All-Risk-Versicherungen belastet. Die Bruttoschadenquote sank infolge der geringeren Schadenbelastung deutlich um 28,3 Prozentpunkte auf 79,7 (108,0) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken infolge des bruttoseitig reduzierten Schadenaufwandes um 157 Mio. EUR und beliefen sich auf 402 (559) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote lag bei 88,4 (121,8) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen aufgrund des teilweise höher provisionierten Auslandsgeschäfts brutto um 6 Mio. EUR auf 287 (281) Mio. EUR an. Die Bruttokostenquote lag mit 20,3 (20,7) % aufgrund des Beitragsanstiegs leicht unter dem Vorjahr. Die Nettoaufwendungen lagen bei 140 (145) Mio. EUR. Die Nettokostenquote sank um 0,9 Prozentpunkte auf 30,8 (31,7) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und lagen brutto bei 100,0 (128,7) % und netto bei 119,2 (153,5) %.

Insgesamt wurde im übernommenen Geschäft ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -68 (-271) Mio. EUR ausgewiesen. Hierin ist eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 6 (bei einer Zuführung im Vorjahr in Höhe von 35) Mio. EUR enthalten.

### All-Risk-Versicherungen

	2018	2018	2017	2017
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	761	187	685	175
Verdiente Beiträge	726	184	661	166
Aufwendungen für Versicherungsfälle	464	178	1.104	371
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	132	47	125	49
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-35		-249
In %				
Schadenquote	63,9	96,5	167,1	223,4
Kostenquote	18,1	25,7	19,0	29,7
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	82,0	122,2	186,1	253,1

### Haftpflichtversicherung

	2018	2018	2017	2017
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	336	129	373	149
Verdiente Beiträge	353	134	367	148
Aufwendungen für Versicherungsfälle	292	96	181	89
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	70	43	72	48
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-12		-15
In %				
Schadenquote	82,9	71,1	49,4	60,3
Kostenquote	19,8	31,9	19,6	32,4
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	102,7	103,0	69,0	92,7

### Technische Versicherungen

	2018	2018	2017	2017
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	139	44	174	61
Verdiente Beiträge	161	53	156	52
Aufwendungen für Versicherungsfälle	292	72	122	50
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	41	19	42	15
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-33		-13
In %				
Schadenquote	181,1	136,4	78,4	96,8
Kostenquote	25,7	36,1	27,0	28,3
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	206,8	172,5	105,4	125,1

## Niederlassungsbericht

### Niederlassungen als Repräsentanzen der HDI Global SE im Ausland

Die HDI Global SE unterhält Niederlassungen in wichtigen ausländischen Zielmärkten, um internationalen Kunden eine direkte Präsenz zu bieten. Damit erschließt die HDI Global SE sowohl in neuen Märkten als auch in neuen Kundensegmenten zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten außerhalb des deutschen Heimatmarktes. Die ausländischen Niederlassungen bilden einen zentralen Bestandteil der Strategie der HDI Global SE im Ausland.

### Niederlassungen der HDI Global SE

	2018	2018	2017	2017
Mio. EUR, Anzahl	Bruttobeitr. Mitarbeiter*	Bruttobeitr. Mitarbeiter*	Bruttobeitr. Mitarbeiter*	Bruttobeitr. Mitarbeiter*
Deutschland, Hannover	2.444	1.814	2.410	1.814
Frankreich, Paris	414	130	361	118
Niederlande, Rotterdam	317	260	287	273
Großbritannien, London	266	104	252	98
Belgien, Brüssel	226	87	203	88
Schweiz, Zürich	207	97	214	100
Italien, Mailand	148	80	137	74
Spanien, Madrid	144	87	144	93
Australien, Sydney	103	53	89	48
Japan, Tokio	69	29	62	27
Kanada, Toronto	54	20	42	19
Dänemark, Kopenhagen	50	27	42	28
China, Hongkong	45	27	71	28
Griechenland, Athen	45	23	27	20
Singapur	45	17	24	16
Bahrain, Manama	21	7	18	11
Irland, Dublin	16	6	13	6
Malaysia, Labuan	2	0	2	0
Norwegen, Oslo	0	2	3	2
<b>Summe</b>	<b>4.616</b>	<b>2.870</b>	<b>4.401</b>	<b>2.863</b>

\* Aktive Stammmitarbeiter zum Stichtag

### Wesentliche Vorgänge in einzelnen Niederlassungen

Nach deutlichem Ausbau der regionalen Präsenz der vergangenen Jahre mit Eröffnung regionaler Geschäftsstellen in verschiedenen Ländern setzte die HDI Global SE diese Strategie im Mai des abgelaufenen Jahres mit der Eröffnung eines Regional Offices in Perth, Australien, fort. In Perth entstand damit nach Melbourne und Brisbane die dritte regionale Geschäftsstelle in Australien, die die

bestehende Niederlassung in Sydney mit zusätzlicher Kundennähe unterstützt.

In der zweiten Jahreshälfte wurde die Schließung der HDI-Global-SE-Niederlassung in Manama, Bahrain, beschlossen und entsprechend die aktive Geschäftszeichnung beendet. Die lokalen Abwicklungsaktivitäten sollen planmäßig im kommenden Jahr abgeschlossen werden.

#### **Wesentliche Veränderungen in den Bruttobeiträgen einzelner Niederlassungen**

In der Niederlassung Frankreich haben sich die Bruttobeiträge um 53 Mio. EUR auf 414 (361) Mio. EUR erhöht. Die Niederlassung Frankreich konnte insbesondere in der Sparte All-Risk-Versicherungen Beitragszuwächse aus bestehenden Kundenverbindungen verzeichnen. Zudem profitierte die Niederlassung von dem Erwerb eines Großkunden in der Sparte Technische Versicherung sowie einem Bestandsausbau in der Kraftfahrtversicherung.

In der Niederlassung Niederlande haben sich die Bruttobeiträge um 30 Mio. EUR auf 317 (287) Mio. EUR erhöht. In den Sparten Technische Versicherungen und Kraftfahrtversicherungen kam es zu Beitragssteigerungen im Rahmen von Bestandserweiterungen. In der Sparte Transportversicherung kam es durch die im Vorjahr durchgeführte Portfolio-Übertragung aus der HDI-Gerling Verzekeringen N.V. zu einer zusätzlichen Beitragserhöhung.

Der allgemeinen Geschäftsstrategie zufolge konnten weitere Niederlassungen ihren Bestand durch Neuakquisitionen im jeweiligen Markt signifikant erweitern. Dies betrifft insbesondere die Niederlassungen Australien, Griechenland, Kanada und Singapur.

In der Niederlassung Hongkong führte eine strategische Neuausrichtung im chinesischen Markt zu einer Reduktion der Bruttobeiträge auf 45 (71) Mio. EUR im Bestand.

Die Niederlassung Norwegen befindet sich seit 2017 in Abwicklung; dementsprechend wurden 2018 keine weiteren Bruttobeiträge gezeichnet.

## Allgemeines Geschäft

### **Kapitalanlageergebnis**

Die laufenden Erträge, die wesentlich aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 297 (266) Mio. EUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 19 (15) Mio. EUR gegenüber. Das laufende Ergebnis betrug 278 (251) Mio. EUR. Das nachhaltig niedrige Zinsniveau im Euroraum führte zu weiteren Ertragsrückgängen bei den festverzinslichen Wertpapieren, die wesentlich durch Sondereffekte im Immobilienportfolio kompensiert wurden, da Portfolio-Optimierungen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikos keine adäquate Kompensation bieten können. Immobilien- und Beteiligungsergebnisse lagen im Geschäftsjahr 2018, auch aufgrund des oben genannten Sondereffektes, über denen des Vorjahres. Aus dem Rentenspezialfonds EURO-RENT 3 Master, dem größten Spezialfonds der HDI Global SE, wurden ordentliche und außerordentliche Erträge des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie Gewinnvorräte aus den Vorjahren ausgeschüttet.

Die laufende Durchschnittsverzinsung\* betrug 4,1 (3,8) %.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 60 (30) Mio. EUR realisiert. Dabei stehen den Gewinnen in Höhe von 61 (32) Mio. EUR Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren im Rentenbereich in Höhe von 1 (2) Mio. EUR gegenüber.

Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen kumulierte sich auf -69 (-13) Mio. EUR.

Insgesamt trug ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von -9 (17) Mio. EUR zur Ergebnisverschlechterung (Ergebnisverbesserung) bei.

Das bilanzielle Ergebnis aus Kapitalanlagen belief sich insgesamt auf 269 (268) Mio. EUR und lag somit über den Erwartungen. Insgesamt wurde für das Berichtsjahr eine Nettoverzinsung\*\* von 3,9 (4,0) % erreicht.

*\* Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres*  
*\*\* Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres*



### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf -64 (-23) Mio. EUR. Ursächlich für die Veränderung war im Wesentlichen ein Sondereffekt im Vorjahr, der aus der Saldenklärung u. a. mit Rückversicherern resultierte (im Vorjahr +37 Mio. EUR). Betreffs der Aufwendungen haben sich u. a. die Abschreibungen auf Forderungen um 24 Mio. EUR auf 6 Mio. EUR reduziert und die Zinszuführungen zur Pensionsrückstellung auf 35 (27) Mio. EUR erhöht. Der Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten betrug im Geschäftsjahr -6 (1) Mio. EUR.

### Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis resultierte im Vorjahr (-3 Mio. EUR) im Wesentlichen aus der Ausfinanzierung der Pensionsrückstellungen aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

### Gesamtergebnis der HDI Global SE

	2018	2017
Mio. EUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-290	-411
Kapitalanlageergebnis (inkl. techn. Zinsertrags)	268	267
Sonstiges Ergebnis	-64	-23
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-86</b>	<b>-167</b>
Außerordentliches Ergebnis	0	-3
Steuern	32	34
<b>Verlustübernahme (-)</b>	<b>-118</b>	<b>-204</b>

Im Geschäftsjahr war entgegen den Erwartungen, insbesondere aufgrund der eingetretenen Großschadenbelastungen, eine Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft der HDI Global SE, die Talanx AG, in Höhe von 118 (204) Mio. EUR erforderlich.

## Vermögens- und Finanzlage

### Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) der HDI Global SE betrug zum Jahresende 7.060 (6.576) Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahresniveau.

Festverzinsliche Kapitalanlagen (Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen), die im Direktbestand gehalten werden, hatten zum Jahresende ein Volumen von insgesamt 4.105 (3.547) Mio. EUR, dies entsprach einem Anteil von 58,1 (53,9) % der gesamten Kapitalanlagen. Weitere wesentliche Anlageklassen stellten Rentenfonds mit 17,0 (18,1) % sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen mit 17,1 (17,7) % dar. Investitionen erfolgten bei festverzinslichen Wertpapieren vor allem in Inhaberschuldverschreibungen guter Bonität. Die Qualität der festverzinslichen Wertpapiere blieb mit einem durchschnittlichen Rating von A (A) gegenüber dem Vorjahr konstant auf dem angestrebten guten Niveau. Der Bestand an Rentenfonds wurde durch die Wiederanlage einer Ausschüttung des Rentenspezialfonds EURO-RENT 3 Master auf 1.199 (1.191) Mio. EUR gesteigert.

Der Bestand der Immobilien erhöhte sich um 10 Mio. EUR auf 176 (166) Mio. EUR. Hierin enthalten sind auch Veräußerungen dreier in Hannover belegener Immobilien. Durch Zukäufe neuer Immobilien wurden diese Abgänge jedoch überkompensiert.

Die Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhten sich im Berichtszeitraum und lagen zum Jahresende bei 1.204 (1.162) Mio. EUR. Die Buchwerte der Beteiligungsgesellschaften HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln, und HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln, stiegen, aufgrund der sukzessiven Kapitalisierung durch die HDI Global SE, um insgesamt 37 Mio. EUR auf 652 (615) Mio. EUR an. Über diese Gesellschaften werden vornehmlich die Kapitalanlagen in Private Equity, Infrastrukturen und indirekten Immobilien gesteuert, die auch einen Schwerpunkt der Kapitalanlageinvestitionen bildeten. Neben diesem Aufbau der Investmentvehikel wurden auch Investitionen, vor allem in den ausländischen Einheiten der Gesellschaft, vorgenommen.

Die Termingeldbestände wurden zum Jahresende um 81 Mio. EUR auf 69 (150) Mio. EUR abgebaut.

Der Währungseffekt, der sich aus der Umrechnung der in Fremdwährung geführten Bestände auf den 1. Januar des Geschäftsjahres ergab, führte zu einer Erhöhung des Kapitalanlagenbestandes um 32 Mio. EUR (bei einer Verringerung im Vorjahr um 158 Mio. EUR). Darüber hinaus veränderten sich die Bestände im Geschäftsjahr aufgrund von Wechselkursbewegungen um +9 (-5) Mio. EUR.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen betragen zum Bilanzstichtag 7.466 (7.160) Mio. EUR. Der Anstieg resultierte aus der Bestands- und Marktentwicklung.

#### **Eigenkapital (voll eingezahlt)**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 125 Mio. EUR. Es ist eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Stückaktien.

#### **Nachrangige Verbindlichkeiten**

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betreffen ausschließlich Nachrangdarlehen, die eine Festzinsperiode bis zum 12. August 2021 mit einem Kupon von 4,25 % vorsehen. Im Anschluss daran erfolgt eine variable Verzinsung zum sogenannten Drei-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge von 7,17 %. Die Nachrangdarlehen können erstmals vom Schuldner zum 12. August 2021 vorzeitig gekündigt werden.

#### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind um 480 Mio. EUR auf 6.850 (6.370) Mio. EUR gestiegen. In diesem Posten ist vorwiegend die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 5.564 (5.103) Mio. EUR enthalten.

Die HDI Global SE ist international tätig und bilanziert daher versicherungstechnische Verbindlichkeiten in Fremdwährungen. Der Währungseffekt, der sich aus der Umrechnung der in Fremdwährung geführten Kapitalanlagebestände auf den 1. Januar des Geschäftsjahres mit dem Stichtagskurs ergab, führte zu einer Erhöhung der Schadenrückstellungen um 79 Mio. EUR (im Vorjahr Verminderung um 270 Mio. EUR).

Entsprechend der Entwicklung der versicherungstechnischen Passiva in Fremdwährung wird eine laufende kongruente Bedeckung in Fremdwährung auf der Aktivseite betrieben.

#### **Finanzlage**

Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Die Liquidität, die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderlich ist, ist nach der laufenden Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet.

Ferner besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Talanx AG.

#### **Weitere Posten der Bilanz**

Die Zusammensetzung der genannten sowie weiterer Posten der Bilanz ist im Anhang dieses Berichts erläutert.

## **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Die HDI Global SE bewertet den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres auch in Anbetracht des Umfelds als unbefriedigend. Das versicherungstechnische Ergebnis wurde maßgeblich durch Großschäden im In- und Ausland über den Erwartungen belastet. Die bereits im Vorjahr gestarteten Sanierungsaktivitäten in der Sachversicherung wurden weiter intensiviert und sollen sich positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken. Das Kapitalanlageergebnis konnte gegenläufig trotz anhaltender Niedrigzinsphase positiv zum Jahresergebnis beitragen. Insgesamt kann die Geschäftsentwicklung aufgrund der ungewöhnlich hohen Großschadenbelastung dennoch als nicht zufriedenstellend bewertet werden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der HDI Global SE als unverändert einzuschätzen.

# Personal- und Sozialbericht

## Überblick

Ziel der Personalarbeit in der HDI Global SE ist es, nachhaltiges, profitables Wachstum für das Unternehmen sicherzustellen. Dies wird mit den richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am richtigen Ort, in der richtigen Aufgabenstellung und mit der richtigen Förderung erreicht. Im Mittelpunkt des Handelns stehen die Grundsätze werteorientierter Führung und eine Kultur des Miteinanders. Für den Wettbewerb um die Top-Talente der Zukunft und die Herausforderungen des demografischen Wandels braucht es effektive und effiziente Personalprozesse und -dienstleistungen. Personalbetreuung, Personalmarketing, berufliche Erstausbildung und Personalentwicklung sind elementare Bestandteile der konzernweiten Personalarbeit. Die Mitarbeiter der HDI Global SE zeichnen sich durch hohe Professionalität, überdurchschnittliches Engagement, Kreativität, Flexibilität und Werteorientierung, aber auch zunehmend durch ein hohes Maß an Agilität, gerade im Hinblick auf das Thema Digitalisierung, aus.

## Ausbildung eigener Mitarbeiter

Seit mehreren Jahren werden in der HDI Global SE Trainee-Programme durchgeführt, durch die die Teilnehmer eine Basisqualifizierung als Underwriter einer Sparte, d. h. Haftpflicht, Kraftfahrt, Transport, Technische Versicherungen oder Sachversicherung, erhalten. Die Trainees, die diese einjährige Ausbildung durchlaufen, werden je nach Anforderung in den Niederlassungen in ganz Deutschland eingesetzt. Das Trainee-Programm ist in verschiedene Abschnitte unterteilt, die aus Fach- und Methodentrainings bestehen und jeweils mit Praxisphasen abgeschlossen werden.

Um Talente zu finden, zu erkennen und frühzeitig an das Unternehmen zu binden, setzt die HDI Global SE weiterhin auf die Entwicklung eigener Nachwuchskräfte durch die berufliche Erstausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (Innendienst) oder im Rahmen eines dualen Studiums zum Bachelor of Arts Versicherungswirtschaft bzw. Bachelor of Science mit Fachausrichtung Wirtschaftsinformatik.

## Personalmarketing

Die Kernaufgaben des Personalmarketings sind die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und des Bekanntheitsgrades der HDI Global SE sowie die Unterstützung bei der Rekrutierung geeigneter und qualitativ hochwertiger Kandidaten der definierten Zielgruppen. Hierzu gehören neben Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlern auch Menschen mit Kenntnissen in MINT-Fächern, d. h. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die Fachbereiche kön-

nen u. a. bei Veranstaltungen, Karrieremessen oder durch Kooperationen mit ausgewählten Universitäten mit potenziellen Kandidaten in Kontakt treten.

## Personalentwicklung

Mitarbeiter der HDI Global SE und des gesamten Talanx-Konzerns können im Rahmen der Personalentwicklung in Potenzial-, Bereichs- und Managemententwicklungsprogrammen ihre Kompetenzen erweitern oder vertiefen, um sich damit auf die Übernahme weiterführender Funktionen vorzubereiten. In Einarbeitungsprogrammen erhalten sie anschließend eine Unterstützung zur Etablierung in der neu übernommenen Aufgabe. Die Programme haben dabei für die Entwicklung und Bindung von Potenzialträgern weiterhin eine hohe Bedeutung.

Seit dem 23. Februar 2018 sind alle vertriebslich aktiven Mitarbeiter gesetzlich verpflichtet, 15 Weiterbildungsstunden pro Jahr nachzuweisen. Die Vertriebsmitarbeiter nehmen daher insbesondere an versicherungsfachlichen und verhaltensbezogenen Vertriebsseminaren teil.

## Personalentsendung

Die Mobilität der Mitarbeiter blieb auch 2018 von hoher Bedeutung. Im Rahmen langfristiger Entsendungen leisten die Spezialisten und Führungskräfte der Gesellschaft mit der Übernahme wesentlicher Aufgaben im Ausland einen wichtigen Beitrag zum Ausbau des globalen Geschäfts. Zudem haben im vergangenen Geschäftsjahr Mitarbeiter der Zentrale mehrmonatige Hospitationen in einer ausländischen Niederlassung absolviert, um die internationale Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und um neue Kenntnisse sowie Erfahrungen zu sammeln.

Internationale Projekte zur strategischen Weiterentwicklung der HDI Global SE ermöglichen es den Mitarbeitern der ausländischen Niederlassungen, einige Zeit in der Zentrale in Hannover zu arbeiten und internationale Erfahrungen zu sammeln. Die vom Vorstand des Konzerns verabschiedete Entsenderichtlinie gewährleistet sowohl eine optimale Gestaltung der Auslandseinsätze als auch die Berücksichtigung der individuellen Belange der Mitarbeiter.

## Vergütung

Die HDI Global SE bietet ihren Mitarbeitern attraktive Vergütungsmodelle. Für leitende Angestellte setzt sich die Vergütung aktuell aus einem festen sowie einem variablen, erfolgs- und leistungsbezogenen Teil zusammen. Die Aufteilung ergibt sich durch die Verantwortungs- bzw. Funktionsstufe einer Position, die durch eine unternehmenseinheitliche Stellenbewertungssystematik ermittelt wird. Die Höhe der variablen Vergütung selbst wird dabei durch die Errei-

chung von persönlichen sowie Zielen des Talanx-Konzerns und des Geschäftsbereichs bestimmt. Für nicht leitende Mitarbeiter werden zur Incentivierung besonderer Leistungen Sonderzahlungen gewährt, die zukünftig weiter flexibilisiert werden. Ab dem Geschäftsjahr 2018 kann die Auszahlung und Vergabe von sogenannten Spot-on Awards auch quartalsweise unterjährig erfolgen.

#### **Mitarbeiterkennzahlen**

Die HDI Global SE beschäftigte im Berichtsjahr 2.878 (2.871) Mitarbeiter. Das Alter der Mitarbeiter lag bei durchschnittlich 45,1 (44,7) Jahren, die Betriebszugehörigkeit bei 16,3 (16,1) Jahren. Die Teilzeitquote belief sich auf 15,4 (14,7) %.

Der Vorstand der HDI Global SE bedankt sich bei allen Mitarbeitern für ihr persönliches Engagement und ihren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens. Der Dank gilt ebenfalls allen Sozialpartnern für ihre konstruktive Zusammenarbeit.

## Nichtfinanzielle Erklärung

HDI Global SE ist nach § 289b Absatz 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit, da sie in die nichtfinanzielle Konzernklärung des Mutterunternehmens Talanx AG einbezogen ist. Die nichtfinanzielle Konzernklärung für den Talanx-Konzern wird auf der Grundlage des § 315b Absatz 1 HGB im Einklang mit der Richtlinie 2013/34/EU erstellt und als Teil des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht auf der Unternehmenswebsite [https://www.talanx.com/investor-relations/finanzberichte/talanx-group.aspx?sc\\_lang=de-DE](https://www.talanx.com/investor-relations/finanzberichte/talanx-group.aspx?sc_lang=de-DE) veröffentlicht.

## Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 Satz 1 i. V. m. Absatz 2 Nummer 4 HGB

Nach § 111 Absatz 5 Aktiengesetz hat der Aufsichtsrat der HDI Global SE im März 2017 eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gesellschaft von weiterhin 16,7 % und im Vorstand von 14,3 % festgelegt. Als Frist für deren Erreichung wurde der 30. Juni 2022 festgelegt.

Ferner hat nach § 76 Absatz 4 Aktiengesetz der Vorstand im April 2017 für denselben Zeitraum für die erste und zweite Führungsebene eine Zielgröße von jeweils 15,0 % beschlossen.

*Die Berichtsabschnitte „Nichtfinanzielle Erklärung“ und „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 Satz 1 i. V. m. Absatz 2 Nummer 4 HGB“ sind nach § 317 Absatz 2 Satz 6 bzw. Satz 4 HGB ausdrücklich von der Prüfung im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses bzw. des Lageberichts ausgenommen.*

# Risikobericht

## Risikocontrolling im Wandel

Die HDI Global SE bietet ihren Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz, sodass die Übernahme von Risiken den Kern ihres Geschäfts darstellt. Zu deren Beherrschung ist ein ausgeprägtes Risikobewusstsein unabdingbare Voraussetzung. Hierfür hat das Unternehmen bereits in der Vergangenheit vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die nicht nur zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung von Risiken, sondern auch zur Wahrnehmung von Chancen eingesetzt werden. Das Risikomanagement der Gesellschaft legt den Fokus auf die negativen Zufallsabweichungen, das heißt die Risiken.

Zur Berechnung des Risikokapitals für regulatorische Zwecke verwendet die HDI Global SE ein internes Modell (wobei das operationelle Risiko mit der Standardformel berechnet wird). Der betrachtete Zeithorizont des Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI Global SE sind eingebettet in die Standards des Talanx-Konzerns.

## Aufbauorganisation des Risikomanagements

Der aufbauorganisatorische Rahmen des Risikomanagements der Gesellschaft ist in einem Rollenkonzept festgelegt, das die Aufgaben, Rechte und Verantwortlichkeiten festhält und abgrenzt. Im Rahmen der Funktionstrennung werden ferner risikosteuernde und -überwachende Funktionen unterschieden.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Einführung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems sowie die Risikostrategie. Unterstützt wird er vom Risikokomitee. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikokomitees gehören beispielsweise die Koordination von Risikosteuerungsmaßnahmen, die Analyse von Risikopositionen unter besonderer Beachtung der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie sowie die regelmäßige Berichterstattung der Risikopositionen.

Zu den Aufgaben des Leiters Risikomanagement gehört u. a. die Koordination der Aktivitäten des unabhängigen Risikocontrollings.

Tätigkeitsschwerpunkte des unabhängigen Risikocontrollings liegen u. a. in der Identifikation und Bewertung von Risiken auf aggregierter Ebene inklusive der Validierung der von den Risikoverantwortlichen vorgenommenen Risikobewertungen. Auch die Vorbereitung der Risikoberichterstattung inklusive der Aussagen zur Auslastung

bestehender Limite und Schwellenwerte sowie die regelmäßige quantitative Risikotragfähigkeitsbetrachtung gehören zu seinen Aufgabenbereichen.

Das Risikomanagement-System wird regelmäßig von der Internen Revision der Talanx AG geprüft.

## Risikocontrollingprozess

Auf der Basis der risikostrategischen Ziele des Unternehmens, die im Einklang mit denen der Talanx AG sowie mit den Zielen der eigenen Geschäftsstrategie stehen, wird die Risikotragfähigkeit regelmäßig unterjährig überprüft und dem Vorstand berichtet. Diese quantitativen Betrachtungen werden im Rahmen eines konsistenten Limit- und Schwellenwertsystems auf Gesellschaftsebene operationalisiert. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Limitauslastungen. Dem Konzentrationsrisiko wird u. a. über geeignete Limite und Schwellenwerte Rechnung getragen.

Im Rahmen des qualitativen Risikokontrollprozesses legt die HDI Global SE den Fokus auf wesentliche Risiken. Diese von den Risikoverantwortlichen benannten Einzelrisiken werden grundsätzlich zu einem Bericht über Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aggregiert. Die regelmäßig mit den Geschäftsbereichen und Zentralfunktionen stattfindenden Risikogespräche bauen auf einer systemgestützten Risikoidentifikation auf.

Die Ergebnisse von qualitativer und quantitativer Betrachtungsweise der Risikolage bilden die Grundlage eines internen Risikoberichts, der regelmäßig von der HDI Global SE erstellt wird. Somit ist jederzeit ein Überblick über die Risikosituation des Unternehmens gewährleistet. Die nach Solvency II geforderten Risikokategorien werden von der HDI Global SE vollumfänglich abgedeckt. Sie ermöglichen die Überleitung auf die Risikokategorien des Deutschen Rechnungslegungs Standards DRS 20, die im Folgenden erläutert werden.

## Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schaden- und Unfallversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang aufgrund der eingeschränkten Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt sind (Zufalls- und Änderungsrisiko). Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die HDI Global SE bei der Tarifierung insbesondere versicherungsmathematische Modelle ein, über-

wacht regelmäßig den Schadenverlauf und nimmt Rückversicherungsschutz.

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu reduzieren, wird regelmäßig und zeitpunktbezogen die Höhe der Rückstellungen überprüft und die Abwicklungsergebnisse überwacht. Außerdem wird eine sogenannte Spätschadenrückstellung für Schäden gebildet, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schadenquote f.e.R.:

#### Schadenquote für eigene Rechnung

Schadenaufwendungen in % der verdienten Prämie	
2018	89,9
2017	88,2
2016	77,9
2015	79,1
2014	83,3
2013	85,7
2012	79,3
2011	97,2
2010	75,2
2009	79,5

Insbesondere begegnet die HDI Global SE den aus versicherungstechnischen Risiken möglichen Auswirkungen eines zeitgleichen Eintritts von Naturkatastrophen und Kumulschäden dadurch, dass sie durch adäquaten Rückversicherungsschutz Spitzenbelastungen absichert. Weiterhin werden zur Steuerung und Reduzierung der Risiken vor allem Schadenanalysen, Naturkatastrophenmodellierungen, selektives Underwriting und die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs herangezogen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Abwicklungsquote f.e.R.:

#### Abwicklungsergebnis

Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	
2018	5,0
2017	6,3
2016	5,6
2015	9,0
2014	11,4
2013	10,7
2012	7,9
2011	7,7
2010	7,7
2009	4,5

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die HDI Global SE reduziert das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegenüber Rückversicherern durch segmentweit gültige Vorgaben und Richtlinien. Die Rückversicherungspartner werden durch fachmännisch besetzte Sicherungskomitees sorgfältig ausgewählt und fortlaufend auf ihre Bonität überprüft. Die konsistente und einheitliche Verwendung von stichtagsbezogenen Ratinginformationen wird über ein konzernweit zugängliches Ratinginformationssystem sichergestellt. Zur Vermeidung bzw. Begrenzung von Ausfallrisiken aus dem Rückversicherungsgeschäft werden im Bedarfsfall geeignete Maßnahmen zur Besicherung von Forderungen bzw. andere vertragliche Verpflichtungen dieser Rückversicherungspartner ergriffen. Die Steuerung der vertraglichen Rückversicherungsabgaben erfolgt insbesondere bei dem konzerneigenen Rückversicherungsmakler über operative Sicherungs- und Platzierungsrichtlinien.

Dem Ausfallrisiko für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Zudem werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso wird vor allem ein stringentes Erinnerungs- und Mahnverfahren betrieben und die Entwicklung von offenen Forderungen in Bezug auf Höhe und Alter intensiv verfolgt.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 460,7 Mio. EUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Das entspricht 61,2 % der Bruttoforderungen. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre musste die HDI Global SE 0,9 (0,8) % der Abrechnungs-



forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft zum Bilanzstichtag wertberichtigen.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

#### Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen

Mio. EUR, %		
≥ AA	206,0	37,6
A	118,4	21,6
BBB	1,5	0,3
< BBB-	0,0	0,0
NON	221,5	40,5
<i>davon Captives</i>	<i>33,1</i>	
<b>Gesamt</b>	<b>547,4</b>	<b>100,0</b>

#### Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko bezeichnet die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stresstests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management-Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich eingetretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden mithilfe eines Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie bei Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Dem Liquiditäts- und Konzentrationsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen.

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen.

Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate effiziente und flexible Instrumente zur Portfolio-Steuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken wie zum Beispiel Basisrisiko, Kurvenrisiko und Spread-Risiko einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden. Aktuell kommen Derivate zum weitaus größten Teil zu Absicherungszwecken zum Einsatz. Die eingesetzten Derivate werden risikoadäquat im Risikocontrolling berücksichtigt.

#### Ziele der Risikosteuerung

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Kapitalanlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität in einem angemessenen Verhältnis unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden. Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft, die bestehende Struktur der Kapitalanlagen, die Eigenmittel und sonstige finanzielle Reserven des Unternehmens.

In die Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und es wird dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

#### Steuerung des Kapitalanlageportfolios

Für die Kapitalanlage gelten detaillierte Richtlinien, deren Einhaltung neben der Befolgung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen laufend überwacht wird. Diese Anlagerichtlinien dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes sowie als Nachweis gegenüber Externen (BaFin, Wirtschaftsprüfer usw.). Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegt dem Risikocontrolling sowie dem Finanzvorstand. Alle wesentlichen Änderungen der Kapitalanlagerichtlinien, der Anlagen selbst und der Kapitalanlagepolitik sind von dem Gesamtvorstand des Unternehmens zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

#### Risikomessung und -kontrolle

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung des vom Finanzvorstand vorgegebenen Limits in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinsensitiven Produkte werden die Konvexitätslimite der Rentenprodukte täglich beobachtet. Bei börsennotierten Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktienrisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die entspre-



chend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.

### Szenarien Zeitwertentwicklung Wertpapiere

Bestandsveränderungen auf Marktwertbasis in Mio. EUR	
Portfolio	
Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere	
Aktienkurse -20 %	-31,1
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	
Renditeanstieg +100 Basispunkte	-244,8
Renditerückgang -100 Basispunkte	+252,2

Im Rahmen des Währungsrisikos wird überwacht, ob eine kongruente Währungsbedeckung gegeben ist. Zusätzlich erfolgt eine Kontrolle in Bezug auf die darüber hinaus vom Finanzvorstand bestimmten Limite für Währungsexposures.

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken umfassen Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand der durch den Finanzvorstand vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie durch die Überwachung der pro Ratingklasse definierten Limite.

In Mio. EUR, %		
Inhaberschuldverschreibungen		
Rating AAA	1.167	40,4
Rating AA	680	23,5
Rating A	729	25,2
Rating BBB	302	10,5
Rating < BBB	11	0,4
<b>Gesamt</b>	<b>2.889</b>	<b>100,0</b>
Namensschuldverschreibungen/ Schuldscheindarlehen		
Rating AAA	585	57,5
Rating AA	150	14,7
Rating A	158	15,5
Rating BBB	77	7,6
n. r.	48	4,7
<b>Gesamt</b>	<b>1.018</b>	<b>100,0</b>
Rentenfonds		
Rating AAA	130	12,9
Rating AA	32	3,1
Rating A	232	23,0
Rating BBB	518	51,3
Rating < BBB	98	9,7
<b>Gesamt</b>	<b>1.010</b>	<b>100,0</b>
Ausleihungen		
Rating AA	50	12,9
Rating A	141	36,4
Rating BBB	76	19,7
Rating < BBB	3	0,8
n. r.	117	30,2
<b>Gesamt</b>	<b>387</b>	<b>100,0</b>
Gesamt		
Rating AAA	1.882	35,5
Rating AA	912	17,2
Rating A	1.260	23,8
Rating BBB	973	18,3
Rating < BBB	112	2,1
n. r.	165	3,1
<b>Gesamt</b>	<b>5.304</b>	<b>100,0</b>

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau besteht ein erhöhtes Wiederanlagerisiko in festverzinslichen Wertpapieren. Die Kapazitäten am Markt für attraktive Neuanlagen sind entsprechend begrenzt.

Dem Liquiditätsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen. Durch die Abstimmung zwischen Kapitalanlagebestand und Versicherungsverpflichtungen sowie die Planung ihrer Zahlungsströme stellt die Gesellschaft jederzeit ausreichende Liquidität sicher.

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine vierteljährliche Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimits werden dem Finanzvorstand und dem Portfolio-Management unverzüglich angezeigt.

### **Operationelle Risiken**

Zu den operationellen Risiken gehören betriebliche und rechtliche Risiken. Diese lassen sich in der internen Risikokategorisierung den folgenden Untergruppen der operationellen Risiken zuordnen: IT-, Prozess-, rechtliche und sonstige operationelle Risiken.

Ein typisches IT-Risiko wird in dem Ausfall der EDV-Systeme gesehen. Diese Gefahr wird u. a. durch ein Backup-Rechenzentrum, das im Rahmen eines Dienstleistungsabkommens über die HDI Systeme AG (vormals Talanx Systeme AG) zur Verfügung gestellt wird, sowie durch Notfallpläne begrenzt.

Prozessrisiken wird im Rahmen des internen Steuerungs- und Kontrollsystems begegnet. Aufbauend auf strukturierten Prozessdokumentationen werden in Risikokontroll-Assessments wesentliche Risiken und Kontrollen identifiziert, bewertet und wenn erforderlich Handlungsbedarf abgeleitet. Dies kann im konkreten Fall bedeuten, dass bestehende Kontrollen angepasst und/oder neue/zusätzliche Verbesserungsmaßnahmen vom Risikoverantwortlichen eingeleitet werden.

Rechtliche Risiken können aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Dem Umgang mit diesen Fragestellungen wird organisatorisch durch entsprechende aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen, z. B. Kompetenzrahmen zwischen den Fachbereichen der HDI Global SE und der zentralen Rechtsabteilung in der Talanx AG, Rechnung getragen.

Beim EU-Mitgliedschaftsreferendum vom 23. Juni 2016 stimmte eine Mehrheit der Abstimmenden für den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU (sogenannter Brexit). Die Austrittsverhandlungen zwischen UK und EU bleiben unverändert zäh, unübersichtlich und hinsichtlich ihres Ausgangs unklar. Die HDI Global SE ist derzeit durch eine rechtlich unselbstständige EU-Niederlassung im britischen Markt vertreten; die Auswirkungen auf die Geschäftsorganisation der Einheit vor Ort sowie das über diese Einheit betriebene Geschäft werden weiterhin im Rahmen einer hierfür aufgesetzten Projektaktivität geprüft vor dem Hintergrund der noch ausstehenden finalen Beschlüsse und Regelungen. Bezogen auf die Kapitalanlagen sind hinsichtlich möglicher Brexit-Szenarien keine we-

sentlichen Bewertungsrisiken erkennbar. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass es im Zusammenhang mit dem Brexit noch zu deutlichen Preisausschlägen in einzelnen Marktsegmenten kommt. Derartige mögliche Preisausschläge stellen eine erhöhte Unsicherheit dar, die in den auf historischen Zeitreihen kalibrierten Risikomodellen aktuell nicht vollumfänglich reflektiert ist.

Im Dezember 2017 wurde in den USA eine umfassende Steuerreform verabschiedet. Diese sieht seit Januar 2018 steuerliche Neuregelungen vor, die auch erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die in den USA tätigen Tochtergesellschaften der HDI Global SE haben. Ein maßgeblicher Aspekt der Steuerreform ist dabei die Einführung einer „Base Erosion Anti-Abuse Tax (BEAT)“. Dadurch fließen in die steuerliche Bemessungsgrundlage auch Prämien für zedierte Versicherungsrisiken innerhalb des Konzernverbunds ein. Die Auswirkungen auf die in den USA tätigen Tochtergesellschaften wurden durch verschiedene Maßnahmen wie beispielsweise Erhöhung des Selbstbehalts bzw. Auswahl konzernexterner Zessionäre reduziert.

Vor dem Hintergrund des komplexen Geschäfts der HDI Global SE, bei dem unter anderem die Kundenorientierung eine bedeutende Rolle spielt, wird u. a. den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte ein hoher Stellenwert eingeräumt. Sonstigen operationellen Risiken, die z. B. in einer möglicherweise eingeschränkten Verfügbarkeit von Personal liegen könnten, soll hiermit begegnet werden.

Darüber hinaus hat sich die HDI Global SE im Jahr 2017 dafür entschieden, zusammen mit dem Talanx-Konzern weitere Aktivitäten zur Zertifizierung einer internen Modellkomponente für das operationelle Risiko zu ergreifen. Diese werden auf der Basis von Expertenbefragungen beruhen. Chancen werden neben positiven im Sinne von risikoindividuellen Effekten auf die Kapitalhinterlegung insbesondere in weiteren Verbesserungen und Effizienzüberlegungen im Hinblick auf die Identifikation und das Management operationeller Risiken gesehen.

### **Sonstige Risiken**

Sonstige Risiken können strategische und Reputationsrisiken sowie sogenannte Emerging Risks sein. Dem grundsätzlichen strategischen Risiko eines Ratingverlusts wird u. a. durch eine kontinuierliche Überwachung der Kapitaladäquanz bzw. der Risikotragfähigkeit sowie durch regelmäßige Plan- und Forecast-Betrachtungen begegnet.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI Global SE gefährden könnten. Die Solvabilitätsanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten veröffentlicht die Gesellschaft im April 2019 im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31. Dezember 2018.

## Prognose- und Chancenbericht

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2019 erwarten wir eine Verlangsamung des globalen Wachstums. Während das Wachstum in den Schwellenländern relativ konstant bleiben dürfte, gehen wir von einem Wachstumsrückgang in den Industriestaaten aus. Als Haupttreiber sehen wir dabei vor allem ein durch politische Unsicherheiten – wie die protektionistische US-Handelspolitik oder den Brexit – belastetes außenwirtschaftliches Umfeld und Investitionsklima. Eine global weiterhin positive Arbeitsmarktentwicklung, keine wirtschaftlichen Übertreibungen sowie stabilisierende Gegeneffekte – wie die Konjunkturprogramme in China und eine weniger aggressive Haltung der US-Notenbank – sollten jedoch für eine moderate Entwicklung sprechen.

Nach einem Rückgang der Wachstumsdynamik im Jahr 2018 stehen die Anzeichen in der Eurozone auf Stabilisierung. Die robuste Arbeitsmarkt- und damit Einkommens- und Konsumententwicklung ist eine zentrale Wachstumsstütze. Zunehmend knappe Kapazitäten und eine weiterhin expansive Geldpolitik ermöglichen weitere Investitionen. Die graduell expansivere Fiskalpolitik wirkt zusätzlich wachstumsunterstützend, während vor allem politische Risiken – wie der Brexit, die Entwicklung in Italien oder die Wahlen zum Europaparlament – Unsicherheitsfaktoren darstellen.

In den USA dürften sich die durch eine äußerst expansive Fiskalpolitik hohen Wachstumsraten des Vorjahres sukzessive abschwächen. Aufgrund des gestiegenen Gewichts des Ölsektors belastet der deutliche Ölpreisrückgang den Investitionsausblick. Dennoch halten wir die US-Konjunktur für robust und erwarten vor allem aufgrund einer gesunden Arbeitsmarktdynamik eine Fortsetzung des Aufschwungs im Jahr 2019.

Die Schwellenländer profitieren von ihrer größtenteils umsichtigen Politik der vergangenen Jahre und dürften trotz des weltweit eingetribenen außenwirtschaftlichen Umfelds ihre Entwicklung in ähnlicher Größenordnung wie 2018 fortsetzen. Eine langsame Normalisierung der globalen Geldpolitik, moderate Inflationsraten und Unterstützung durch niedrigere Ölpreise wirken wachstumsunterstützend. Die strukturelle Abkühlung des Wirtschaftswachstums in China wird u. a. zusätzlich durch den schwelenden Handelskonflikt mit den USA belastet. Die Vermeidung schwächeren Wachstums, das die politische Stabilität gefährdet, hat in China jedoch oberste Priorität; wir erwarten daher ähnlich wie in der Vergangenheit ein im

Zweifel aggressives fiskal- und geldpolitisches Gegensteuern und damit eine lediglich graduelle Wachstumsabschwächung.

Die günstiger werdenden Rohstoffpreise sollten zu einem spürbaren Rückgang der Inflationsraten in der ersten Jahreshälfte führen. Da die weltweiten Produktionskapazitäten zunehmend ausgelastet sind, dürfte die Kerninflation, d. h. die Teuerungsrate ohne Energie- und Nahrungsmittelpreise, graduell ansteigen. Wir rechnen mit einer vorsichtigen Normalisierung der globalen Geldpolitik. Die EZB könnte in der zweiten Jahreshälfte die Einlagezinsen zum ersten Mal seit acht Jahren erhöhen. Die US-Notenbank dürfte allerdings aufgrund der bereits zurückliegenden Zinserhöhungen und des Rückgangs der US-Wachstumsdynamik im Jahr 2019 deutlich langsamer vorgehen.

### **Kapitalmärkte**

Die Notenbankpolitik und eine Normalisierung der Realzinsen sprechen mittelfristig für höhere Kapitalmarktzinssätze. Politische Unsicherheiten sollten eine Normalisierung der Bundrenditen jedoch verlangsamen bzw. verschieben. Das Ende der EZB-Ankaufprogramme sowie politische Sonderthemen sind im breiten Kreditumfeld noch nicht voll eingepreist und lassen Raum für Marktvolatilität und weitere Spread-Ausweitungen.

Das Bewertungsniveau der europäischen und amerikanischen Aktienmärkte hat sich im Berichtsjahr spürbar normalisiert. Die Fortsetzung des weltweiten Aufschwungs, wenn auch weniger dynamisch, steht im Spannungsfeld mit hohen politischen Unsicherheiten. Insgesamt sehen wir für Aktienkurse lediglich begrenztes Aufwärtspotenzial. Zudem dürfte aufgrund politischer Schlagzeilen und einer zunehmenden Normalisierung der globalen Geldpolitik das Volatilitätsniveau erhöht bleiben.

### **Internationale Versicherungsmärkte**

In der internationalen Schaden- und Unfallversicherung erwarten wir für 2019 insgesamt ein Wachstum der Prämieinnahmen auf dem Niveau des Berichtsjahres. Sowohl für die Schwellenländer als auch für die entwickelten Versicherungsmärkte gehen wir von einer konstanten Wachstumsdynamik aus. Die Profitabilität dürfte 2019 stabil bleiben, wobei die Annahme zugrunde liegt, dass der positive Effekt aus Prämienerrhöhungen im Berichtsjahr sich auf Regionen mit hohem Vorjahres-Schadenaufkommen beschränkte und nachlassen wird.

Für die entwickelten europäischen Versicherungsmärkte gehen wir für 2019 von einem leicht steigenden Prämienaufkommen aus, während in den USA die Entwicklung leicht rückläufig eingeschätzt wird. Ebenfalls sinkende Wachstumsraten erwarten wir für 2019 in

Mittel- und Osteuropa, für Lateinamerika dagegen eine steigende Wachstumsdynamik infolge der wirtschaftlichen Erholung. In den entwickelten Versicherungsmärkten Asiens dürfte das Prämienwachstum im Zuge von Preissteigerungen anziehen. Auch in China dürfte sich das Wachstum gegenüber dem hohen Niveau des Berichtsjahres abschwächen.

### **Deutsche Versicherungswirtschaft**

Trotz der positiven Entwicklung im Vorjahr ist das makroökonomische Umfeld weiterhin von konjunkturellen Risikofaktoren geprägt. Unter der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich verschlechtern, dürfte die Versicherungswirtschaft nach Einschätzung des GDV 2019 ein gegenüber dem Vorjahr leicht zunehmendes Beitragsvolumen erreichen.

In der Schaden- und Unfallversicherung rechnen wir für das Jahr 2019 in Deutschland mit weiter steigenden Prämieinnahmen. Das Beitragswachstum dürfte sich in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres bewegen.

### **HDI Global SE**

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge aufgrund der Einbringung des Specialty-Geschäfts in das neu gegründete Joint Venture HDI Global Specialty SE, an dem die HDI Global SE 50,2 % halten wird. In ausländischen Märkten soll das Industriegeschäft insbesondere in Nord- und Südamerika sowie (Süd-)Ostasien weiter ausgebaut werden. Als Herausforderung sehen wir den harten Konkurrenzkampf im inländischen Industrieversicherungsmarkt und gehen davon aus, dass er weiter anhalten wird. Zudem ist eine zunehmende Tendenz zur höheren Selbsttragung von Risiken bei den Kunden zu beobachten.

Im übernommenen Geschäft aus den USA erwartet die HDI Global SE einen starken Rückgang im nächsten Jahr, der sich bereits seit 2018 abzeichnet. Durch die Neuausrichtung des Geschäftsmodells der US-amerikanischen Tochtergesellschaften, das einen stärkeren strategischen Fokus auf die Zeichnung lokaler Industrieversicherungsrisiken im Eigenbehalt vorsieht, wird das an die HDI Global SE zedierte Beitragsvolumen abnehmen.

Im Schadenbereich erwarten wir eine deutliche Verbesserung durch die Normalisierung der Großschadensituation. Zudem werden angegangene und teilweise bereits umgesetzte Sanierungsmaßnahmen fortgesetzt. Die laufenden Sanierungsaktivitäten werden dabei insbesondere in der All-Risk-, Feuer- und Transportversicherung fortgesetzt und eröffnen weiteres Ergebnispotenzial. Wir erwarten ins-

gesamt eine deutlich niedrigere Bruttoschadenquote im vorausliegenden Geschäftsjahr.

Die Innovationsfähigkeit und Serviceorientierung gewinnt in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Die HDI Global SE führt zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten und die Prozess- und IT-Landschaft weltweit zu harmonisieren und zu optimieren. Durch entsprechend erforderliche Investitionen erwarten wir keinen Rückgang, sondern stabile Kosten. Der vorgenannte Prämienrückgang und die damit verbundene Reduzierung der Provisionen führten insgesamt zu einem leichten Anstieg der Kostenquote im Brutto.

Insgesamt erwarten wir durch den merklich besseren Schadenverlauf ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Bruttoergebnis, das auch im Netto zu einer deutlich sinkenden kombinierten Schaden-/Kostenquote führen wird.

Wir gehen davon aus, dass sich die Verwerfungen an den Kapitalmärkten fortsetzen werden und sich das sehr niedrige Zinsniveau insgesamt kaum verändern wird. Dies wird weiterhin die Verzinsung der Neuanlagen beeinflussen. Chancen sehen wir vor allem in den alternativen Anlagen. Insbesondere Immobilien, Private Equity und Infrastruktur sollen den Renditerückgang teilweise kompensieren. Insgesamt erwarten wir eine deutlich sinkende Nettoverzinsung und ein Kapitalanlageergebnis, das signifikant unter dem Niveau von 2018 liegen wird. Das andauernde Niedrigzinsumfeld zwingt uns zudem zu einer weiteren Verbesserung der Versicherungstechnik.

Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen erwarten wir insgesamt ein gegenüber 2018 positiveres Gesamtergebnis für die HDI Global SE, das insbesondere auf einen verbesserten Schadenverlauf zurückzuführen ist.

### **Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen**

#### *Energiewende*

Deutschland hat die gesellschaftliche Grundentscheidung getroffen, seine Energieversorgung in Zukunft überwiegend aus erneuerbaren Quellen zu decken. Auf Bundesebene haben die Energiewende und der Klimaschutz einen hohen Stellenwert. Der Umbau des Energiesystems hin zu einer regenerativen Energieversorgung soll weiter fortgesetzt werden, wobei gleichzeitig das Augenmerk auf einem gebremsten Kostenanstieg bei den Endverbrauchern liegt. Neben einem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien in einem stabilen regulatorischen Rahmen gewinnt die Energieeffizienz an Bedeutung. Die Gesellschaft sieht die Chance einer Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland durch den Umbau des Energiesystems,

der zu einem wichtigen Impulsgeber für Innovation und technologischen Fortschritt werden kann. Als Industrierversicherer begleitet die HDI Global SE diesen Wandel aktiv. Den Kunden werden maßgeschneiderte Lösungen für die Entwicklung, den Vertrieb und den Einsatz neuer Energietechnologien geboten. Neben den erneuerbaren Energien werden Speichertechnologien, der Netzausbau und eine intelligente Steuerung der Einzelkomponenten (Smart Grid) entscheidend zum Erfolg der Energiewende beigetragen. Mit dieser Investmentaktivität im Energiesektor wird die Energiewende unterstützt. Aufbauend auf den bestehenden Beteiligungen in Energienetzen und Windparks können somit zukünftige Investments in den Segmenten Energieverteilung und erneuerbare Energien weiter ausgebaut werden.

Sollte die Gesellschaft von den vertrieblichen Chancen durch die Energiewende stärker profitieren als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

### **Im Unternehmen begründete Chancen**

#### *Digitalisierung*

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung. Durch die Digitalisierung werden Geschäftsprozesse und -modelle mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Die HDI Global SE führt zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten und die Prozess- und IT-Landschaft weltweit zu harmonisieren und zu optimieren. Mit dem bereits 2015 gestarteten Programm one.BIZ hat die HDI Global SE in den letzten Jahren bereits wichtige Grundlagen zur Optimierung von Prozessen und für eine einheitliche IT-Landschaft gelegt und die Ziele für das Programm noch einmal im Einklang mit der Unternehmensstrategie geschärft. Ein klarer Fokus für die zukünftige Ausrichtung liegt auf der Verbesserung der Underwriting-Ergebnisse, einem transparenten Berichtswesen und der weiteren Optimierung der Prozesse. Das Programm one.BIZ ist damit weiterhin ein zentraler Grundpfeiler für den Wachstumskurs der Gesellschaft und wird in den nächsten Jahren weiter ausgebaut.

Darüber hinaus nutzt die Gesellschaft schon heute IT-Systeme, um Kunden passgenaue Angebote machen und Prämien automatisiert und in Echtzeit festsetzen zu können. Vor allen Dingen aber bietet

die Digitalisierung die Möglichkeit, als große international agierende Gesellschaft von Skaleneffekten zu profitieren.

Sollten die Digitalisierungsprojekte schneller umgesetzt und von den Kunden angenommen werden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

#### *Agilität*

Veränderungen in der globalisierten Welt im Informationszeitalter vollziehen sich in immer höherem Tempo. Die Welt ist geprägt von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (VUCA – Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity). Um als Versicherungsunternehmen mit der Veränderungsgeschwindigkeit mithalten zu können, ist der Wandel hin zu einer agilen Organisation notwendig. Eine agile Organisation zu sein, bedeutet eine lernende Organisation zu sein, die den Nutzen des Kunden in den Mittelpunkt stellt, um den Gewinn des Unternehmens zu steigern. Aus diesem Grund setzt die Gesellschaft auf interdisziplinäre und kreative Teams, offene und direkte Kommunikation, flache Hierarchien sowie eine gelebte Fehlerkultur. Durch zahlreiche Initiativen wird der Wandel des Unternehmens hin zu einer agilen Organisation unterstützt. Die Gestaltung der Arbeitsplätze erfolgt in der Weise, dass Kommunikationswege verkürzt werden und der bereichsübergreifende Austausch gefördert wird. Mithilfe des vom Talanx-Konzern organisierten Agility Campus lernen die Mitarbeiter agile Methoden kennen und werden befähigt, eigenständig neue Lösungen zu entwickeln. In den Teams werden Daily-Stand-up-Meetings abgehalten, um die Selbststeuerung der Teams zu verbessern. Agilität bietet Chancen für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Kunden können von neuen Versicherungslösungen profitieren, die gezielt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mitarbeiter haben durch agiles Arbeiten mehr Gestaltungsmöglichkeiten und können an neuen Herausforderungen wachsen. Zu guter Letzt profitieren Investoren von einem steigenden Unternehmensgewinn, wenn die Kunden zufrieden sind und die Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Sollte der Wandel hin zu einer agilen Organisation schneller umgesetzt werden als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

#### *Fokussierung auf die Kernmarke HDI*

Die HDI Global SE als Tochterunternehmen des Talanx-Konzerns kann auf zentralisierte Kernfunktionen und deren Know-how zurückgreifen. Mit einer Fokussierung auf die Kernmarke HDI im Talanx-Konzern soll sowohl eine stärkere gemeinsame Identität nach innen als auch ein präsenderer Auftritt vor den Kunden umgesetzt

werden. Hierfür wurde 2018 vom Talanx-Konzern ein Projekt zur Markenstrategie initiiert.

Sollte die Fokussierung auf die Kernmarke HDI im Rahmen der Markenstrategie des Talanx-Konzerns besser als erwartet zur Stärkung der Marke HDI beitragen, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

#### *Profitabilisierung*

Die Gesellschaft sieht darüber hinaus Chancen in der Profitabilisierung bestimmter Sparten. Daher wurde insbesondere für die Sparte Feuerversicherung die Initiative „20/20/20“ angestoßen. Dieses Programm zielt darauf ab, in der Feuerversicherung, die etwa 20 % des Industrieportfolios ausmacht, eine risikofreie Mehrprämie von mindestens 20 % zu erzielen und somit bis zum Jahr 2020 wieder versicherungstechnische Gewinne zu erzielen.

Sollte die Sanierung der Feuerversicherung besser als erwartet voranschreiten, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Schaden-/Kostenquote und damit auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

#### **Vertriebliche Chancen**

##### *Internet*

Durch die zunehmende Digitalisierung führen Cyberangriffe via Internet vermehrt zu massiven Schäden bei Unternehmen. Vor allem in jüngster Vergangenheit bekannt gewordene Hackerattacken zeigen, dass insbesondere produzierende Industrieunternehmen trotz bester Abwehrmechanismen nicht vor Risiken durch Cybercrime gefeit sind. Auch die Verantwortlichkeit des Topmanagements rückt zusehends in den Blickpunkt. Aus diesem Grund hat die HDI Global SE das Produkt Cyber+ entwickelt. Mit Cyber+ lassen sich die verschiedenen Risiken in einer Versicherungslösung umfassend absichern. Der ganzheitliche und spartenübergreifende Versicherungsschutz von HDI deckt zum einen Eigenschäden durch Cybercrime, zum anderen sichert er Drittschäden ab, für die Unternehmen gegenüber ihren Kunden, Dienstleistern oder sonstigen Dritten haften müssen. Zusätzlich kann auch den zivil- und strafrechtlichen Verantwortlichkeiten der Geschäftsleiter Rechnung getragen werden.

Sollten die vertrieblichen Chancen, die sich aus den zusätzlichen Absicherungsbedürfnissen von Internetrisiken ergeben, besser genutzt werden können als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.



### *Neue Märkte und Bündelung von Geschäft*

Durch die dezentrale Aufstellung des Konzerns kann individuelles unternehmerisches Denken und Handeln entfaltet werden, das zu einer fokussierten Betrachtung der Kundenmärkte führt. So wurde mit der Gründung der HDI Global Specialty SE, ein Joint Venture der HDI Global SE und der Hannover Rück, der Ausbau des internationalen Markts für Spezialrisiken in Angriff genommen. Ebenso werden weitere Marktchancen durch die Eröffnung neuer Niederlassungen und eine Ausweitung des Versicherungsgeschäfts auf lokalen Märkten im Ausland gesehen.

Sollten die vertrieblichen Chancen, die sich aus der Erschließung neuer Märkte und der Bündelung von Geschäft ergeben, besser genutzt werden können als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

## Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

### **Diversity Management**

Die Vielfalt der Mitarbeiter ist auch Teil der Unternehmensidentität der HDI Global SE. Die Mitarbeiter bringen ihre unterschiedlichen Talente auf allen Kontinenten für den geschäftlichen Erfolg und zur Zufriedenheit der Kunden ein. Es liegt in der Natur des internationalen Geschäfts, dass sich eine Vielzahl an Kulturen vereint.

Bei der HDI Global SE arbeiten Frauen und Männer jeden Alters mit den unterschiedlichsten nationalen, ethischen und religiösen Hintergründen ebenso wie Menschen mit und ohne Behinderung. Es wird eine von Respekt, Wertschätzung und gegenseitiger Akzeptanz geprägte Unternehmenskultur gepflegt. Ziel ist, nicht nur für ein von Offenheit und Integration geprägtes Arbeitsklima zu sorgen, sondern Vielfalt aktiv und bewusst zu nutzen, um den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und der Gesellschaften zu erhalten und weiter auszubauen. Diversity Management bedeutet deshalb auch die Schaffung von Bedingungen, die es allen Personen ermöglichen, ihre individuellen Potenziale, Talente und ihre Leistungsfähigkeit unabhängig von Herkunft, Alter, Erfahrung oder der persönlichen Lebenssituation voll zu entfalten. Die Konzentration liegt dabei auf den Handlungsfeldern Demografie, Geschlecht und Migration. Geeignete Maßnahmen hierfür sind zum Beispiel die aktive Unterstützung der Kinderbetreuung nach Rückkehr aus der Elternzeit, eine Stärkung der Zusammenarbeit altersgemischter Teams sowie, falls möglich, flexible Arbeitszeitmodelle.

Die HDI Global SE bekennt sich zur Chancengleichheit und möchte die Besetzung von Frauen in Führungspositionen weiter ausbauen. Im Rahmen eines Mentoringprogramms werden weibliche Potenzialträgerinnen bei der Entwicklung in weitergehende Fach- oder Führungspositionen unterstützt. Um einem weiblichen Fachkräftemangel vorzubeugen, wird bereits bei der Einstellung von Auszubildenden auf eine ausgewogene Verteilung geachtet.

Zur Stärkung der persönlichen Ressourcen greifen die Mitarbeiter auf umfangreiche Präventionsangebote im Rahmen eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements zurück. So fanden beispielsweise 2018 an den Standorten in Deutschland Gesundheitstage statt. Das 2016 eingeführte Employee Assistance Programme wird weiter fortgesetzt. Das Angebot umfasst eine kostenfreie und anonyme Sofortberatung bei privaten, beruflichen und psychologisch-gesundheitlichen Anliegen sowie einen Familienservice.

### **Entgeltgleichheit**

Die Vergütung erfolgt unabhängig vom Geschlecht. Mitarbeiter, die nach dem Gehaltstarifvertrag für das private Versicherungsgewerbe vergütet werden, erhalten ein Tarifgehalt nach der maßgeblichen Tarifgruppe. Darüber hinaus wird das Entgelt von tariflich und außertariflich vergüteten Mitarbeitern jährlich im Rahmen eines einheitlichen Prozesses überprüft mit dem Ziel der Vermeidung von etwaigen Lohnunterschieden zwischen Frauen und Männern.

Die nachfolgenden Angaben geben gemäß § 21 Absatz 2 Entgelttransparenzgesetz die Veränderungen im Vergleich zum letzten Bericht wieder:

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten betrug im Kalenderjahr 2017 1.933 Mitarbeiter, davon 823 weiblich und 1.110 männlich. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil weiblicher Beschäftigter um 0,5 % gestiegen. Die durchschnittliche Zahl der Vollzeitbeschäftigten betrug 1.637 Mitarbeiter, davon 563 weiblich und 1.074 männlich. Zum Vorjahr gibt es keine prozentuale Veränderung. Die durchschnittliche Zahl der Teilzeitbeschäftigten betrug 296 Mitarbeiter, davon 261 weiblich und 35 männlich. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil weiblicher Teilzeitbeschäftigter um 2,0 % gestiegen.

*Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit ist weder Bestandteil des Jahresabschlusses noch des Lageberichts, sodass die entsprechenden Vorschriften und damit verbundenen Rechtsfolgen insbesondere nach dem HGB nicht gelten.*

# Umfang des Geschäftsbetriebs

## Niederlassungen

### Inland

Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Leipzig, Mainz, München, Nürnberg, Stuttgart.

### Ausland

Athen, Brüssel, Dublin, Hongkong, Kopenhagen, Labuan, London, Madrid, Mailand, Manama, Oslo, Paris, Rotterdam, Singapur, Sydney, Tokio, Toronto, Zürich.

## Produkte

### Unfallversicherung

Luftfahrt-Unfallversicherung,  
Probandenversicherung,  
Einzel-Vollunfallversicherung,  
Einzel-Teilunfallversicherung,  
Gruppen-Unfallversicherung,  
Kraftfahrtunfallversicherung,  
Heilkostenversicherung im Rahmen der Auslandsreiseversicherung,  
sonstige Unfallversicherung

### Haftpflichtversicherung

Betriebs- und Berufsschadenhaftpflichtversicherung,  
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung,  
Betriebs- und Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung,  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Organpersonen (individuell),  
Feuerhaftpflichtversicherung,  
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung,  
Umwelt-Haftpflichtversicherung,  
Raumfahrt Haftpflichtversicherung,  
Pharma-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung,  
Sporthaftpflichtversicherung,  
sonstige allgemeine Haftpflichtversicherungen

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

### Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung,  
Fahrzeugteilversicherung

### Rechtsschutzversicherung

### Feuer- und Sachversicherungen

Feuer-Industrieversicherung,  
landwirtschaftliche Feuerversicherung,  
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung,  
sonstige Feuerversicherung,  
Maschinenversicherung,  
Elektronikversicherung,  
Montageversicherung,  
Bauleistungsversicherung,  
Baubestandsversicherung,  
TV-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
übrige Technische Versicherung,  
Extended-Coverage(EC)-Sachversicherung,  
EC-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
Einbruchdiebstahl-Versicherung,  
Leitungswasser-Versicherung,  
Glasversicherung,  
Sturmversicherung,  
Einheitsversicherung,  
sonstige Sachschadenversicherung (Kraftfahrt),  
sonstige Sachschadenversicherung (Transport),  
Garantieversicherung für Kfz

### Transport- und Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung,  
Luftfahrt-Kriegs-Kaskoversicherung,  
Raumfahrt-Kaskoversicherung,  
Warenversicherung,  
See-Kaskoversicherung,  
Verkehrshaftungsversicherung,  
Fluss-Kaskoversicherung,  
Terrorrisiken Transport,  
Transportgüter-Versicherung,  
Valoren-Versicherung,  
Kaskoversicherung,  
übrige Transportversicherung,  
übrige Luftfahrt- und Raumfahrt-Versicherung

### Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung,  
Ausfuhrkredit

### Sonstige Versicherungen

Maschinengarantieversicherung,  
sonstige Vermögensschadenversicherung  
(Garantieversicherung für Kfz),  
sonstige Vermögensschadenversicherung (Luftfahrt),  
sonstige Vermögensschadenversicherung (Transport),

sonstige Vermögensschadenversicherung (Lösegeld),  
sonstige Vermögensschadenversicherung  
(Sanierungs-Beratungs-Versicherung),  
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung,  
sonstige gemischte Versicherung,  
sonstige Sachschaden-Versicherung (Ausstellung, Jagd- und Sport-  
waffen, Kraftfahrtgepäck, Musikinstrumente, Fotoapparate, Kühl-  
güter, Atomanlagen-Sach, Automaten),  
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung  
(Filmausfall, Betriebsschließung),  
sonstige Vermögensschäden (Lizenzverlust, Mietverlust),  
sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fasseckage),  
Vertrauensschaden (Computermisbrauch),  
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung,  
Leitungswasser-Versicherung,  
Glasversicherung,  
Sturmversicherung,  
Einheitsversicherung,  
übrige Schadenversicherung

#### **All-Risk-Versicherungen**

All-Risk-Sachversicherung,  
All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
Multi-Line-Versicherung,  
Multi-Risk-Versicherung

#### **Rückdeckung gewährt die HDI Global SE**

##### **in den Versicherungsweigen:**

Unfallversicherung,  
Haftpflichtversicherung,  
Kraftfahrtversicherung,  
Luftfahrtversicherung,  
Rechtsschutzversicherung,  
Feuer-Industrieversicherung (einschließlich Terrorrisiken TV),  
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung,  
Kreditversicherung,  
sonstige gemischte Versicherung,  
Vertrauensschadenversicherung,  
Technische Versicherungen

Darüber hinaus übernimmt die HDI Global SE im indirekten Ge-  
schäft auch die Versicherung von Haftpflichtrisiken aus Atomanla-  
gen-, Pharma- und Terrorrisiken.

## Bilanz zum 31. Dezember 2018

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
TEUR		
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.513	21.272
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	175.740	165.767
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.402.216	1.321.985
III. Sonstige Kapitalanlagen	5.482.023	5.088.228
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	61.346	61.158
	<b>7.121.325</b>	<b>6.637.138</b>
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	394.022	417.021
2. Versicherungsvermittler	347.572	328.719
	<b>741.594</b>	<b>745.740</b>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 75.803 (148.692) TEUR	542.682	664.931
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 201.913 (277.363) TEUR	596.820	680.951
	<b>1.881.096</b>	<b>2.091.622</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	9.855	10.497
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	373.723	444.137
	<b>383.578</b>	<b>454.634</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	59.603	55.453
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.921	2.414
	<b>61.524</b>	<b>57.867</b>
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	15	5.836
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>9.461.051</b>	<b>9.268.369</b>

Passiva	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	125.000	125.000
II. Kapitalrücklage	281.536	281.536
	<b>406.536</b>	<b>406.536</b>
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		
	200.000	200.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	986.307	939.473
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	469.547	456.023
	<b>516.760</b>	<b>483.450</b>
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	11.226.589	10.113.736
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.662.745	5.010.762
	<b>5.563.844</b>	<b>5.102.974</b>
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	32.371	14.136
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	18.183	3.994
	<b>14.188</b>	<b>10.142</b>
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
	718.451	730.780
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	46.216	46.831
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.603	4.603
	<b>36.613</b>	<b>42.228</b>
	<b>6.849.856</b>	<b>6.369.574</b>
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	444.485	424.640
II. Steuerrückstellungen	49.381	29.645
III. Sonstige Rückstellungen	66.500	72.834
	<b>560.366</b>	<b>527.119</b>
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		
	79.693	68.088
F. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	105.373	91.971
2. Versicherungsvermittlern	128.668	230.592
	<b>234.041</b>	<b>322.563</b>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 96.869 (102.196) TEUR		
	653.875	664.396
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	–	32
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 50.880 (75.189) TEUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.298 (1.208) TEUR davon an verbundene Unternehmen: 20.065 (248.122) TEUR		
	474.203	694.191
	<b>1.362.119</b>	<b>1.681.182</b>
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
	2.481	2.721
H. Passive latente Steuern		
	–	13.149
<b>Summe der Passiva</b>	<b>9.461.051</b>	<b>9.268.369</b>

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2018 unter Passiva C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt 40.431.384 EUR. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.



## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
TEUR		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.616.257	4.401.253
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.361.141	2.198.177
	<b>2.255.116</b>	<b>2.203.076</b>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-43.381	-99.723
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-11.456	-53.464
	<b>-31.925</b>	<b>-46.259</b>
	<b>2.223.191</b>	<b>2.156.817</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	350	308
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	3.038	4.192
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	2.853.854	3.047.951
bb) Anteil der Rückversicherer	1.272.993	1.508.084
	<b>1.580.861</b>	<b>1.539.867</b>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	1.022.051	394.738
bb) Anteil der Rückversicherer	603.603	33.269
	<b>418.448</b>	<b>361.469</b>
	<b>1.999.309</b>	<b>1.901.336</b>
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-6.184	1.457
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	8.478	3.193
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	900.619	876.743
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	372.737	349.737
	<b>527.882</b>	<b>527.006</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-853	7.581
<b>9. Zwischensumme</b>	<b>-302.053</b>	<b>-279.256</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	12.329	-131.842
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>-289.724</b>	<b>-411.098</b>

<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
TEUR		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 108.736 (52.437) TEUR	120.425	58.958
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 4.219 (5.025) TEUR		
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	15.891	13.576
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	140.346	171.040
c) Erträge aus Zuschreibungen	456	269
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	61.014	32.022
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	19.782	22.752
	<b>357.914</b>	<b>298.617</b>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	14.564	11.236
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	73.696	17.724
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	832	1.958
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	2	2
	<b>89.094</b>	<b>30.920</b>
	<b>268.820</b>	<b>267.697</b>
3. Technischer Zinsertrag	350	308
	<b>268.470</b>	<b>267.389</b>
4. Sonstige Erträge	57.133	103.480
5. Sonstige Aufwendungen	121.295	127.090
	<b>-64.162</b>	<b>-23.610</b>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-85.416</b>	<b>-167.319</b>
7. Außerordentliche Aufwendungen	10	2.806
<b>8. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-10</b>	<b>-2.806</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.477	30.526
10. Sonstige Steuern	3.977	3.204
	<b>32.454</b>	<b>33.730</b>
11. Erträge aus Verlustübernahme	117.880	203.855
<b>12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Anhang

### Allgemeine Angaben

Die HDI Global SE hat ihren Sitz am HDI-Platz 1, 30659 Hannover, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter HRB 60320.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

##### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Ausnahme sind die Domänen hdi-global.com und hdiglobal.com. Diese wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert und werden nicht abgeschrieben.

##### **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen der Gebäude entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (§ 341b Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit §§ 255 und 253 Absatz 3 HGB) und außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung (§ 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien wurde das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien angewendet. Hierbei wurde der über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer kapitalisierte Reinertrag der Immobilie ermittelt. Grundsätzlich alle fünf Jahre werden aktuelle Verkehrswerte durch externe Gutachter ermittelt (§ 55 Absatz 3 RechVersV). Bei allen neu erworbenen oder erstellten sowie für die im Bau befindlichen Grundstücke und Gebäude wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder die durch ein Gutachten eines externen öffentlich vereidigten Sachverständigen ermittelten Werte angesetzt.

##### **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden gemäß § 341c Absatz 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Notwendige Abschreibungen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte entsprechend § 56 RechVersV. Als Zeitwert wurde standardmäßig der Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Wenn kurz- bis mittelfristig nicht mehr von der Fortsetzung des Geschäftsbetriebs als rechtlich selbstständige Einheit auszugehen war, wurde ein Substanzwert herangezogen. In Einzelfällen wurde, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergaben, der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt. Bei Gesellschaften, deren nennenswerte Vermögensgegenstände in Grundstücken und Gebäuden bestehen, wurden die Verkehrswerte der Grundstücke und Gebäude berücksichtigt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen, erfolgte die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden, mithilfe des Net-Asset-Value-Verfahrens.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden über ein Barwertverfahren mithilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen wurden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt.

### **Sonstige Kapitalanlagen**

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunter liegenden Marktwerten bewertet (§ 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Absatz 1 sowie 253 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 4 HGB). Sind diese Wertpapiere dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden sie nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB). Dauerhafte Wertminderungen wurden erfolgswirksam abgeschrieben.

Das Agio von über pari erworbenen Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurde bisher aus Vereinfachungsgründen über die Laufzeit des Papiers linear auf den Rückzahlungsbetrag amortisiert. Bei unter pari erworbenen Inhaberschuldverschreibungen des Anlagevermögens wurde bislang keine Amortisation des Disagios während der Laufzeit vorgenommen, die erfolgswirksame Vereinnahmung erfolgte zum Laufzeitende als Kursgewinn. Seit dem 1. Januar 2018 machte die Gesellschaft von ihrem Wahlrecht Gebrauch, Disagien und Agien nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit zu vereinnahmen. Dies führte zu einer Verbesserung der methodischen Vorgehensweise. Bei der Umstellung der Disagien wurde unter Aufholung der historischen Disagioauflösung ein Einmaleffekt in Höhe von 4,2 Mio. EUR als Kursgewinn im ordentlichen Kapitalanlageergebnis vereinnahmt. Die Umstellung der Agien führt zu keinen wesentlichen Effekten. Sie werden daher prospektiv aufgelöst.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte für wie Anlagevermögen bilanzierte Aktien und Aktienfonds mittels des EPS-Verfahrens (EPS = Earnings per Share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüber liegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes lag, erfolgte eine Deckelung bei diesen 120 %.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte Rentenspezialfonds wurden die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals war, wurde der niedrigere Marktwert herangezogen. Für wie Anlagevermögen bilanzierte gemischte Fonds erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Wertes separat für die einzelnen Bestandteile wie Aktien und Renten nach den oben genannten Verfahren. In den beizulegenden Wert der jeweiligen Aktien-, Renten- und gemischten Fonds gehen zusätzlich zu dem EPS-Wert der enthaltenen Aktien bzw. dem ermittelten Wert der enthaltenen Renten sämtliche übrige Konstituenten des Fonds wie z. B. liquide Mittel, Zinsabgrenzungen, Forderungen und Verbindlichkeiten ein.

Derivate wurden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Davon ausgenommen wurde für außerbörslich gehandelte Optionen mit einem Nominalbetrag in Höhe von 18,1 (5,5) Mio. EUR eine Marktwertermittlung unterlassen, da eine ökonomische Ausübung der Option nicht vorgesehen ist.

Optionen wurden einzeln bewertet. Die Wertobergrenzen bilden die Anschaffungskosten. Im Fall negativer Marktwerte wurden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Bei Devisentermingeschäften besteht ein Bilanzierungsverbot durch den sogenannten Nichtbilanzierungsgrundsatz schwebender Geschäfte. Im Fall negativer Marktwerte zum Bilanzstichtag würden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zum 31. Dezember 2018 gab es keine offenen Devisentermingeschäfte.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgte grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis hatten, galt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorlagen, wurden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen wurden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c HGB). Dabei wurden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs beziehungsweise Auszahlungsbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wurde unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Die Zeitwerte der Namenschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden über ein Barwertverfahren mithilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekuren ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen wurden spezielle Ausgestaltungen wie zum Beispiel Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namenschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheinforderungen beruhte auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden.

Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income-Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgte grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Absatz 5 HGB) wurden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen waren.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

### **Forderungen**

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Für das Inlandsgeschäft wurde im Berichtsjahr eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern in Höhe von 1 % berechnet. Für das Auslandsgeschäft wurde für die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern eine Pauschalwertberichtigung anhand der Altersstruktur der Forderungen gebildet und für die Forderungen



gegenüber Versicherungsvermittlern wurde dem allgemeinen Ausfallrisiko durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen aktiviert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko in den Abrechnungsforderungen wurde durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Aufgrund des vor dem Bilanzstichtag erfolgenden Kostenschlusses wurden Kostenbuchungen, die nach dem Abgrenzungstichtag anfielen, unter den sonstigen Forderungen erfasst. Dieser Position stehen Kostenschätzungen für den Zeitraum zwischen Kostenschluss und Bilanzstichtag gegenüber, die in den sonstigen Rückstellungen gezeigt wurden.

#### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt drei bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 (150) EUR werden sofort als betriebliche Aufwendungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 (150) EUR und 800 (410) EUR werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Für einen Teil der Vorräte ist ein Festwert angesetzt worden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die in die aktive Rechnungsabgrenzung einzubeziehenden Positionen wurden zum Nennwert angesetzt.

#### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Der Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ stellt den übersteigenden Betrag dar, der nach einzelvertraglicher Saldierung der Altersversorgungsverpflichtungen mit den diese bedeckenden Vermögensgegenständen (im Wesentlichen Rückdeckungslebensversicherungen) verbleibt.

## Passiva

### **Nachrangige Verbindlichkeiten**

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag bilanziert.

### **Näherungs- und Vereinfachungsverfahren**

Für Zwecke der termingerechten Erstellung des Konzernabschlusses und der damit erforderlichen zeitgerechten Zulieferung des Einzelabschlusses wurden im Rahmen des implementierten Fast-Close-Prozesses in der Rückversicherung sowohl gebuchte Werte als auch Schätzwerte verwendet. Bei der Ermittlung der vertragsmäßigen Anteile der Rückversicherer an allen Bruttopositionen wurde mit einem Zeitversatz von einem Monat gearbeitet. Für elf Monate wurde auf Basis der gebuchten Bruttodaten jeder Rückversicherungsvertrag einzeln abgerechnet und für einen Monat erfolgte eine vereinfachte Schätzung der Rückversicherungsanteile.

Für die Ermittlung der Schätzung wurde auf folgendes Verfahren zurückgegriffen: Die versicherungstechnischen und für die Rückversicherung relevanten Bruttopositionen wurden für die ausländischen Niederlassungen um die Anteile der lokal verwalteten Rückversicherung gekürzt, da diese analog den Bruttowerten bis Ultimo gebucht werden. Auf die so ermittelten Anteile und den gesamten Inlandsbestand wurde eine Standard-Rückversicherungsordnung angewandt, die eine durchschnittliche Rückversicherungsbewertung darstellt und die eine beschleunigte Buchung der Rückversicherungsanteile des letzten Monats für den Abschluss ermöglicht. Besonderheiten, z. B. bei nichtproportionaler Rückversicherung ein Schadeneintritt oberhalb der Priorität, wurden individuell berücksichtigt.

Das angewandte Verfahren unterliegt regelmäßigen fachlichen Kontrollen und führt in Summe nicht zu einer wesentlichen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Beitragsüberträge wurden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 sowohl für das selbst abgeschlossene Geschäft als auch für das in Rückdeckung übernommene Geschäft – soweit dazu von den Vorversicherern keine Angaben gemacht wurden – nach dem 1/360-System bzw. taggenau (pro rata temporis) ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile sind den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt. Im Beteiligungsgeschäft wurden die Angaben der führenden Versicherungsunternehmen übernommen. Lagen diese Angaben zum Bilanzstichtag noch nicht vor, wurden die Rückstellungen je Geschäftsverbindung aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung wurde für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht. Eine Pauschalbewertung der Rückstellungen für Entschädigungen für Geschäftsjahresschäden erfolgte im Transportbereich für das Beteiligungs- und Assekurateurgeschäft aufgrund der Erfahrungen aus Vorjahren.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordene Versicherungsfälle wurden entsprechende Spätschadenrückstellungen gebildet. Die Ermittlung dieser Spätschadenrückstellungen erfolgte in Abhängigkeit von der Herkunft des Versicherungsgeschäfts sowie den Besonderheiten der Sparten durch verschiedene Methoden. Im Zweig Kraftfahrzeug-Haftpflicht erfolgte die Ermittlung nach dem Chain-Ladder-Verfahren. In den übrigen Zweigen erfolgte die Ermittlung anhand der erwarteten Schadenaufwendungen. Dabei wurde sich an einem Drei- bis Fünfjahresdurchschnitt unter Berücksichtigung von Besonderheiten orientiert.

Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Renten-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Regulierungskosten setzt sich aus den Be-

standteilen externe und interne Kosten zusammen. Während die externe Schadenregulierungskostenrückstellung pro einzelnen Versicherungsfall spezifisch gebildet wird, erfolgt die Ermittlung der internen Regulierungskostenrückstellung anhand eines faktorbasierten Näherungsverfahrens. Dieses legt die geleisteten Schadenzahlungen als Volumenmaß für angefallene Kosten zugrunde und bestimmt aus diesem Verhältnis die künftige interne Regulierungskostenrückstellung als prozentualen Anteil der aktuellen Schadenrückstellung für Entschädigungen. Der entsprechende Prozentsatz/Faktor wird als Mittelwert historischer Beobachtungsjahre gebildet. Da angenommen wird, dass für bekannte Schäden bereits ein Teil der Schadenregulierung erbracht ist, erfolgt eine Reduktion des ermittelten Faktors auf Basis spartenspezifischer Erfahrungswerte.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR Frauen und Männer. Der Rechnungszins beträgt unverändert zum Vorjahr 0,9 %.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen sind als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entspricht den vertraglichen Bestimmungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung wurden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungsverordnung (BerVersV) angewendet.

Die Berechnung der Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen und Terrorrisiken erfolgte gemäß § 30 Absatz 2 bzw. 2a RechVersV. Die Grobrisikenrückstellung für Pharmarisiken ist gemäß § 30 Absatz 1 RechVersV gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wie folgt ermittelt:

Die Stornorückstellung wurde errechnet, indem eine durchschnittliche Stornoquote für die letzten drei Jahre ermittelt und mit den Beiträgen des aktuellen Jahres multipliziert wurde. Im Vorjahr erfolgte die Bewertung mittels Multiplikation der Jahresbeiträge mit dem durchschnittlichen Verhältnis von Stornorückstellungen zu Beiträgen der letzten drei Jahre. Aus dieser Umstellung ergab sich eine um 1,1 Mio. EUR reduzierte Stornorückstellung zum Jahresende.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsoferhilfe e. V. wurde gemäß Mitteilung des Vereins gebildet. Die Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde je Vertrag ermittelt.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für drohende Verluste aus selbst abgeschlossenem oder in Rückdeckung übernommenem Versicherungsgeschäft gemäß § 31 Absatz 1 Nr. 2 RechVersV wird als negativer Saldo zwischen den zu erwartenden Erträgen für die Verträge, für die zum Bilanzierungsstichtag eine rechtliche Verpflichtung besteht, und den zu erwartenden Aufwendungen gebildet. Die Erträge umfassen den zu erwartenden Beitrag sowie Verzinsungseffekte. Die Aufwendungen umfassen die Schadenaufwendungen und die Verwaltungskosten. Die Aufwandspositionen werden vergangenheitsbasiert abgeleitet und gegebenenfalls bereinigt, sofern die Prognose der künftigen Entwicklung durch Effekte in zurückliegenden Schadenjahren verzerrt würde.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen Rückstellungen passiviert, soweit nicht eigene bessere Erkenntnisse vorlagen. Soweit zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung die Angaben noch nicht vorlagen, wurden die Schadenrückstellungen unter Zugrundelegung der letztjährigen Angaben geschätzt.

### **Andere Rückstellungen**

Verpflichtungen aus Pensionen wurden gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und entsprechend § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Pensionsrückstellungen für arbeitgeberfinanzierte Zusagen und für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Leistungsanpassung bei Zusagen aus Entgeltumwandlung aufgrund der künftig zu erwartenden Überschussbeteiligung der Rückdeckungsversicherungen wurde vertragsindividuell berücksichtigt.

Die Bewertung basiert auf den Ausscheidewahrscheinlichkeiten der „Heubeck-Richttafeln 2018G“, die entsprechend dem im Bestand beobachteten Risikoverlauf verstärkt wurden. Weitere Angaben zu Trendannahmen, Diskontierungszinssatz sowie Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB werden unter dem Berichtsabschnitt D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Für wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag dem Zeitwert des Wertpapiers. Dabei wurden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen als saldierungsfähiges Deckungsvermögen mit den Verpflichtungen saldiert.

Bei der Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit wurden alle Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt, die die Altersteilzeit in Anspruch genommen haben. Die Berechnungen wurden mithilfe der modifizierten „Heubeck-Richttafeln 2018G“ durchgeführt, wie sie für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum Ansatz kommen. Es wurde die Ausscheiderechnung der Aktiven zugrunde gelegt. Dabei wurde unter der Annahme einer mittleren Restlaufzeit von zwei Jahren ein Rechnungszins von 0,87 (1,33) % angesetzt. Als Gehaltstrend wurden wie im Vorjahr 2,50 % angenommen. Die Rückstellung ist gemäß § 253 HGB mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie setzt sich zusammen aus der Rückstellung für rückständiges Arbeitsentgelt, der Rückstellung für Aufstockungsbeträge, der Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und der Rückstellung für Abfindung.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie die der Pensionsverpflichtungen. Dabei kommen die gleichen Annahmen für die Berücksichtigung von Gehaltstrends und Fluktuationswahrscheinlichkeiten zum Ansatz. Lediglich der Diskontierungszinssatz wird abweichend mit einem durchschnittlichen Mittel aus den vergangenen sieben Jahren ermittelt und mit 2,32 (2,81) % angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet worden.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank in Übereinstimmung mit der RückAbzinsV ermittelt und bekannt gegeben wurde, abgezinst.

### **Depotverbindlichkeiten**

Depotverbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

### **Andere Verbindlichkeiten**

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

### **Passive latente Steuern**

Da es sich bei der HDI Global SE im Verhältnis zur Talanx AG um eine Organgesellschaft handelt, werden latente Steuern auf Bewertungsunterschiede des inländischen Stammhauses auf Ebene des Organträgers ausgewiesen, sodass auf Ebene der Gesellschaft lediglich Abweichungen zwischen den handelsrechtlichen und lokalen steuerrechtlichen Wertansätzen der ausländischen Niederlassungen zu berücksichtigen sind.

Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge wurden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen pro Betriebsstätte saldiert. Hierzu wurden passive latente Steuern aus temporären Differenzen (insbesondere aus den Rückstellungen für Beitragsüberträge und den Schwankungsrückstellungen sowie aus den Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft) mit aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen (insbesondere auf die handels- und steuerlich voneinander abweichenden Wertansätze der Schadenrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen) sowie mit aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge aller ausländischen Niederlassungen jeweils für jedes Land separat verrechnet. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte mit dem jeweiligen lokalen Steuersatz. Von einer Bilanzierung des sich aus der Saldierung ergebenden Aktivüberhangs wurde aufgrund des bestehenden Aktivierungswahlrechts abgesehen.

### **Währungsumrechnung**

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Umrechnung zum Bilanzstichtag für Posten der Bilanz zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) und für Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Bei monatlicher Fremdwährungsbewertung erfolgt die Umrechnung der Bestandspositionen zum jeweiligen Stichtagskurs zum Monatsende. Der Umrechnungskurs für die monatliche Bewertung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimokurs des Vormonats. Diese Posten werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergab sich faktisch eine Umrechnung nach Durchschnittskursen.

Um Währungsrisiken möglichst gering zu halten, erfolgt weitestgehend eine kongruente Deckung der Passivposten durch entsprechende Aktivposten bei den einzelnen Währungen. Für wesentliche Fremdwährungen sind die sich aus der Umbewertung ergebenden Gewinne nach Verrechnung mit unterjährigen Verlusten als nicht realisiert einer Rückstellung für Währungsrisiken zugewiesen worden. Die Rückstellung wird quartalsweise überprüft.



# Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A. und B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2018

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
TEUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.272	367
B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	165.767	52.625
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.032.541	112.491
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	146.965	38.277
3. Beteiligungen	129.318	47.615
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.161	–
<b>Summe B. II.</b>	<b>1.321.985</b>	<b>198.383</b>
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.550.861	154.636
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.455.245	832.767
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	465	–
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	640.362	233.765
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	291.280	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	150.015	–
<b>Summe B. III.</b>	<b>5.088.228</b>	<b>1.221.168</b>
<b>Gesamt</b>	<b>6.597.252</b>	<b>1.472.543</b>

Abgänge	Zuschreibungen	Währungskurs- schwankungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte 31.12.2018
-	-	29	8.155	13.513	k. A.
38.410	159	-	4.401	175.740	206.491
65.800	-	8.479	60.183	1.027.528	1.275.565
461	-	-100	-	184.681	188.238
183	-	288	743	176.295	209.751
-	-	551	-	13.712	13.712
<b>66.444</b>	<b>-</b>	<b>9.218</b>	<b>60.926</b>	<b>1.402.216</b>	<b>1.687.266</b>
193.609	-	2.843	8.011	1.506.720	1.495.636
419.513	297	20.034	357	2.888.473	2.944.154
37	-	-	-	428	462
97.993	-	1.435	-	777.569	806.094
52.720	-	1.667	-	240.227	257.158
87.573	-	6.164	-	68.606	68.548
<b>851.445</b>	<b>297</b>	<b>32.143</b>	<b>8.368</b>	<b>5.482.023</b>	<b>5.572.052</b>
<b>956.299</b>	<b>456</b>	<b>41.390</b>	<b>81.850</b>	<b>7.073.492</b>	<b>7.465.809</b>

## B. Kapitalanlagen

### Angaben gemäß § 52 Nr. 1 lit. a RechVersV

Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit des Unternehmens genutzten eigenen Grundstücke betrug 759 (40.094) TEUR. Die Verminderung resultiert aus dem Verkauf von drei in Hannover belegenen Immobilien an den HDI V. a. G. Der daraus erzielte Veräußerungsgewinn in Höhe von 44.488 TEUR wird unter der Position Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen ausgewiesen.

### Angaben gemäß § 55 Absatz 7 RechVersV

	Zeitwerte
	31.12.2018
TEUR	
Verkehrswertermittlung aus dem Jahr	
2018	195.801
2013	10.690
<b>Gesamt</b>	<b>206.491</b>

### Kapitalanlagen mit stillen Lasten (§ 285 Nr. 18 HGB)

	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2018	31.12.2018
TEUR		
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	86.701	84.822
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	420.670	404.878
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	995.343	972.193
<b>Gesamt</b>	<b>1.502.714</b>	<b>1.461.893</b>

Hierbei wurden unter Anwendung von § 341b Absatz 2 HGB durch die Widmung als Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von 38.942 (10.243) TEUR vermieden. Es handelt sich nach Einschätzung der Gesellschaft um vorübergehende Wertminderungen.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Aus der getrennten Bilanzierung eines strukturierten Finanzinstruments (Wandelschuldverschreibung) bestehen sieben (drei) Optionen mit einem Buchwert von jeweils null. Eine Zeitwertermittlung ist unterblieben, da eine ökonomische Ausübung der Option nicht vorgesehen ist.

### Angaben gemäß § 277 Absatz 3 HGB

Auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 68.937 (13.000) TEUR vorgenommen.

**Aktien oder Anteile an Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB**

	Bilanzwerte	Zeitwerte	Ausschüttung
	31.12.2018	31.12.2018	2018
TEUR			
<b>Rentenfonds</b>			
EURO-RENT 3 Master	1.010.194	1.010.505	17.656
BlueBay Emerging Mrkt. Inv. Grade Corp. Bond FD. I	31.963	31.920	1.790
Deutsche Invest I Emerging Markets Opportunities	30.255	29.966	0
Ampega CrossoverPlus Rentenfonds I (a)	3.500	3.606	77
<b>Zwischensumme Rentenfonds</b>	<b>1.075.912</b>	<b>1.075.997</b>	<b>19.523</b>
<b>Mischfonds</b>			
HDI Globale Equities	152.736	145.396	8.062
HDI Global SE Absolute Return	101.176	97.704	1.287
<b>Zwischensumme Mischfonds</b>	<b>253.912</b>	<b>243.100</b>	<b>9.349</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.329.824</b>	<b>1.319.097</b>	<b>28.872</b>

Abschreibungen nach § 253 Absatz 3 Satz 4 HGB wurden bei den stille Lasten aufweisenden Spezialfonds nicht vorgenommen, da es sich nach Einschätzung der Gesellschaft um vorübergehende Wertminderungen handelt.

Für im Anlagevermögen gehaltene Aktienfonds ist der beizulegende Wert jeder einzelnen Aktie des Bestands mittels eines EPS-Verfahrens („Earnings per Share“) ermittelt worden. Sofern keine EPS-Werte vorliegen, wird auf die Zeitwerte (max. 120 %) zurückgegriffen.

Für im Anlagevermögen gehaltene Rentenfonds berechnet sich der beizulegende Wert des Fondsanteils aus der Summe seiner Konstituenten (Renten, Cash, Zinsabgrenzungen, Forderungen/Verbindlichkeiten, Derivate etc.).

Der beizulegende Wert jedes einzelnen Rententitels des Bestands entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten je Rententitel oder dem niedrigeren Marktwert, sofern ein Kreditereignis vorliegt oder der Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist.

Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

**Angaben gemäß § 341b Absatz 2 HGB**

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Kapitalanlagen mit Buchwerten in Höhe von 4.289.037 (3.932.968) TEUR dem Anlagevermögen zuzuordnen. Davon entfallen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 1.506.718 (1.550.861) TEUR und auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 2.782.319 (2.382.107) TEUR.

**B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Name, Sitz	Anteil in % <sup>1)</sup>	Währung	Eigenkapital in Tausend	Ergebnis in Tausend
Caplantic AIF, SICAV-SIF S.C.Sp., Luxemburg <sup>2)</sup>	20,59	EUR	2.000	-371
Credit Suisse (Lux) Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg <sup>3)</sup>	16,31	EUR	124.980	-6.597
Extremus Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln <sup>4)</sup>	13,00	EUR	63.940	2.700
Funderburk Lighthouse Limited, Grand Cayman	100,00	USD	k. A.	k. A.
HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln <sup>4)</sup>	100,00	EUR	480.974	21.457
HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln <sup>4)</sup>	100,00	EUR	151.820	16.123
HDI-Gerling Verzekeringen N.V., Rotterdam <sup>4)</sup>	100,00	EUR	149.335	16.891
HDI Global Insurance Limited Liability Company (vormals O O O Strakhovaya Kompaniya HDI Strakhovanie), Moskau <sup>4)</sup>	100,00	RUB	317.705	47.616
HDI Global Network AG, Hannover <sup>4)</sup>	100,00	EUR	191.564	- <sup>6)</sup>
HDI Global Network AG Escritorio de Representaao no Brasil Ltda, Sao Paulo <sup>4)</sup>	100,00	BRL	313	370
HDI Global Seguros S.A., Sao Paulo <sup>4)</sup>	100,00	BRL	52.947	3.474
HDI Global Specialty Holding GmbH, Hannover	100,00	EUR	k. A.	k. A.
HDI Risk Consulting GmbH, Hannover <sup>4)</sup>	100,00	EUR	1.626	- <sup>6)</sup>
IVEC Institutional Venture and Equity Capital GmbH, Köln	23,80	EUR	30.252	-3.369
Magma HDI General Insurance Ltd., Kalkutta <sup>5)</sup>	25,50	INR	2.255.924	-324.461
Petro Vietnam Insurance Holdings, Hanoi <sup>4)</sup>	47,31	VND	6.342.244	486.934
Riethorst Grundstücksgesellschaft AG & Co. KG, Hannover	50,00	EUR	147.025	5.482
VOV GmbH, Köln <sup>4)</sup>	35,25	EUR	1.993	7

1) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile

2) Rumpfgeschäftsjahr 10. Mai 2016 bis 30. September 2017

3) Werte zum 30. Juni 2018

4) Werte zum 31. Dezember 2017

5) Werte zum 31. März 2017

6) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag



### C. III. Sonstige Forderungen

	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
Schadenzahlungen/Mitversicherung/Schadenfremdanteile	310.210	320.873
Forderungen an verbundene Unternehmen	197.129	277.363
Forderungen an Steuerbehörden	26.358	35.089
Noch nicht zugeordnete Zahlungen	18.960	6.845
Forderungen aus zeitlichen Buchungsunterschieden	17.990	15.782
Forderungen aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten	8.627	5.503
Forderungen aus Grundstücksnebenkosten	3.579	2.490
Forderungen aus Kautionen, Bürgschaften und Kreditsicherheiten	1.808	2.399
Forderungen aus dem Verkauf Oslo Fjord	1.069	2.056
Kostenbuchungen nach Kostenschluss	996	1.581
Verschiedenes	10.094	10.970
<b>Gesamt</b>	<b>596.820</b>	<b>680.951</b>

Die Forderungen an verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 117.880 (203.855) TEUR Forderungen aus der Verlustübernahme durch die Talanx AG. Darüber hinaus bestehen in Höhe von 48.736 (45.336) TEUR sonstige Forderungen aus Beteiligungserträgen. Ferner sind Forderungen gegenüber der HDI Global Network AG in Höhe von 19.385 TEUR und gegenüber der HDI Risk Consulting GmbH in Höhe von 397 TEUR aus Gewinnabführungen enthalten.

Die Forderungen aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten bestehen in Höhe von 4.784 TEUR gegen verbundene Unternehmen.

Kostenbuchungen, die nach dem Kostenschluss (1. Dezember 2018) erfolgten, wurden als sonstige Forderungen erfasst. In der Folgeperiode wurde das Abgrenzungskonto aufwandswirksam entlastet.

Die sonstigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 8.366 (3.847) TEUR.

### D. I. Sachanlagen und Vorräte

	2018	2017
TEUR		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	10.497	10.973
Zugänge	2.679	6.979
Umbuchungen	-538	-
Abgänge	1.317	1.170
Abschreibungen	1.514	6.112
Währungskursschwankungen	48	-173
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>9.855</b>	<b>10.497</b>

### E. I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Die periodengerechte Erfolgsabgrenzung erfolgte ausschließlich für Zinsen in Höhe von 59.603 (55.453) TEUR.

### E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.921 (2.414) TEUR betreffen Verwaltungskosten.

# Passiva

## A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 125.000 TEUR ist voll eingezahlt und eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Aktien zu je 1.000 EUR. Alleinige Aktionärin ist die Talanx AG.

## A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 281.536 TEUR. Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Absatz 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

## B. Nachrangige Verbindlichkeiten

	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
neue leben Lebensversicherung AG, Hamburg	88.632	88.632
PB Lebensversicherung AG, Hilden	88.632	88.632
HDI Versicherung AG, Hannover	20.000	20.000
Gerling Versorgungskasse VVaG, Köln	2.736	2.736
<b>Gesamt</b>	<b>200.000</b>	<b>200.000</b>

Die HDI Lebensversicherung AG hat der HDI Global SE mit Vertrag vom 11. August 2014 ein Nachrangdarlehen in Höhe von nominal 180.000 TEUR vergeben. Mit Abtretungsvertrag vom 28. November 2017 hat die HDI Lebensversicherung AG die Darlehen auf die neue leben Lebensversicherung AG, PB Lebensversicherung AG und Gerling Versorgungskasse VVaG übertragen.

**C. Versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt**

	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	244.237	220.971
Haftpflichtversicherung	5.149.658	4.935.366
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	704.791	663.735
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	140.028	115.589
Feuer- und Sachversicherung	1.151.540	996.195
davon:		
a) Feuerversicherung	409.442	345.005
b) Technische Versicherung	676.926	593.791
c) Sonstige Sachversicherung	65.172	57.399
Transport- und Luftfahrtversicherung	554.662	541.825
Rechtsschutzversicherung	88.626	93.891
All-Risk-Versicherungen	987.772	613.522
Sonstige Versicherungen	137.076	131.919
<b>Gesamt</b>	<b>9.158.390</b>	<b>8.313.013</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.851.544	3.531.944
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>13.009.934</b>	<b>11.844.957</b>

Davon:

a) Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle: 11.226.589 (10.113.736) TEUR

b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen: 718.451 (730.780) TEUR

**C. II. 1. Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	176.480	153.751
Haftpflichtversicherung	4.718.735	4.542.091
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	653.445	602.550
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	63.448	65.104
Feuer- und Sachversicherung	912.075	752.493
davon:		
a) Feuerversicherung	355.996	275.755
b) Technische Versicherungen	501.455	429.004
c) Sonstige Sachversicherung	54.624	47.734
Transport- und Luftfahrtversicherung	479.591	472.561
Rechtsschutzversicherung	84.968	79.553
All-Risk-Versicherungen	865.235	503.282
Sonstige Versicherungen	122.463	117.594
<b>Gesamt</b>	<b>8.076.440</b>	<b>7.288.979</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.150.149	2.824.757
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>11.226.589</b>	<b>10.113.736</b>

**C. III. Bruttorückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	–	4.188
Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	32.371	9.948
<b>Gesamt</b>	<b>32.371</b>	<b>14.136</b>

**C. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	9.772	28.387
Haftpflichtversicherung	201.829	179.705
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	21.854	32.780
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	65.984	40.321
Feuer- und Sachversicherung	20.246	37.718
davon:		
a) Feuerversicherung	20.246	37.670
b) Sonstige Sachversicherung	–	48
Transport- und Luftfahrtversicherung	39.855	36.347
Rechtsschutzversicherung	–	10.708
Sonstige Versicherungen	598	437
<b>Gesamt</b>	<b>360.138</b>	<b>366.403</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	358.313	364.377
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>718.451</b>	<b>730.780</b>

#### D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	2018	2017
TEUR		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	424.640	407.403
Inanspruchnahme	11.887	12.918
Zuführung	194	5.155
Auflösungen	904	2.419
Aufzinsung/Zinssatzänderung	35.753	27.559
Währungskursschwankungen	-661	-1.458
Saldierung (fortgeführt)	-2.650	1.318
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>444.485</b>	<b>424.640</b>

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit ihrem Erfüllungsbetrag, der Gehalts-, Renten- und Fluktuationsentwicklungen berücksichtigt, bewertet und auf den Bilanzstichtag abgezinst. Als Trend bei den Gehaltssteigerungen wurden wie im Vorjahr 2,50 % und bei den Rentensteigerungen 1,74 % angenommen. Unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren wurden die Pensionsrückstellungen mit einem Zinssatz von 3,21 (3,68) % abgezinst.

#### Fluktuationswahrscheinlichkeiten in %

Alter	Männer	Frauen
20	37,0	21,2
25	12,3	9,3
30	8,9	8,4
35	7,0	7,4
40	5,8	5,1
45	5,1	4,6
50	4,3	4,6
55	3,2	5,1
Ab 60	0,0	0,0

Der Erfüllungsbetrag der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2018 betrug 484.709 (462.629) TEUR. Die zu ihrer Bedeckung gehaltenen Fonds wurden zum beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Absatz 1 Satz 4 HGB in Höhe von 41.571 (44.825) TEUR bilanziert. Die zum Stichtagskurs umgerechneten Anschaffungskosten der Fonds betragen 40.374 (40.739) TEUR.

Der Erfüllungsbetrag der arbeitnehmerfinanzierten Pensionsrückstellung betrug 10.770 (10.354) TEUR. Beim saldierungsfähigen Deckungsvermögen in Höhe von 9.438 (9.354) TEUR handelt es sich um Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die in Höhe von 9.422 (9.262) TEUR mit den Verpflichtungen saldiert wurden. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert im Sinne des § 255 Absatz 4 Satz 3 HGB entsprechen dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages zuzüglich Überschuss.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 246 TEUR mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von 533 TEUR saldiert.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 1 beträgt 59.634 TEUR. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinste und bilanzierte Verpflichtungsbetrag dem Betrag gegenübergestellt, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre ergeben hätte.

### D. III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
Noch zu zahlende Vergütungen	28.794	27.331
Beratungskosten	9.662	6.668
Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	6.706	6.313
Altersteilzeit	5.847	5.768
Jahresabschlusskosten	3.103	3.114
Jubiläumsaufwendungen	2.190	4.662
Verwaltungskosten der ausländischen Niederlassungen	2.100	1.333
Rückstellungen für Kosten	1.716	1.633
Unterstützungskasse	1.120	1.052
Ausstehende Gebäuderechnungen	990	744
Berufsgenossenschaft	486	497
Prozesskosten	279	477
Zinsen für Mehrsteuern aus der Betriebsprüfung	–	9.610
Verschiedenes	3.507	3.632
<b>Gesamt</b>	<b>66.500</b>	<b>72.834</b>

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellung betrug 11.202 (11.201) TEUR. Die zu ihrer Bedeckung gehaltenen Fonds wurden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 5.354 (5.433) TEUR bilanziert. Die Anschaffungskosten der Fonds betragen 5.425 (5.302) TEUR.



#### F. IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2018	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2017	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2018	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2017	Summe 31.12.2018	Summe 31.12.2017
TEUR						
Verbindlichkeiten aus Führungsfremdgeschäft	236.005	326.658	123.219	–	359.224	326.658
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	50.880	75.189	–	–	50.880	75.189
Noch nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	27.180	32.222	2.098	–	29.278	32.222
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.065	248.122	–	–	20.065	248.122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.712	1.708	20	1.473	4.732	3.181
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträger	1.298	1.208	–	–	1.298	1.208
Verbindlichkeiten aus dem Beteiligungsgeschäft aus Schadenzahlungen	841	2.304	–	–	841	2.304
Verbindlichkeit aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	444	444	–	443	444	887
Verschiedenes	6.912	4.420	529	–	7.441	4.420
<b>Gesamt</b>	<b>348.337</b>	<b>692.275</b>	<b>125.866</b>	<b>1.916</b>	<b>474.203</b>	<b>694.191</b>

Im Vorjahr betrafen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 200.000 TEUR Verbindlichkeiten aus einem Liquiditätskontokorrent gegenüber der Talanx AG.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

#### G. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.481 (2.721) TEUR betrifft mit 1.323 (1.603) TEUR vereinnahmte Führungsprovisionen für das Folgejahr.

#### H. Passive latente Steuern

Die im Vorjahr aufgrund des über den Saldierungsbereich hinausgehenden Überhangs passiver Steuerlatenzen (nach Verrechnung mit aktiven Latenzen auf steuerliche Verlustvorträge der ausländischen Niederlassungen) bilanzierte passive latente Steuer in Höhe von 13.149 TEUR wurde aufgelöst, da sich im Geschäftsjahr ein Überhang aktiver Latenzen ergab.

#### Steuersätze

	2018
In %	
Australien, Sydney	30,0
Frankreich, Paris/Japan, Tokio	28,0
Kanada, Toronto	26,6
Griechenland, Athen	26,0
Belgien, Brüssel/Norwegen, Oslo/Spanien, Madrid	25,0
Italien, Mailand	24,0
Dänemark, Kopenhagen	22,0
Schweiz, Zürich	21,3
Niederlande, Rotterdam	20,5
Großbritannien, London	17,0
China, Hongkong	16,5
Singapur	13,5
Irland, Dublin	12,5
Bahrain, Manama/Malaysia, Labuan	0,0

## Gewinn- und Verlustrechnung

### I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2018	2017
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	143.774	136.852
Haftpflichtversicherung	975.926	924.847
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	300.312	282.352
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	161.016	153.436
Feuer- und Sachversicherung	584.982	535.358
davon:		
a) Feuerversicherung	209.952	193.789
b) Technische Versicherungen	307.746	281.502
c) Sonstige Sachversicherung	67.284	60.067
Transport- und Luftfahrtversicherung	326.338	304.920
All-Risk-Versicherungen	589.678	544.446
Rechtsschutzversicherung	23.849	22.606
Sonstige Versicherungen	97.343	86.656
<b>Gesamt</b>	<b>3.203.218</b>	<b>2.991.473</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.413.039	1.409.780
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>4.616.257</b>	<b>4.401.253</b>

### Herkunft der gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

	2018	2017
TEUR		
Inland	1.562.624	1.553.594
Übrige Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie andere Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	1.278.809	1.124.271
Drittländer	361.785	313.608
<b>Gesamt</b>	<b>3.203.218</b>	<b>2.991.473</b>

### I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

	2018	2017
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	143.424	134.350
Haftpflichtversicherung	958.910	914.933
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	298.598	269.928
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	160.593	151.452
Feuer- und Sachversicherung	571.478	523.359
davon:		
a) Feuerversicherung	208.506	189.278
b) Technische Versicherungen	296.907	273.777
c) Sonstige Sachversicherung	66.065	60.304
Transport- und Luftfahrtversicherung	324.487	309.073
All-Risk-Versicherungen	577.893	532.370
Rechtsschutzversicherung	23.730	22.419
Sonstige Versicherungen	96.973	85.337
<b>Gesamt</b>	<b>3.156.086</b>	<b>2.943.221</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.416.790	1.358.309
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>4.572.876</b>	<b>4.301.530</b>

### I. 1. Verdiente Nettobeiträge

	2018	2017
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	104.808	104.531
Haftpflichtversicherung	528.191	505.010
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	283.803	259.467
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	151.718	145.113
Feuer- und Sachversicherung	270.177	254.067
davon:		
a) Feuerversicherung	89.191	83.277
b) Technische Versicherungen	152.695	143.806
c) Sonstige Sachversicherung	28.291	26.984
Transport- und Luftfahrtversicherung	231.217	226.123
All-Risk-Versicherungen	148.681	136.304
Rechtsschutzversicherung	-50	19.898
Sonstige Versicherungen	50.175	47.035
<b>Gesamt</b>	<b>1.768.720</b>	<b>1.697.548</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	454.471	459.269
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.223.191</b>	<b>2.156.817</b>

## I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung berechnet. Er beträgt unverändert zum Vorjahr 0,9 % des Mittelwertes aus Anfangs- und Endbestand der Rückstellung.

## I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2018	2017
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	94.902	85.439
Haftpflichtversicherung	690.050	572.933
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	254.486	231.056
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	121.225	118.282
Feuer- und Sachversicherung	562.441	342.032
davon:		
a) Feuerversicherung	268.644	116.348
b) Technische Versicherungen	254.941	191.140
c) Sonstige Sachversicherung	38.856	34.544
Transport- und Luftfahrtversicherung	215.465	197.954
All-Risk-Versicherungen	725.593	355.246
Rechtsschutzversicherung	20.318	19.764
Sonstige Versicherungen	62.746	52.694
<b>Gesamt</b>	<b>2.747.226</b>	<b>1.975.400</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.128.679	1.467.289
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>3.875.905</b>	<b>3.442.689</b>

## I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2018	2017
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	31.475	30.491
Haftpflichtversicherung	176.878	167.690
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	47.998	48.925
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	29.577	28.503
Feuer- und Sachversicherung	126.908	119.779
davon:		
a) Feuerversicherung	41.943	40.904
b) Technische Versicherungen	72.813	65.551
c) Sonstige Sachversicherung	12.153	13.324
Transport- und Luftfahrtversicherung	77.612	75.026
All-Risk-Versicherungen	88.592	92.827
Rechtsschutzversicherung	5.662	5.706
Sonstige Versicherungen	28.652	26.643
<b>Gesamt</b>	<b>613.354</b>	<b>595.590</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	287.265	281.153
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>900.619</b>	<b>876.743</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 116.236 (120.939) TEUR auf Abschlussaufwendungen und 784.382 (755.804) TEUR auf Verwaltungsaufwendungen.

### Rückversicherungssaldo

	2018	2017
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	-26.651	-10.123
Haftpflichtversicherung	-85.959	-153.858
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-6.831	-1.218
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	156	-3.327
Feuer- und Sachversicherung	60.820	-21.539
davon:		
a) Feuerversicherung	50.963	-20.588
b) Technische Versicherungen	24.094	3.715
c) Sonstige Sachversicherung	-14.237	-4.666
Transport- und Luftfahrtversicherung	-27.526	-37.836
All-Risk-Versicherungen	87.801	-166.308
Rechtsschutzversicherung	-709	7.293
Sonstige Versicherungen	-13.397	-11.483
<b>Gesamt</b>	<b>-12.296</b>	<b>-398.399</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-88.056	144.775
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-100.352</b>	<b>-253.624</b>

- = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

Im Rückversicherungssaldo sind nicht liquide Wiederauffüllungsprämien in Höhe von insgesamt 257 (284) Mio. EUR enthalten. Davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 213 (238) Mio. EUR und auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft 44 (46) Mio. EUR.

### I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2018	2017
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	4.790	5.738
Haftpflichtversicherung	-15.199	-12.416
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-739	-1.104
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-15.719	-16.359
Feuer- und Sachversicherung	-44.980	-9
davon:		
a) Feuerversicherung	-40.694	-27.326
b) Technische Versicherungen	-5.559	19.531
c) Sonstige Sachversicherung	1.273	7.786
Transport- und Luftfahrtversicherung	-1.838	-23.455
All-Risk-Versicherungen	-148.375	-85.541
Rechtsschutzversicherung	8.014	-748
Sonstige Versicherungen	-7.571	-5.736
<b>Gesamt</b>	<b>-221.617</b>	<b>-139.630</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-68.107	-271.468
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-289.724</b>	<b>-411.098</b>

### Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr erzielte die HDI Global SE einen Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 259.204 (300.493) TEUR. Die Angaben zu den Abwicklungsergebnissen der einzelnen Sparten werden im Lagebericht in der Ertragslage erläutert.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2018	2017
TEUR		
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	298.343	273.011
Löhne und Gehälter	224.772	225.265
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	36.021	34.710
Aufwendungen für Altersversorgung	16.335	18.854
<b>Gesamte Aufwendungen</b>	<b>575.471</b>	<b>551.840</b>



**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge**

	2018	2017
Stück		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	57.666	44.540
Haftpflichtversicherung	179.492	95.333
Kraftfahrzeugversicherung	674.558	665.130
Feuer- und Sachversicherung	79.265	71.382
davon:		
a) Feuerversicherung	25.496	25.352
b) Technische Versicherungen	46.213	38.656
c) Sonstige Sachversicherung	7.556	7.374
Transport- und Luftfahrtversicherung	45.432	31.349
All-Risk-Versicherungen	93.677	53.545
Rechtsschutzversicherung	13.407	14.528
Sonstige Versicherungen	41.061	27.935
<b>Gesamt</b>	<b>1.184.558</b>	<b>1.003.742</b>

**II. 4. Sonstige Erträge**

	2018	2017
TEUR		
Erträge aus Dienstleistungen	28.712	27.799
Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	7.385	1.975
Zinsen und ähnliche Erträge	6.711	1.510
Währungskursgewinne	4.847	6.067
Erträge aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten	4.740	–
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1.390	62.268
Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen	914	990
Verschiedenes	2.434	2.871
<b>Gesamt</b>	<b>57.133</b>	<b>103.480</b>

Im Vorjahr wurden im Rahmen einer Saldenklärung im Wesentlichen mit Rückversicherern Verbindlichkeiten in Höhe von 56.710 TEUR (periodenfremd) ausgebucht.

## II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2018	2017
TEUR		
Zinszuführung Pensionsrückstellung	35.297	26.775
Aufwendungen für Dienstleistungen	23.953	24.635
Zinsaufwendungen	15.261	11.320
Währungskursverluste	11.271	5.475
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	10.901	7.849
Übrige Aufwendungen aus der Kostenträgerrechnung	8.491	7.710
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	7.841	7.930
Abschreibungen auf Forderungen	5.784	30.431
Projektkosten für die Migration der ausländischen Niederlassungen	–	1.713
Verschiedenes	2.496	3.252
<b>Gesamt</b>	<b>121.295</b>	<b>127.090</b>

Im Vorjahr waren im Zusammenhang mit einer Saldenklärung im Wesentlichen mit Rückversicherern Forderungen in Höhe von 19.884 TEUR (periodenfremd) abzuschreiben.

Die Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen für Aufzinsung in Höhe von 245 (157) TEUR.

Der Zinsänderungsaufwand der Pensionsverpflichtungen wird im Einklang mit IDW RS HFA 30 Tz. 87 grundsätzlich in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen, um eine höhere Transparenz in der Darstellung der Kosten des laufenden Versicherungsgeschäfts im Unterschied zu Kapitalmarkt- und Regelungseinflüssen auf die bestehenden Pensionsverpflichtungen zu ermöglichen. Davon abweichend wurde im Vorjahr der Ertrag aus der gesetzlichen Änderung für die Ermittlung des Rechnungszinses als Zehnjahresdurchschnitt statt vorher als Siebenjahresdurchschnitt in den sonstigen Erträgen erfasst.

## II. 8. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von -10 (-2.806) TEUR betraf im Vorjahr im Wesentlichen die Ausfinanzierung der Pensionsrückstellungen aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in Höhe von 2.815 TEUR.

## II. 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 28.477 (30.526) TEUR und betreffen im Wesentlichen inländische Ertragsteuern für Vorjahresveranlagungszeiträume mit 30.970 TEUR. Für die ausländischen Niederlassungen bestehen tatsächliche Steuern des Geschäftsjahres wie auch für Vorjahresveranlagungszeiträume in Höhe von 9.886 TEUR, denen Erträge aus der Auflösung von passiven latenten Steuern in Höhe von 13.149 TEUR gegenüberstehen.

## II. 10. Sonstige Steuern

Der Posten Sonstige Steuern betrifft mit 2.735 TEUR Aufwendungen der ausländischen Niederlassungen und mit 1.242 TEUR inländische Aufwendungen aus sonstigen Steuern (davon entfallen 519 TEUR auf Grundsteuern und 492 TEUR auf Versicherungs- und Feuerschutzsteuer), sodass insgesamt ein Aufwand aus sonstigen Steuern in Höhe von 3.977 TEUR resultiert.

## Sonstige Angaben

### Mitarbeiter

	2018	2017
Anzahl (Durchschnittswert)		
Vollzeitkräfte	2.436	2.444
Teilzeitkräfte	442	427
<b>Gesamt</b>	<b>2.878</b>	<b>2.871</b>

### Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands entnehmen Sie bitte der Übersicht auf den Seiten 22 und 23 dieses Berichts.

### Bezüge der Organe und Beiräte

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 4.218 (5.649) TEUR. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 74 (70) TEUR und die des Beirats 566 (611) TEUR. Die Bezüge ehemaliger Vorstände und ihrer Hinterbliebenen betragen 7.238 (4.770) TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 61.436 (57.713) TEUR zurückgestellt.

### Wichtige Verträge

Mit der Talanx AG als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Des Weiteren bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der HDI Global SE als herrschendem Unternehmen und der HDI Risk Consulting GmbH und der HDI Global Network AG als beherrschten Unternehmen.

Vor dem Hintergrund der Übertragung der Geschäftsanteile der HDI Global Underwriting Agency GmbH (vormals: Nassau Assekuranzkontor GmbH) und der HDI Schadenregulierung GmbH von der HDI Global SE auf die HDI Global Specialty Holding GmbH, alleinige Tochtergesellschaft der HDI Global SE, wurden die Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der HDI Global SE als herrschendem Unternehmen und der HDI Global Underwriting Agency GmbH und der HDI Schadenregulierung GmbH als beherrschten Unternehmen jeweils zum Ablauf des 31. Dezember 2018 aufgehoben.

### Beteiligungen an der Gesellschaft

Alleinige Aktionärin der HDI Global SE ist die Talanx AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Die Talanx AG hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI Global SE, Hannover, (Mitteilung gemäß § 20 Absatz 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI Global SE (Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und 3 AktG) gehört.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die HDI Global SE ist Mitglied der Verkehrsopferhilfe e. V., Hamburg. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen des Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die HDI Global SE für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder ausfällt, dessen Verpflichtung im Rahmen ihrer quotalen Beteiligung zu übernehmen. Die gleiche Verpflichtung be-

steht aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hinsichtlich des Ausfalls eines ihrer Mitglieder.

Zur Besicherung von versicherungstechnischen Verbindlichkeiten der HDI Global Insurance Company hat die HDI Global SE ein Treuhandkonto eingerichtet, das zum Bilanzstichtag einen Zeitwert in Höhe von 324.668 TEUR aufweist. Der Buchwert der über Wertpapiere und Cash auf diesem Treuhandkonto gestellten Sicherheiten belief sich zum Bilanzstichtag auf 330.574 TEUR. Daneben bestehen weitere verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände mit einem Bilanzwert in Höhe von 97.067 TEUR.

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis und im Außenverhältnis die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft für die Altersvorsorge von ehemaligen Mitarbeitern übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 63.551 TEUR betrug.

Resultierend aus der im Jahre 2010 vollzogenen Abspaltung eines Teilbetriebs von der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG auf die HDI Global SE haftet die HDI Global SE als übernehmender Rechtsträger für die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG (heute ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG) mit dieser als Gesamtschuldner. Für die beim übertragenden Rechtsträger verbliebenen Verbindlichkeiten haftet die HDI Global SE lediglich über einen Zeitraum von fünf bzw. für Versorgungsverpflichtungen aufgrund des Betriebsrentengesetzes von zehn Jahren. Resultierend aus der im Jahre 2010 vollzogenen Abspaltung verschiedener Beteiligungen von der HDI-Gerling International Holding AG (heute firmierend unter HDI International AG; vormals Talanx International AG) auf die HDI Global SE haftet die HDI Global SE als übernehmender Rechtsträger gemäß § 133 UmwG für die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten der Talanx International AG mit dieser Gesellschaft als Gesamtschuldner über einen Zeitraum von fünf bzw. für Versorgungsverpflichtungen aufgrund des Betriebsrentengesetzes von zehn Jahren. Der Gesamtbetrag dieser Verpflichtungen beträgt 4.475 TEUR.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen i. S. v. Artikel 28 Absatz 1 EGHGB beläuft sich auf 1.103 TEUR.

Als Trägerunternehmen für die Gerling Versorgungskasse VVaG haftet die Gesellschaft anteilig für eventuelle Fehlbeträge der Gerling Versorgungskasse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 8.025 TEUR aus Avalkrediten und Bankgarantien. Ferner bestehen Letters of Credit bei verschiedenen Banken in Höhe von insgesamt 559.646 TEUR. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von 68.000 TEUR und eine Zusage für ein Nachrangdarlehen gegenüber der HDI-Gerling Verzekeringen N.V. in Höhe von 60.000 TEUR.

Nach Einschätzung des Vorstands der Gesellschaft ist die Inanspruchnahme von Verpflichtungen, die aus den genannten Haftungsverhältnissen resultieren, als unwahrscheinlich zu betrachten.

### Einzahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern

	31.12.2018
TEUR	
HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln	47.868
HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln	34.490
Caplantic AIF, SICAV-SIF S.C.Sp. – Caplantic Infrastructure I Sub-Fund	16.211
Ares Senior Direct Lending Parallel Fund (U) LP	13.099
Monroe Capital Private Credit Fund III LP	12.444
AG DL III Offshore Unlevered LP	12.117
Ares Capital Europe IV (E) Unlevered	8.387
Muzinich Pan-European Private Debt I, SCSp	8.087
UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland 2, KmGK, Basel	6.251
Five Arrows Direct Lending SCSp	5.986
BlueBay Senior Loan Fund I (A) SLP	5.653
EQT Credit II (No. 1) Limited Partnership	4.462
Crown European Private Debt II S.C.Sp.	3.000
Ares Capital Europe II (E), L.P.	1.520
NRD Citygate Bremen (Nachrang)	1.500
Borkum Riffgrund 2 Investor Holding GmbH	1.159
<b>Gesamt</b>	<b>182.234</b>

Gegenüber der Magma HDI General Insurance Ltd., Kalkutta, besteht die Verpflichtung, an Kapitalerhöhungen anteilsproportional teilzunehmen.

Sonstige Vertragsverpflichtungen bestehen gegenüber der Aurelis Asset GmbH, Eschborn, in Höhe von 1.813 TEUR.

Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, weitere Wechselverbindlichkeiten oder Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestehen nicht.

### Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält umfangreiche Rückversicherungsbeziehungen mit Unternehmen der Talanx-Gruppe. Für den Rückversicherungsschutz sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die empfangen oder erbracht werden, werden angemessene Gegenleistungen gezahlt bzw. erhalten. Insofern ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft im Vergleich zur Inanspruchnahme und Erbringung der beschriebenen Leistungen durch oder für nicht nahe stehende Unternehmen.

Im Berichtsjahr bestanden keine für die Beurteilung der Vermögens- oder Ertragslage wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen zu marktüblichen Konditionen.

### Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. und der Talanx AG enthalten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie das nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die quartalsweise nach den IFRS erstellten Berichtspakete sind einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2018. Ferner wurden Untersuchungshandlungen in Bezug auf spezielle Sachverhalte im Zusammenhang

mit verbunden Unternehmen, Tax Compliance Services zu lohnsteuerlichen Sachverhalten und Benchmarkingleistungen in Bezug auf die Kraftfahrtversicherung erbracht.

#### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341i HGB einen Konzernabschluss auf (größter Kreis), in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx-Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 290 HGB (kleinster Kreis), der auf der Grundlage von § 315e Absatz 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben. Der Einbezug der HDI Global SE in die Konzernabschlüsse des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und der Talanx AG befreit nach § 291 Absatz 1 HGB die Gesellschaft von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

#### **Nachtragsbericht**

Die HDI Global SE hat mit Wirkung zum 8. Januar 2019 Anteile an der HDI Global Specialty SE (vormals International Insurance Company of Hannover SE) in Höhe von 50,22 % für einen Kaufpreis in Höhe von 100 Mio. EUR erworben. Es handelt sich hierbei um ein konzerninternes Joint Venture mit der Hannover Rück SE zur Bündelung der Specialty-Aktivitäten im Talanx-Konzern.

Zwischen der HDI Global SE und der HDI Global Specialty Holding GmbH wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der nach Genehmigung durch die BaFin und Eintragung im Handelsregister zum 1. Januar 2019 wirksam werden wird.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind nicht bekannt.

Hannover, den 18. Februar 2019

Der Vorstand

Dr. Christian Hinsch

Frank Harting

Clemens Jungsthöfel

Dr. Thomas Kuhnt

Dr. Edgar Puls

Dr. Stefan Sigulla

Jens Wohlthat





# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HDI Global SE, Hannover

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Global SE, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Global SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
  - ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 7.121,3 Mio (75,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
  - ❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen

Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Aktiva des Anhangs enthalten.

② **Bewertung der Schadenrückstellungen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto € 11.226,6 Mio. ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Passiva des Anhangs enthalten.

**Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsät-

ze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es



besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 9. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. September 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der HDI Global SE, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Hannover, den 8. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Janna Brüning  
Wirtschaftsprüferin

## Adressen

HDI Global SE  
HDI-Platz 1  
30659 Hannover  
Telefon: +49 511 645-0  
Telefax: +49 511 645-4545

## Standorte Inland

HDI Global SE  
Niederlassung Berlin  
Theodor-Heuss-Platz 7,  
Eingang Pommernallee 1  
14052 Berlin  
Telefon: +49 30 3204-0  
Telefax: +49 30 3204-137

HDI Global SE  
Niederlassung Dortmund  
Märkische Straße 23–33  
44141 Dortmund  
Telefon: +49 231 5481-0  
Telefax: +49 231 5481-137

HDI Global SE  
Niederlassung Düsseldorf  
Am Schönenkamp 45  
40599 Düsseldorf  
Telefon: +49 211 7482-0  
Telefax: +49 211 7482-460

HDI Global SE  
Niederlassung Essen  
Huyssenallee 100  
45128 Essen  
Telefon: +49 201 823-0  
Telefax: +49 201 823-2900

HDI Global SE  
Niederlassung Hamburg  
Überseering 10a  
22297 Hamburg  
Telefon: +49 40 36150-0  
Telefax: +49 40 36150-295

HDI Global SE  
Niederlassung Hannover  
Riethorst 4  
30659 Hannover  
Telefon: +49 511 6263-0  
Telefax: +49 511 6263-430

HDI Global SE  
Niederlassung Leipzig  
Eisenbahnstraße 1–3  
04315 Leipzig  
Telefon: +49 341 6972-0  
Telefax: +49 341 6972-100

HDI Global SE  
Niederlassung Mainz  
Hegelstraße 61  
55122 Mainz  
Telefon: +49 6131 388-0  
Telefax: +49 6131 388-114

HDI Global SE  
Niederlassung München  
Ganghoferstraße 37–39  
80339 München  
Telefon: +49 89 9243-0  
Telefax: +49 89 9243-319

HDI Global SE  
Niederlassung Nürnberg  
Dürrenhofstraße 6  
90402 Nürnberg  
Telefon: +49 911 2012-0  
Telefax: +49 911 2012-266

HDI Global SE  
Niederlassung Stuttgart  
Heilbronner Straße 158  
70191 Stuttgart  
Telefon: +49 711 9550-0  
Telefax: +49 711 9550-300

**Standorte Ausland****Argentinien**

HDI Seguros S.A.  
Tte. Gral. D. Perón 650 5P  
(C1038AAN) Buenos Aires  
Telefon: +54 11 5300 3300  
Telefax: +54 11 5811 0677

**Australien**

HDI Global SE  
Exchange House, Level 12  
10 Bridge Street  
Sydney NSW 2000  
Telefon: +61 2 8274-4200  
Telefax: +61 2 8274-4299

*Büro Brisbane*

HDI Global SE Australia  
Suite 55, Level 54  
111 Eagle Street  
Brisbane QLD 4000  
Telefon: +61 498 028 699

*Büro Melbourne*

Level 49  
360 Elizabeth Street  
Melbourne VIC 3000  
Telefon: +61 3 8686 1150

*Büro Perth*

The Forrest Centre  
Level 23, 221 St Georges Terrace  
Perth WA 6000  
Telefon: +61 8 9480 3736

**Bahrain**

HDI Global SE  
Bahrain Branch  
Building 31, 161, Al Zamil Tower  
Government Avenue  
P.O. Box No. 65331  
Manama, Königreich Bahrain  
Telefon: +973 1720 2900  
Telefax: +973 1720 2929

**Belgien**

HDI Global SE  
Branch for Belgium  
Avenue de Tervuren 273 B1  
1150 Brüssel  
Telefon: +32 2 7730-811  
Telefax: +32 2 7730-950

*Büro Antwerpen*

Mechelsesteenweg 203/4  
2018 Antwerpen  
Telefon: +32 3 260 64 20  
Telefax: +32 3 260 64 69

**Brasilien**

HDI Global Seguros S.A.  
Av. das Nações Unidas, 14.261  
– Ala B (Wing B) 21st Floor –  
Condominio WT Morumbi  
Morumbi – Zip code (Cep) 04794-000  
– São Paulo – SP – Brazil  
Telefon: +5511 5508 1300

**Chile**

HDI Seguros S.A.  
Av. Manquehue Norte 160  
Edificio Plaza Manquehue  
Las Condes/Santiago  
Telefon: +56 2 249 761 00

**China**

HDI Global SE  
Hong Kong Branch  
Room 5202, Central Plaza  
18 Harbour Road  
Wanchai, Hongkong  
Telefon: +852 25 98-8338  
Telefax: +852 25 98-8838

**Dänemark**

HDI Global SE  
Denmark Branch  
Indiakaj 6, 1. Sal  
2100 Kopenhagen  
Telefon: +45 3336-9595

**Frankreich**

HDI Global SE  
Direction pour la France  
Tour Opus 12 – La Défense 9  
77 Esplanade du Général de Gaulle  
92914 Paris La Défense Cedex  
Telefon: +33 1 44 0556-00  
Telefax: +33 1 44 0556-66

*Büro Lille*

HDI Global SE  
Direction Régionale Nord  
Château Rouge – Wood Parc  
Bâtiment C  
Avenue de la Marne  
59700 Marcq-en Baroeul

*Büro Lyon*

Direction Régionale Lyon Méditerranée  
Le Lugdunum  
5 Place Jules Ferry  
69006 Lyon  
Telefon: +33 4 26 78 74 01

**Griechenland**

HDI Global SE, Hellas  
1 Vissarionos & Omirou  
10672 Athen  
Telefon: +30 210 7259-181  
Telefax: +30 210 7259-177

**Großbritannien**

HDI Global SE  
10 Fenchurch Street  
London EC3M 3BE  
Telefon: +44 20 7696-8099

*Büro Birmingham*

Colmore Plaza  
20 Colmore Plaza  
Queensway  
Birmingham B4 6AT  
Telefon: +44 20 7696 8346

*Büro Glasgow*

12 Offices  
2 West Regent Street  
Glasgow G2 1RW  
Telefon: +44 20 7696 2741

*Büro Manchester*

4th Floor, Lowry House  
17 Marble Street  
Manchester M2 3AW  
Telefon: +44 20 7696 8516

**Indien**

Magma HDI General Insurance Company  
Limited  
Rustomjee Aspiree,  
4th Floor, 401,  
Off Eastern Express Highway,  
Imax Dome Theater Road, Sion (East)  
Mumbai – 400022  
Telefon: +91 22 672 84 800  
(Minderheitsbeteiligung)

**Irland**

HDI Global SE  
Merrion Hall  
Strand Road  
Sandymount  
Dublin D04 P6C4  
Telefon: +353 1 299-4622

**Italien**

HDI Global SE  
Rappresentanza Generale per l'Italia  
Via Franco Russoli, 5  
20143 Mailand  
Telefon: +39 02 83113-400  
Telefax: +39 02 83113-202

*Büro Genua*

Salita Santa Caterina 2  
16123 Genua  
Telefon: +39 010 5536-927  
Telefax: +39 010 5536-002

**Japan**

HDI Global SE  
Japan Branch  
Terrace Square 4F, 3–22  
Kanda Nishikicho, Chiyoda-ku  
Tokio 101-0054  
Telefon: +81 3 4577-7780  
Telefax: +81 3 3291-4600

**Kanada**

HDI Global SE  
Canada Branch  
181 University Avenue, Suite 1900  
Toronto, Ontario M5H 3M7  
Telefon: +1 416 368-5833  
Telefax: +1 416 368-7836

**Malaysia**

HDI Global SE, Labuan  
c/o Brighton Management Limited  
Brighton Place  
Lot U0213 – U0215, Jalan Bahasa  
P.O. Box 80431, 87014 Labuan FT  
Telefon: +60 (87) 442899  
Telefax: +60 (87) 451899

**Mexiko**

HDI-Gerling de México, Seguros, S.A.  
Blvd. Manuel Ávila Camacho 175  
Polanco 1a Sección, Del. Miguel Hidalgo  
11510 Ciudad de México  
Telefon: +52 55 52027534

**Niederlande**

HDI Global SE  
the Netherlands  
Westblaak 14  
3012 KL Rotterdam  
Telefon: +31 10 4036-100  
Telefax: +31 10 4036-275

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.  
Westblaak 14  
3012 KL Rotterdam  
Telefon: +31 10 4036-100  
Telefax: +31 10 4036-275

*Büro Amsterdam*

Haaksbergweg 75  
1101 BR Amsterdam Zuidoost  
Telefon: +31 20 5650 655

**Österreich**

HDI Versicherung AG  
Edelsinnstraße 7–11  
1120 Wien  
Telefon: +43 50 905-0  
Telefax: +43 50 905 502-602

**Peru**

HDI Seguros S.A.  
Coronel Andrés Reyes 420  
Of. 601-A  
San Isidro, Lima  
Telefon: +51 1 2303033

**Polen**

Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji  
„WARTA“ S.A.  
ul. Chmielna 85/87  
00-805 Warschau  
Telefon: +48 22 534 1100  
Telefax: +48 22 534 1300

**Russland**

HDI Global Insurance  
Limited Liability Company  
Obrucheva Street 30/1, Bld. 1  
Moskau, 117485  
Telefon: +7 495 967 9283  
Telefax: +7 495 967 9 260

**Schweiz**

HDI Global SE  
Niederlassung Schweiz  
Dufourstrasse 46  
8008 Zürich  
Telefon: +41 44 265-47 47  
Telefax: +41 44 265-47 48

*Büro Lausanne*

Av. d'Ouchy 14  
1006 Lausanne  
Telefon: +41 21 614 34 10  
Telefax: +41 21 617 34 47

**Singapur**

HDI Global SE  
 Singapore Branch  
 23 Church Street #13-05/06  
 Capital Square  
 Singapur 049481  
 Telefon: +65 6922 9522  
 Telefax: +65 6536 8085

**Slowakei**

HDI Versicherung AG  
 Slovakia Branch  
 Obchodná 2  
 811 06 Bratislava  
 Telefon: +421 2 5 710 8611  
 Telefax: +421 2 5 710 8618

**Spanien**

HDI Global SE  
 Sucursal en España  
 c/Luchana, 23-5°  
 28010 Madrid  
 Telefon: +34 91 444-2000  
 Telefax: +34 91 444-2019

*Büro Barcelona*

c/Balmes, 114 – 7°  
 08008 Barcelona  
 Telefon: +34 93 2721000

**Südafrika**

HDI Global SA Ltd.  
 20 Baker Street, 3rd Floor  
 Rosebank  
 2196 Johannesburg  
 Telefon: +27 11 340-0100  
 Telefax: +27 11 447-4981

**Tschechische Republik**

HDI Versicherung AG  
 Czech Republic Branch  
 Jugoslávská 29  
 120 00 Prag 2  
 Telefon: +420 2 2019 0210  
 Telefax: +420 2 2019 0299

**Türkei**

HDI Sigorta A.Ş.  
 Büyükdere Caddesi  
 Tatlısu Mahallesi  
 Arif Ay Sokak  
 Binası No: 6  
 34774 Ümraniye/Istanbul  
 Telefon: +90 212 368-6000  
 Telefax: +90 212 368-6010

**Ungarn**

HDI Versicherung AG  
 Hungary Branch  
 Dohány u. 12-14  
 1074 Budapest  
 Telefon: +36 1 2482-820  
 Telefax: +36 1 2482-829

**USA**

HDI Global Insurance Company  
 161 North Clark Street, 48th Floor  
 Chicago, IL 60601  
 Telefon: +1 312 580-1900  
 Telefax: +1 312 580-0700

*Büro Los Angeles*

700 N. Brand Boulevard, #400  
 Glendale, CA 91203  
 Telefon: +1 818-637-6000  
 Telefax: +1 818-637-6015

**Vietnam**

PVI Insurance Corporation  
 PVI Tower  
 1 Pham Van Bach  
 Cau Giay District  
 Hanoi  
 Telefon: +84 24 3733 5588  
 Telefax: +84 24 3733 6284  
 (Minderheitsbeteiligung)

# Impressum

## **HDI Global SE**

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

[www.hdi.global](http://www.hdi.global)

[www.talanx.com](http://www.talanx.com)

## **Group Communications**

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2025

E-Mail [gc@talax.com](mailto:gc@talax.com)



Talanx AG

Geschäftsbereich Industrieversicherung <i>Industrial Lines Division</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland <i>Retail Germany Division</i> Schaden/ Unfallver- sicherung <i>Property/ Casualty Insurance</i> Lebens- versicherung <i>Life Insurance</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International <i>Retail International Division</i>	Geschäftsbereich Rückversicherung <i>Reinsurance Division</i> Schaden- Rück- versicherung <i>Property/ Casualty Reinsurance</i> Personen- Rück- versicherung <i>Life/ Health Reinsurance</i>	Konzernfunktionen <i>Corporate Operations</i>
HDI Global SE	HDI Deutschland AG	HDI International AG	Hannover Rück SE	Ampega Asset Management GmbH
HDI Global Specialty SE	HDI Versicherung AG	HDI Seguros S.A. (Argentina)	E+S Rückversicherung AG	Ampega Investment GmbH
HDI Versicherung AG (Austria)	Lifestyle Protection AG	HDI Seguros S.A. (Brazil)	Hannover ReTakaful B.S.C. (c) (Bahrain)	Ampega Real Estate GmbH
HDI Global Seguros S.A. (Brazil)	neue Leben Unfallversicherung AG	HDI Seguros S.A. (Chile)	Hannover Re (Bermuda) Ltd.	HDI Service AG
HDI Global Network AG	PB Versicherung AG	HDI Seguros S.A. (Colombia)	Hannover Reinsurance Africa Limited	HDI Systeme AG
HDI-Gerling de México Seguros S.A.	TARGO Versicherung AG	HDI Seguros de Vida S.A. (Colombia)	Hannover Life Re of Australasia Ltd	Talanx Reinsurance Broker GmbH
HDI Global Insurance Limited Liability Company (Russia)	HDI Lebensversicherung AG	HDI Seguros S.A. de C.V. (Mexico)	Hannover Life Reassurance Bermuda Ltd.	HDI Reinsurance (Ireland) SE
HDI Global SA Ltd. (South Africa)	HDI Pensionskasse AG	HDI Seguros S.A. (Uruguay)	Hannover Re (Ireland) DAC	
HDI Global Insurance Company (USA)	Lifestyle Protection Lebensversicherung AG	TUir WARTA S.A. (Poland)	Hannover Life Reassurance Africa Limited	
	neue Leben Lebensversicherung AG	TU na Życie WARTA S.A. (Poland)	Hannover Life Reassurance Company of America	
	PB Lebensversicherung AG	TU na Życie Europa S.A. (Poland)		
	PB Pensionsfonds AG	TU Europa S.A. (Poland)		
	HDI Pensionsmanagement AG	OOO Strakhovaya Kompaniya „Civ Life“ (Russia)		
	TARGO Lebensversicherung AG	HDI Assicurazioni S.p.A. (Italy)		
		Magyar Posta Biztosító Zrt. (Hungary)		
		Magyar Posta Életbiztosító Zrt. (Hungary)		
		HDI Sigorta A.Ş. (Turkey)		

**HDI Global SE**

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

[www.hdi.global](http://www.hdi.global)

[www.talanx.com](http://www.talanx.com)